

Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

1978

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER



INHALT

Bodennutzung 1977

- 97 Der Beitrag enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1977, wobei in diesen Jahren die Erfassung des Anbaues auf dem Ackerland dem dreijährigen Turnus entsprechend total erfolgte.

Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1977

- 99 Nach dem Rekordergebnis des Jahres 1972 mit Tiefbauaufträgen in Höhe von 1,075 Mrd. DM wurde 1977 in Rheinland-Pfalz mit einem Auftragsvolumen von 1,023 Mrd. DM das zweithöchste Ergebnis seit Einführung der Tiefbaustatistik im Jahre 1961 ermittelt.

Bauhauptgewerbe 1977

- 103 Während die Entwicklung des Bauhauptgewerbes in den Vorjahren durch hohe Einbußen gekennzeichnet war, hat sich 1977 eine gewisse Stabilisierung auf dem erreichten niedrigen Niveau ergeben.

Ausländische Gäste und Übernachtungen 1972 - 1977

- 112 Wegen seiner zentralen geographischen Lage und der weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannten Schönheit der Landschaft spielte der Ausländerreiseverkehr für das Land Rheinland-Pfalz schon immer eine besondere Rolle. Deshalb liegt der Anteil der Ausländer am gesamten Fremdenverkehr hier auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Einkommensteuerpflichtige 1974

- 116 In drei von vier Fällen ist nichtselbständige Arbeit die überwiegende Einkunftsart. Bei jedem Sechsten überwogen die Einkünfte aus Gewerbebetrieb und bei zwei von 100 Einkommensteuerpflichtigen die Einkünfte aus selbständiger Arbeit.

List-Programm und Variables Tabellenprogramm-System

- 121 Die über Kontrollkarten gesteuerten Dienstprogramme LP und VTS - eigene Software-Entwicklungen des Statistischen Landesamtes - ermöglichen schnellere und wesentlich kostengünstigere Tabellenerstellung als bei konventioneller Tabellenprogrammierung.

Anhang

- 33* Zahlenpiegel von Rheinland-Pfalz

- 39* Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Mehr Studenten an Universitäten — weniger Studenten an Fachhochschulen

An den Hochschulen des Landes Rheinland-Pfalz hatten sich zum Wintersemester 1977/78 insgesamt 37 719 Studenten eingeschrieben. Das sind rund 1 000 Studierende mehr als ein Jahr zuvor und etwa 3 500 mehr als im Sommersemester 1977.

Die Zunahme ist ausschließlich auf die steigenden Studentenzahlen an den Universitäten Mainz, Trier und Kaiserslautern sowie an der Theologischen Fakultät in Trier zurückzuführen. An diesen Hochschulen hatten sich im Wintersemester 1977/78 insgesamt 26 173 Studenten immatrikuliert, rund 2 000 mehr als ein Jahr zuvor.

Stark rückläufig ist dagegen die Zahl der Immatrikulierten an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz. Dort wurden im Wintersemester 1977/78 nur noch 3 396 Studenten registriert, das sind 600 weniger als vor einem Jahr. Einen Höchststand in der Zahl der Studenten hatte diese Hochschule im Wintersemester 1974/75 mit 5 519 Studierenden erreicht. Seither ist hier jedoch eine kontinuierliche Abnahme zu verzeichnen.

Weniger stark als an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz ist der Rückgang der Studentenzahlen im Fachhochschulbereich. Dort war im Wintersemester 1976/77 mit 8 505 Studierenden ein Höchststand erreicht worden, der nun zum Wintersemester 1977/78 auf 8 150 Studenten zurückging.

Der Anteil der weiblichen Studenten an der Gesamtzahl der Studierenden hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erhöht, und zwar von 37,5 auf 38%. Nach wie vor ist der Anteil der Frauen an der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule mit 64,6% am höchsten. Ebenso wie an dieser Hochschule ist der Anteil der Frauen auch an den Universitäten gestiegen, und zwar von 37,6% im Vorjahr auf 38,9% im Wintersemester 1977/78. Dagegen zeichnet sich an den Fachhochschulen eine rückläufige Tendenz ab. Dort waren im Wintersemester 1977/78 weniger als ein Viertel der Studierenden weiblichen Geschlechts. ke

Mehr Frauen als Männer an Studiensemianren

An den 22 Studiensemianren des Landes werden zur Zeit über 2 700 Studienreferendare bzw. Lehramtsanwärter ausgebildet. Dies ergab eine Erhebung an den Studiensemianren des Landes im März 1977. Danach besuchen rund 1 250 Lehramtsanwärter die sechs Studiensemianren für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen. An den sechs Studiensemianren für das Lehramt an Gymnasien werden 709 Studienreferendare ausgebildet, an den vier Studiensemianren für das Lehramt an Realschulen sind es 342 und an den fünf Studiensemianren für das Lehramt an berufsbildenden Schulen 363 Studienreferendare. Das Studienseminar für das Lehramt an Sonderschulen nahm zum 1. Februar 1977 mit 51 Lehramtsanwärtern den Betrieb auf.

Rund 56% aller Teilnehmer an den Studiensemianren sind Frauen. Vor allem bei der Ausbildung für das Lehramt an Realschulen überwiegt mit drei Vierteln das weibliche Geschlecht. Aber auch für das Lehramt an Sonderschulen (70,6% Frauen) und für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen (66,8%) werden mehr Frauen als Männer ausgebildet. Lediglich an den Studiensemianren für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt an berufsbildenden Schulen sind die Frauen mit 40,6% bzw. 30,3% in der Minderheit. ke

Weitere Zunahme der Streitsachen vor den Verwaltungsgerichten

Im Jahre 1977 waren bei den rheinland-pfälzischen Verwaltungsgerichten 7 546, beim Oberverwaltungsgericht 1 268 Neuzugänge an Streitsachen zu verzeichnen. Die Zahl der Neuzugänge hat sich damit gegenüber dem Vorjahr - unter Einschluß der Numerus-Clausus-Verfahren - von 6 477 auf 8 814 (+ 36%) erhöht. Zählt man die 5 171 zu Jahresbeginn noch unerledigten Streitsachen aus 1976 hinzu, so waren im Jahre 1977 insgesamt 13 985 Streitsachen anhängig, von denen 7 200 (51%) erledigt wurden.

Die erledigten Streitsachen betrafen hauptsächlich folgende Rechtsgebiete: Schul-, Hochschul- und Prüfungsrecht (21,2%), Abgaben- und Gemeindefinanzrecht (15,7%), Wehrrecht (14,3%), Bau-, Boden- und Naturschutzrecht (13,9%), Sozialrecht (6,4%), Recht des öffentlichen Dienstes (5,5%), Polizeirecht (4,3%), Verkehrsrecht (3,5%), Berufs- und Gewerberecht (1,7%) sowie Öffentliches Sachen-, Wege- und Wasserrecht (1,6%).

Von den Streitsachen wurden 4 505 (62,6%) durch Beschluß, 1 685 (23,4%) durch Urteil, 409 (5,7%) durch Vergleich, 46 (0,6%) durch Vorbescheid und 555 (7,7%) auf andere Weise erledigt.

Die Behörde obsiegte in 4 439 Fällen (62% der erledigten Klagen). Sie unterlag in 1 912 Fällen (27%) und in 849 Fällen (12%) war sie teils obsiegend, teils unterliegend. is

Verminderung der Tuberkulose hält an

Am Jahresende 1977 befanden sich in Rheinland-Pfalz 5 710 an aktiver Tuberkulose erkrankte Personen in Betreuung der Tuberkulosefürsorgestellen. Das sind rund 230 Personen weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Damit hat sich das seit zwei Jahrzehnten festzustellende kontinuierliche Absinken des Krankenstandes mit einer Abnahme um 3,9% fortgesetzt. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung entfielen auf 100 000 Einwohner 157 tuberkulosekranke Personen, während es in den Vorjahren 163 (1976) und 177 (1975) waren.

Die häufigste tuberkulöse Erkrankungsform ist die Tuberkulose der Atmungsorgane (pulmonale Tuberkulose). Daran litten im Berichtsjahr vier von fünf Erkrankten, was einer Morbiditätsziffer (Erkrankungshäufigkeit) von 127 auf 100 000 Einwohner entspricht. Annähernd ein Viertel der dieser Diagnosegruppe zugeordneten 4 635 Patienten hatte einen Prozeß, welcher durch Bakteriennachweis gesichert war. Unter den als extrapulmonale Tuberkulose bezeichneten übrigen Organ tuberkulosen (1 075) dominierten die des Urogenitaltraktes (497), der peripheren Lymphknoten (211) und der Knochen und Gelenke (146). Für die Gruppe der extrapulmonalen Tuberkulose errechnete sich eine Morbiditätsziffer von 29,5.

Als Neuzugänge kamen im Berichtsjahr 1 758 Personen wegen einer tuberkulösen Erkrankung in Betreuung der Tuberkulosefürsorgestellen. Bei drei Viertel der Neuerfaßten handelte es sich um Personen mit einer Ersterkrankung, bei einem Fünftel um Wiedererkrankungen, während ein nur geringer Teil (2,8%) als Zuzüge aus anderen Ländern registriert wurde. Den diagnostischen Feststellungen zufolge litten 1 462 (83,2%) der neuerfaßten Kranken an Lungentuberkulose und 296 (16,8%) an einer anderen Organ tuberkulose. Für die ebenfalls seit Mitte der 50er Jahre rückläufigen Zugänge ergeben sich in den beiden letzten Jahren Morbiditätsziffern von 52 (1976) und 48 (1977). zi

kurz + aktuell

List-Programm und Variables Tabellenprogramm-System

Im Rahmen der Bemühungen um kurzfristigere und rationellere Erledigung von Tabellierungswünschen hat das Statistische Landesamt eigene Software-Pakete entwickelt, von denen hier die beiden Programme LP und VTS erläutert werden.

Der Einsatz dieser Softwareprogramme soll insbesondere bei landesinternen Auswertungen, Sonderaufträgen und sonstigen einmaligen Anfragen, die nicht über das Landesinformationssystem abgedeckt werden können, den personal- und zeitaufwendigen Weg der herkömmlichen Programmierung ersetzen, sofern die jeweils zugrundeliegende Aufgabenstellung den programmsspezifischen Voraussetzungen der über Kontrollkarten gesteuerten Dienstprogramme gerecht wird. kai Mehr über dieses Thema auf Seite 121

Wieder mehr landwirtschaftliche Bodennutzung

Nach dem Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1977, bei der auch der Anbau auf dem Ackerland wieder total zu erheben war, nahm die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach jahrelangem Rückgang erstmals wieder zu. Mit annähernd 878 700 ha erreichte sie fast den Stand von vor drei Jahren. Gleichzeitig verminderte sich die nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Fläche um rund 9 000 auf 64 400 ha. Auch die ebenfalls deutliche Reduzierung der bisher als Öd-, Abbau- oder Unland nachgewiesenen Flächen um rund 5 800 auf 52 800 ha dürfte mit der Wiederausdehnung der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Zusammenhang stehen. Erneut erweitert wurden die Bau- und Verkehrsflächen, Park-, Rasen- und sonstigen Anlagen, die insgesamt 207 800 ha beanspruchten. Die Waldfläche blieb mit 751 500 ha flächenmäßig fast unverändert.

Trotz vergrößerter landwirtschaftlich genutzter Fläche ging das Ackerland (502 200 ha) weiter zurück (— 3 600 ha). Dagegen haben sich das Dauergrünland (276 100 ha) und die bestockte Rebfläche (65 100 ha) weiter ausgedehnt. In der Ackerlandnutzung zeigte sich eine verstärkte Tendenz zum Anbau von Wintergetreide, vor allem bei der Wintergerste und beim Winterroggen. Bei der Sommerfrucht büßten insbesondere die Sommergerste und der Hafer dagegen flächenmäßig ein.

Rückgänge verzeichneten auch die Hackfrüchte und Futterpflanzen. Die Hackfruchtfäche war mit 78 000 ha um 3 000 ha, die Anbaufläche der Futterpflanzen mit 32 900 ha um 900 ha kleiner als 1976. Dabei ging der Anbau von Kartoffeln um 700 auf 31 900 ha, der von Zuckerrüben um 1 900 auf 25 400 ha und der von Runkelrüben um 300 auf 18 800 ha zurück. Auch bei den flächenmäßig weniger bedeutenden Fruchtarten wie Hülsenfrüchte, Raps, Rübsen und andere Handelsgewächse, wurde der Anbau generell eingeschränkt. po

Mehr über dieses Thema auf Seite 97

Milchproduktion leicht angestiegen

Die Milcherzeugung belief sich in Rheinland-Pfalz im ersten Quartal des Jahres 1978 auf insgesamt 217 000 t. Sie lag damit geringfügig höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (+ 1%). Diese Steigerung ist bei fast unveränderter durchschnittlicher Milchleistung je Kuh auf einen etwas größeren Milchkuhbestand vor allem in den grünlandstarken Höhengebieten des Landes zurückzuführen. Vom gesamten Milchaufkommen gingen über 200 000 t oder 92% an Molkereien. Damit stieg der Vermarktungsanteil gegenüber 1977 weiter an. rö

Weitere Vergrößerung des Schweinebestandes

Anfang April 1978 wurden in Rheinland-Pfalz rund 715 000 Schweine gehalten. Das sind 5,1% mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres und 2,3% mehr als Anfang Dezember 1977. Die Gesamtzahl der Schweine setzte sich zusammen aus 229 000 Ferkeln, 181 000 Jungschweinen, 220 000 Mastschweinen, 81 000 Zuchtsauen und 3 500 Ebern. Verglichen mit April 1977 ergaben sich bei allen Alters- und Nutzungsgruppen Bestandszunahmen, während gegenüber Dezember bei Jung- und Mastschweinen 3 bzw. 6% weniger Tiere ermittelt wurden.

Die Zahl der Betriebe mit Schweinen zeigt weiterhin eine rückläufige Tendenz. Mit 34 500 waren 3% weniger Betriebe als im April 1977 und fast 15% weniger als im Dezember mit der Haltung von Schweinen befaßt, womit sich der Trend zu größeren Beständen weiter fortsetzte. rö

Rückläufige Industrieproduktion im ersten Vierteljahr 1978

Im März 1978 erzielte die rheinland-pfälzische Industrie gegenüber dem Vormonat einen leichten saisonal bedingten Anstieg der Produktion um 0,7%. Gegenüber März 1977 war allerdings mit — 4,1% eine größere Einbuße zu verzeichnen. Nach Industriehauptgruppen differenziert, ergab sich hier nur für die Nahrungs- und Genußmittelherstellung ein Zuwachs (+ 7,2%), während die Grundstoff- und Produktionsgüterfertigung mit einer 6,3%igen Minderung an letzter Stelle lag.

Von Januar bis März 1978 war im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1977 ein Produktionsrückgang um 2,9% festzustellen. Unter den bedeutendsten Zweigen des Landes erwiesen sich im ersten Quartal 1978 insbesondere die elektrotechnische Industrie (— 14,9%), der Steine- und Erdenbereich (— 12,4%) sowie die Mineralölverarbeitung (— 12,0%) als stark rückläufig. Auch Feinkeramik (— 2,7%), Chemie (— 2,0%) und Schuhherstellung (— 1,8%) registrierten spürbare Einbußen, während Ernährungsindustrie (+ 6,3%), Straßenfahrzeugbau (+ 4,4%) sowie Maschinenbau mit Büromaschinen und Datenverarbeitung (+ 1,0%) teils ausgeprägte Produktionssteigerungen erkennen ließen. pe

Beschäftigtenentwicklung im Bauhauptgewerbe weitgehend stabilisiert

Nach den schwerwiegenden Einbußen in den Vorjahren hat sich 1977 die Entwicklung des Bauhauptgewerbes auf einem allerdings niedrigen Niveau weitgehend stabilisiert.

Die am 30. Juni 1977 in Rheinland-Pfalz erfaßten 3 915 Betriebe des Bauhauptgewerbes hatten 70 625 Beschäftigte, wobei gegenüber dem Vorjahresstand ein Verlust von mehr als 1 000 Arbeitsplätzen zu verzeichnen war. Daraus ergibt sich einebauhauptgewerbliche Beschäftigtdichte von 19 tätigen Personen je 1 000 Einwohner, welche im Vergleich zu 1976 um einen Punkt geringer ist. Regional differenziert, wurden 1977 die höchsten Beschäftigtenzahlen für den Westerwaldkreis (4 763) und die Landkreise Mayen-Koblenz (4 410) und Bitburg-Prüm (3 282) sowie die kreisfreien Städte Ludwigshafen (3 575), Mainz (3 398) und Koblenz (2 988) ermittelt. Diese sechs Verwaltungsbezirke vereinigten nahezu ein Drittel der gesamten personellen Kapazität auf sich. pe

Mehr über dieses Thema auf Seite 103

Bodennutzung 1977

Nach dem Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung war 1977 außer den alljährlich total zu erhebenden Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten wieder die Ackerlandnutzung nach Fruchtarten total zu ermitteln. Damit ermöglicht die Bodennutzungserhebung diesmal auch regional einen Einblick in die Anbauverhältnisse. Der Anbau auf dem Ackerland war bislang nur alle drei Jahre total zu erfassen, in den Zwischenjahren wurde er repräsentativ erhoben.

Nach den Ergebnissen der Bodennutzungserhebung umfaßte die Wirtschaftsfläche des Landes 1977 insgesamt 1 983 828 ha. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Wirtschaftsfläche ist mit der Katasterfläche nicht völlig identisch, weil sie auch zu Nachbarländern gehörende Grundstücke enthält, die von rheinland-pfälzischen Betrieben bewirtschaftet werden. Umgekehrt enthält sie keine Flächen von außerhalb des Landes ansässigen Bewirtschaftern. Veränderungen der Wirtschaftsfläche sind demzufolge meist durch Besitzwechsel in Grenznähe bedingt. Ihr Umfang ist von Jahr zu Jahr nur geringfügig.

Wieder mehr landwirtschaftliche Bodennutzung

Unter den Hauptnutzungsarten steht mit einem Anteil von 878 682 ha oder 44% der Gesamtwirtschaftsfläche die landwirtschaftlich genutzte Fläche nach wie vor an erster Stelle. Damit wurde von der landwirtschaftlichen Bodennutzung erstmals nach jahrelanger Rückläufigkeit wieder eine größere Fläche beansprucht, die fast den Stand von 1974 er-

reichte. Offenbar sind für diese Ausweitung wieder Flächen einbezogen worden, deren Nutzung sich entweder nicht lohnte oder die aus lagebedingten Gründen brach fielen. So steht damit der nicht unerhebliche Rückgang der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Fläche um rund 9 000 ha auf 64 362 ha sicherlich ebenso in einem engen Zusammenhang wie die gleichfalls starke Abnahme der als Öd-, Abbau- und Unland nachgewiesenen Flächen, die sich um rund 5 800 ha auf 52 791 ha reduzierten. Der weitaus überwiegende Teil dieser wieder in Nutzung genommenen Flächen ist jedoch nicht der Feld-, sondern der Grünlandwirtschaft zugute gekommen, wie aus der Entwicklung der Acker- und Dauergrünlandflächen zu ersehen ist. Wahrscheinlich ist ein Teil der Flächen auch zum weiteren Ausbau des Wege- und Straßennetzes, sowie für Bauland und Anlagen verwendet worden. Die erneute Ausdehnung der Gebäude- und Hofflächen um 1 100 auf 67 577 ha, der Wege- und Straßenflächen um ebenfalls 1 100 auf 106 795 ha und der Flächen für Park-, Rasen- und sonstigen Anlagen sowie der Ziergärten um 4 800 ha auf 33 428 ha deuten zumindest darauf hin. Allerdings ist hier einzuschränken, daß für die Erweiterung der Bau- und Verkehrsflächen das nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Land erfahrungsgemäß nur zu einem geringen Anteil nutzbar gemacht werden kann, da es vielfach außerhalb der Räume liegt, in denen entsprechender Bedarf besteht. So waren es schon in der Vergangenheit meist die in den Randzonen der Siedlungsgebiete liegenden Ackerböden, die

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten 1974 - 1977

| Nutzungsart | 1974 | 1975 | 1976 | 1977 | |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
| | | | | insgesamt | Veränderung zu 1976 % |
| | ha | | | | |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | 878 779 | 871 479 | 870 837 | 878 682 | 0,9 |
| Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche | 71 298 | 75 908 | 73 312 | 64 362 | - 12,2 |
| Öd-, Abbau- und Unland | 56 837 | 57 877 | 58 598 | 52 791 | - 9,9 |
| Unkultivierte Moorflächen | 1 037 | 1 025 | 987 | 987 | - |
| Waldfläche, Forsten und Holzungen | 751 724 | 751 764 | 751 680 | 751 492 | - 0,0 |
| Gewässer | 27 647 | 27 664 | 27 698 | 27 714 | 0,1 |
| Gebäude- und Hofflächen | 64 878 | 65 828 | 66 440 | 67 577 | 1,7 |
| Wege, Straßen und Eisenbahnen | 104 212 | 104 649 | 105 691 | 106 795 | 1,0 |
| Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze | 27 408 | 27 657 | 28 664 | 33 428 | 16,6 |
| Insgesamt | 1 983 820 | 1 983 851 | 1 983 907 | 1 983 828 | - 0,0 |

| Kulturart | 1974 | 1975 | 1976 | 1977 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|
| | | | | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 |
| | ha | | | | % |
| Ackerland | 519 068 | 512 456 | 505 776 | 502 189 | - 0,7 |
| Haus-, Nutz- und Kleingärten | 20 812 | 20 894 | 21 209 | 21 664 | 2,1 |
| Obstanlagen | 10 315 | 10 073 | 9 916 | 9 804 | - 1,1 |
| Baumschulen | 669 | 712 | 724 | 773 | 6,8 |
| Dauergrünland | 261 021 | 260 073 | 265 488 | 276 138 | 4,0 |
| Bestocktes Rebland | 63 483 | 64 092 | 64 608 | 65 073 | 0,7 |
| Im Ertrag stehend | 57 000 | 57 716 | 58 582 | 59 206 | 1,1 |
| Weißweinsorten | 53 094 | 53 894 | 54 846 | 55 567 | 1,3 |
| Rotweinsorten | 3 906 | 3 822 | 3 736 | 3 639 | - 2,6 |
| Jungfelder, Rebschulen und Unterlagenschnittgärten | 6 483 | 6 376 | 6 026 | 5 867 | - 2,6 |
| Rebbrache zur Wiederbestockung | 3 009 | 2 758 | 2 683 | 2 596 | - 3,2 |
| Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes | 402 | 421 | 433 | 445 | 2,8 |
| Insgesamt | 878 779 | 871 479 | 870 837 | 878 682 | 0,9 |

durch Umwandlung in Bauland aus der landwirtschaftlichen Nutzung ausschieden. Die im Umkreis der Städte zu beobachtenden Abgänge an Ackerflächen lassen vermuten, daß diese Entwicklung sich 1977 fortgesetzt hat.

Der Wald als zweitgrößter Posten unter den Hauptnutzungsarten ist mit 751 492 ha oder einem Anteil von 38% an der gesamten Wirtschaftsfläche vertreten. Die bewirtschaftete Fläche blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Ackerland weiter rückläufig

Von jeher nimmt das Ackerland den mit Abstand größten Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Anspruch. Es geht aber seit Jahren fortgesetzt zurück. 1977 umfaßte es noch 502 189 ha, das sind rund 3 600 ha weniger als im Vorjahr. Die letzten drei Jahre zusammengerechnet ergab der Schwund die stattliche Zahl von rund 17 000 ha. Nicht alles bisher ausgeschiedene Ackerland ist jedoch für außerlandwirtschaftliche Zwecke in Anspruch genommen worden. Zum Teil wird es im Zuge des strukturellen Wandels in anderer Form landwirtschaftlich genutzt. Wenn sich auch aus der deutlichen Abschwächung des Rückgangs gegenüber dem letzten Jahr kein sicherer Schluß auf eine bevorstehende Tendenzwende ziehen läßt, so sprechen doch sowohl die mittlerweile stark geschrumpfte Substanz als auch die gesamtwirtschaftliche Lage für die Annahme, daß sich das Abnahmetempo künftig zumindest verlangsamt.

Dauergrün- und Rebland neuerlich ausgeweitet

Flächenmäßig an zweiter Stelle unter den Kulturarten steht das Dauergrünland. Mit 276 138 ha nahm es 1977 rund 31% der landwirtschaftlich genutzten Fläche ein. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich um rund 11 000 ha vergrößert und damit wieder den Stand von 1970 erreicht. Von der Grünlandfläche entfielen rund 137 800 ha, also etwa die Hälfte, auf Wiesen, 69 600 ha auf Mähweiden, 51 000 ha auf

Weiden und 17 700 ha auf Hutungen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Wiesenfläche um rund 1 000 ha verringert, wogegen bei den Mähweiden, Weiden und Hutungen insgesamt 11 500 ha mehr nachgewiesen wurden. Der beim Grünland seit längerem zu beobachtende Trend zur Weidenutzung setzte sich damit auch 1977 fort.

Besondere Bedeutung hat in Rheinland-Pfalz der Weinbau, da hier etwa drei Viertel der bundesdeutschen Rebfläche liegen. Das Rebland ist hierzulande die am drittstärksten verbreitete landwirtschaftliche Kulturart. Die bestockte Fläche, die die Ertragsfläche, Jungfelder, Rebschulen und Unterlagenschnittgärten umfaßt, stieg von 1976 auf 1977 wiederum an, und zwar um 465 auf 65 073 ha. Der Zugang betraf ausschließlich die weißen Sorten, die jetzt auf 55 567 ha gegenüber 54 846 ha im Vorjahr stehen. Dagegen wurde der Anbau der roten Sorten (3 639 ha) wie schon im Vorjahr wieder leicht eingeschränkt. Rechnet man der bestockten Rebfläche die vorhandenen 2 596 ha Rebbrache zur Wiederbestockung hinzu, so stellt sich das gesamte Rebareal auf nahezu 67 700 ha, soweit es zur Zeit nicht anderweitig genutzt wird.

Auf die übrigen Kulturarten entfallen dagegen wesentlich kleinere Anteile an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. So nahmen die Haus-, Nutz- und Kleingärten 1977 rund 21 700 ha ein, nachdem sie erneut um etwa 460 ha erweitert wurden. Obstanlagen standen auf 9 804 ha. Die Anbaufläche wurde gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 100 ha eingeschränkt. Hierbei muß bemerkt werden, daß sich diese Zahl nur auf den in Anlagen zusammengefaßten Obstbau erstreckt und nur einen Teil der Flächen mit obstbaulicher Nutzung darstellt. Zu erwähnen sind schließlich noch die relativ kleinen Flächen der wirtschaftlich aber keineswegs unbedeutenden Baumschulen (773 ha gegenüber 724 im Vorjahr) sowie die Korbweiden, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes (445 gegenüber 433 ha). Bei allen diesen Kulturarten ist die Entwicklung von 1976 auf 1977 ebenfalls der schon in den Vorjahren zu beobachtenden Tendenz gefolgt.

Steigende Tendenz zum Wintergetreideanbau

Der Getreideanbau nimmt in der Ackerlandnutzung eine dominierende Stellung ein. Nach zeitweilig leichter Einschränkung seit 1973 wurde er 1977 wieder deutlich ausgedehnt (+ 1 700 ha) und nimmt mit etwas mehr als 378 900 ha 75% des gesamten Ackerlandes ein. Von der Getreidefläche entfielen rund 132 000 ha oder 35% auf den Gerstenanbau, darunter annähernd 96 500 ha auf die Sommergerste. Der vorzugsweise Brauzwecken dienende Sommergerstenanbau, der bis 1975 fast von Jahr zu Jahr ausgedehnt wurde und damals mit 108 800 ha den bisher höchsten Stand erreichte, ging seitdem jedoch zurück. Von 1976 auf 1977 büßte er weitere 4 000 ha ein. Demgegenüber nahm die Wintergerste erneut zu, und zwar um rund 6 400 ha. An nächster Stelle folgt unter den Fruchtarten der Weizen (121 600 ha), wobei der mit Abstand größte Teil (113 000 ha) auf Winterweizen entfiel. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Anbau von Winter-

weizen um weitere 1 000 ha ausgedehnt, wogegen er beim Sommerweizen um 1 300 ha auf 8 600 ha reduziert wurde. Auffallend stark ist wieder der Anbau von Roggen, vor allem von Winterroggen, in den Vordergrund gerückt. Diese in den 50er Jahren hierzulande vorherrschende, dann aber allmählich mehr und mehr vom Weizen zurückgedrängte Getreideart verzeichnete in den beiden letzten Jahren eine Anbauerweiterung um rund 13 000 ha und umfaßte im Berichtsjahr 43 600 ha einschließlich der relativ unbedeutenden Sommerroggenfläche von 1 800 ha. Beim Hafer setzte sich demgegenüber die seit Jahren rückläufige Tendenz fort. Gegenüber dem Vorjahr büßte die Haferfläche mehr als 5 000 ha ein und betrug nur noch 57 400 ha. Das sind nicht einmal mehr sechs Zehntel des Umfangs von vor etwa 30 Jahren. Der Menggetreideanbau erfolgte auf insgesamt etwa 21 600 ha. Davor ist flächenmäßig jedoch nur die Sommerfrucht von nennenswerter Bedeutung (19 372 ha). Auch hier war eine Verlagerung auf den Anbau der Wintersorten zu beobachten. Das Sommermenggetreide nahm um 1 600 ha ab, das Wintermenggetreide dagegen um etwa 700 ha zu.

Weiterer Rückgang der Anbaufläche für Hackfrüchte und Futterpflanzen

Bei den Hackfrüchten und Futterpflanzen folgte die Entwicklung der bisherigen Rückgangstendenz. Die Hackfruchtfläche ging dabei seit 1976 um mehr als 3 000 auf etwa 78 000 ha, der Futterpflanzenanbau um 900 ha auf nicht ganz 32 900 ha zurück. Der Rückgang betraf alle Arten. So wurden Kartoffeln auf nur noch 31 900 ha angebaut (— 700 ha), Zuckerrüben auf 25 400 ha (— 1 900 ha) und Runkelrüben auf 18 800 ha (— 300 ha). Bei den Kartoffeln waren allerdings nur die mittelfrühen und späten Sorten vom Rückgang betroffen, nicht dagegen die Frühkartoffeln. Auch bei Klee und Kleegras, Luzerne und beim Grasanbau auf dem Ackerland kam es zu deutlichen Einschränkungen. Der Gemüse- und Erdbeeranbau (5 800 ha) war zwar ebenfalls betroffen, doch hielt sich hier die Redu-

Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1974 - 1977

| Fruchtart | 1974 | 1975 | 1976 | 1977 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------------|
| | | | | insgesamt | Veränderung zu 1976 |
| | ha | | | | % |
| <u>Getreide</u> | 378 228 | 378 563 | 377 180 | 378 934 | 0,5 |
| Winterweizen | 116 532 | 103 330 | 112 120 | 113 057 | 0,8 |
| Sommerweizen | 11 123 | 15 427 | 9 944 | 8 595 | - 13,6 |
| Winterroggen | 31 872 | 28 984 | 35 608 | 41 869 | 17,6 |
| Sommerroggen | 1 396 | 1 245 | 1 532 | 1 791 | 16,9 |
| Wintermenggetreide | 1 502 | 1 494 | 1 515 | 2 192 | 44,7 |
| Wintergerste | 24 119 | 22 709 | 29 225 | 35 586 | 21,7 |
| Sommergerste | 99 174 | 108 794 | 100 384 | 96 459 | - 3,9 |
| Hafer | 66 125 | 69 214 | 62 817 | 57 429 | - 8,6 |
| Sommermenggetreide | 22 691 | 23 580 | 20 990 | 19 372 | - 7,7 |
| Körnermais | 3 694 | 3 786 | 3 045 | 2 604 | - 14,5 |
| <u>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung</u> | 1 895 | 1 691 | 1 753 | 1 235 | - 29,5 |
| <u>Hackfrüchte</u> | 89 014 | 83 435 | 81 254 | 78 023 | - 4,0 |
| Kartoffeln | 38 899 | 32 446 | 32 626 | 31 937 | - 2,1 |
| Zuckerrüben | 23 987 | 27 129 | 27 288 | 25 395 | - 6,9 |
| Runkelrüben | 23 214 | 21 069 | 19 070 | 18 803 | - 1,4 |
| Sonstige Hackfrüchte | 2 914 | 2 791 | 2 270 | 1 888 | - 16,8 |
| <u>Gemüse, Erdbeeren und sonstige Garten- gewächse</u> | 5 954 | 5 934 | 5 874 | 5 841 | - 0,6 |
| <u>Handelsgewächse</u> | 4 652 | 5 274 | 4 704 | 4 204 | - 10,6 |
| Raps, Rübsen | 2 940 | 3 478 | 2 997 | 2 581 | - 13,9 |
| Sonstige Handelsgewächse | 1 712 | 1 796 | 1 707 | 1 623 | - 4,9 |
| <u>Futterpflanzen</u> | 37 717 | 35 853 | 33 795 | 32 875 | - 2,7 |
| Klee und Kleegras | 12 231 | 10 494 | 9 553 | 8 275 | - 13,4 |
| Luzerne | 7 036 | 6 389 | 5 752 | 5 028 | - 12,6 |
| Grasanbau | 6 897 | 5 421 | 5 247 | 4 605 | - 12,2 |
| Sonstige Futterpflanzen | 11 553 | 13 549 | 13 243 | 14 967 | 13,0 |
| <u>Gründüngungspflanzen und Schwarzbrache</u> | 1 608 | 1 706 | 1 216 | 1 077 | - 11,4 |
| I n s g e s a m t | 519 068 | 512 456 | 505 776 | 502 189 | - 0,7 |

zierung in wesentlich engeren Grenzen. Die übrigen Fruchtarten wie Hülsenfrüchte, Raps und Rübsen sowie sonstige Handelsgewächse sind flächenmäßig weniger bedeutend. Auch hier wurden die Anbauflächen generell verkleinert.

P. Porn

Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1977

Rechtsgrundlage der Statistik der Auftragsvergaben im Tiefbau ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit vom 20. August 1960 (BGBI. I S. 704). Sie erfaßt alle Aufträge der öffentlichen Hand ab 25 000 DM, wobei von den Gemeinden bis September 1975 nur solche ab 5 000 Einwohner als Auftraggeber in die Erhebung einbezogen wurden. Ab Oktober 1975 ging die Berichtspflicht von Gemeinden, die einer Verbandsgemeinde angehören, auf die Verbandsgemeinde über. Die gemeldeten Auftragsvergaben der Verbandsgemeinden enthalten seitdem auch solche von Gemeinden unter 5 000 Einwohnern. Da in Rheinland-Pfalz keine verbandsfreien Gemeinden unter 5 000 Einwohnern mehr existieren, werden ab Oktober

1975 die Auftragsvergaben aller Gemeinden erfaßt. Ein Vergleich der Daten mit denen früherer Jahre ist jedoch nahezu ohne Einschränkung möglich, weil den Tiefbauaufträgen von Gemeinden unter 5 000 Einwohnern nur eine sehr geringe Bedeutung kommt.

Private Tiefbauaufträge, denen ebenfalls nur verhältnismäßig geringes Gewicht beizumessen ist, bleiben wie bisher unberücksichtigt. Als Bauherr ist der Auftraggeber genannt, der nicht mit dem Geldgeber identisch sein muß. Daher sind beispielsweise die Zuschüsse des Landes an Gemeinden und Gemeindeverbände in deren Zahlen enthalten, so daß die vom Land zur Verfügung gestellten Mittel tatsächlich höher sind als hier ausgewiesen.

Öffentliche Auftragsvergaben im Tiefbau nach Baumaßnahmen
1975 - 1977

| Baumaßnahme | 1975 | | 1976 | | 1977 | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|------------------|--------------|
| | 1 000 DM | % | 1 000 DM | % | 1 000 DM | % |
| Straßenbauten | 429 109 | 54,9 | 461 124 | 57,2 | 565 325 | 55,3 |
| Straßenbrückenbauten | 82 032 | 10,5 | 128 645 | 16,0 | 158 715 | 15,5 |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | 33 378 | 4,3 | 6 773 | 0,8 | 9 087 | 0,9 |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 134 476 | 17,2 | 130 921 | 16,2 | 194 900 | 19,0 |
| Sonstige Tiefbauten | 102 119 | 13,1 | 79 055 | 9,8 | 94 875 | 9,3 |
| Insgesamt | 781 114 | 100,0 | 806 518 | 100,0 | 1 022 902 | 100,0 |

Öffentliche Tiefbauaufträge um mehr als ein Viertel gestiegen

In Rheinland-Pfalz wurden 1977 von der öffentlichen Hand Tiefbauaufträge in Höhe von 1,023 Mrd. DM vergeben; das sind nominell 27% mehr als im Jahre zuvor. In Anbetracht der eingetretenen Preissteigerungen, die auch 1977 innerhalb des Preisindex des für Bauwerke beim Teilindex Straßenbau mit + 2,4% verhältnismäßig gering ausfielen, ergab sich im Berichtsjahr ein realer Zuwachs des Vergabewertes um rund ein Viertel. In der Vergabesumme ist das von den Bauherren gestellte Material im Wert von 13,2 Mill. DM nicht enthalten.

Seit Einführung der Tiefbaustatistik im Jahre 1961 ist die Vergabesumme von 1,023 Mrd. DM das zweithöchste Ergebnis überhaupt. Vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktsituation des Jahres 1977 dürfte diese Feststellung von besonderer Bedeutung sein. Nur einmal, 1972, lag das Auftragsvolumen mit 1,075 Mrd. DM noch höher.

Sieben Zehntel aller Auftragsvergaben für Straßenverkehrsbauten

Die Straßen des überörtlichen Verkehrs hatten in Rheinland-Pfalz am 1. Januar 1977 eine Gesamtlänge von 18 552 km; davon entfielen 591 km auf Bundesautobahnen, 3 296 km auf Bundesstraßen, 6 870 km auf Landesstraßen und 7 795 km auf Kreisstraßen. Seit 1951 wurden neu gebaut: 456 km Bundesautobahnen, 1 091 km Bundesstraßen, 2 200 km Landesstraßen und 2 672 km Kreisstraßen. Am 1. Januar 1977 entfielen von der Gesamtlänge der Bundesautobahnen und Bundesstraßen auf den Regierungsbezirk Koblenz 42%, auf Trier 24% und auf Rheinhessen-Pfalz 34%. Die entsprechenden Anteile für die Landes- und Kreisstraßen betragen 43%, 27% und 30%. Die bedeutendsten Straßen, die das Land Rheinland-Pfalz in Nord-Süd-Richtung verbinden, sind die Bundesautobahn A 61 Krefeld-Speyer und die Bundesstraße 9 Rolandswerth-Neulauterburg an der französischen Grenze. In Ost-West-Richtung verlaufen die Autobahnen A 48/A 1 Montabaur-Trier-Saarbrücken und in der Pfalz die A 6 Mannheim-Saarbrücken.

Die Vergaben für Straßen- und Straßenbrückenbauten, die noch 1975 eine deutliche Einschränkung auf 511 Mill. DM erfahren hatten, verzeichneten in den beiden darauffolgenden Jahren eine merkli-

che Erhöhung. Im Berichtsjahr erreichten die Aufträge für Straßenbauten 565 Mill. DM und für Straßenbrückenbauten 159 Mill. DM; das sind jeweils 23% mehr als im Jahr zuvor. Größere Projekte im Straßenbrückenbau betreffen die Lahnbrücke im Zuge der B 42 bei Lahnstein (10,1 Mill. DM), die Verstärkung der Flutbettbrücke auf der Autobahn A 60 bei Mainz (9,4 Mill. DM), eine Brücke über den Bahnhof Ehrang in Trier (8,3 Mill. DM), eine Straßenbrücke der B 10 bei Wörth (7,9 Mill. DM) und die Glantalbrücke auf der Bundesstraße B 270 im Kreis Kusel (5,6 Mill. DM).

Das seit Kriegsende in Rheinland-Pfalz zügig ausgebauten Straßennetz bindet inzwischen einen immer größer werdenden Anteil der staatlichen Mittel für die laufende Unterhaltung und Instandsetzung. Erforderlich ist noch in vielen Fällen die Verbreiterung von zu schmalen Bundes- und Lan-

Öffentliche Auftragsvergaben im Tiefbau nach Bauherren und Baumaßnahmen 1973 - 1977

| Bauherr | 1973 | 1974 | 1975 | 1976 | 1977 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|
| | 1 000 DM | | | | |
| Insgesamt | | | | | |
| Bund | 524 080 | 596 620 | 456 992 | 447 302 | 495 348 |
| Land | 88 939 | 110 620 | 58 523 | 110 723 | 106 433 |
| Gemeinden | 129 443 | 188 518 | 104 218 | 74 084 | 137 911 |
| Gemeindeverbände | 52 253 | 64 344 | 122 518 | 145 851 | 250 154 |
| Sonstige Bauherren | 62 983 | 39 841 | 38 863 | 28 558 | 33 056 |
| Insgesamt | 857 698 | 999 943 | 781 114 | 806 518 | 1 022 902 |
| Straßenbauten | | | | | |
| Bund | 226 925 | 318 844 | 268 361 | 265 144 | 285 807 |
| Land | 71 712 | 95 313 | 45 181 | 92 588 | 82 067 |
| Gemeinden | 51 063 | 88 208 | 51 384 | 31 207 | 75 973 |
| Gemeindeverbände | 35 632 | 46 027 | 59 046 | 66 314 | 120 009 |
| Sonstige Bauherren | 7 082 | 5 959 | 5 137 | 5 871 | 1 469 |
| Zusammen | 392 414 | 554 351 | 429 109 | 461 124 | 565 325 |
| Straßenbrückenbauten | | | | | |
| Bund | 227 077 | 173 693 | 64 971 | 107 267 | 128 640 |
| Land | 16 021 | 14 457 | 13 065 | 16 065 | 16 939 |
| Gemeinden | 3 880 | 8 107 | 1 526 | 41 | 3 783 |
| Gemeindeverbände | 4 335 | 13 950 | 2 430 | 5 272 | 9 353 |
| Sonstige Bauherren | - | - | 40 | - | - |
| Zusammen | 251 313 | 210 207 | 82 032 | 128 645 | 158 715 |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | | | | | |
| Bund | 5 916 | 45 855 | 30 700 | 6 773 | 5 453 |
| Land | - | - | - | - | - |
| Gemeinden | 928 | - | 2 678 | - | 1 913 |
| Gemeindeverbände | - | - | - | - | 1 721 |
| Sonstige Bauherren | - | - | - | - | - |
| Zusammen | 6 844 | 45 855 | 33 378 | 6 773 | 9 087 |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | | | | | |
| Bund | 1 159 | 573 | 586 | 512 | 2 804 |
| Land | 1 021 | 850 | 277 | 1 531 | 7 390 |
| Gemeinden | 71 749 | 82 746 | 44 717 | 38 229 | 49 921 |
| Gemeindeverbände | 10 893 | 4 367 | 59 726 | 71 228 | 107 518 |
| Sonstige Bauherren | 55 098 | 30 632 | 29 170 | 19 421 | 27 267 |
| Zusammen | 139 920 | 119 168 | 134 476 | 130 921 | 194 900 |
| Sonstige Tiefbauten | | | | | |
| Bund | 63 003 | 57 655 | 92 374 | 67 606 | 72 644 |
| Land | 185 | - | - | 539 | 37 |
| Gemeinden | 1 823 | 9 457 | 3 913 | 4 607 | 6 321 |
| Gemeindeverbände | 1 393 | - | 1 316 | 3 037 | 11 553 |
| Sonstige Bauherren | 803 | 3 250 | 4 516 | 3 266 | 4 320 |
| Zusammen | 67 207 | 70 362 | 102 119 | 79 055 | 94 875 |

Öffentliche Auftragsvergaben im Tiefbau nach Baumaßnahmen, vorgesehenen Ausführungszeiten und Bauherren 1977

| Baumaßnahme | Insgesamt | Mit einer vorgesehenen Ausführungszeit | | | | Von Bauherren gestelltes Material |
|-----------------------------------|------------------|--|-------------------|--------------------|----------------|-----------------------------------|
| | | bis 3 Monate | über 3 - 6 Monate | über 6 - 12 Monate | über 12 Monate | |
| | | 1 000 DM | | | | |
| Alle Bauherren | | | | | | |
| Straßenbauten | 565 325 | 134 516 | 134 406 | 201 246 | 95 157 | 2 212 |
| Straßenbrückenbauten | 158 715 | 9 317 | 19 685 | 71 807 | 57 906 | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | 9 087 | 1 662 | 4 120 | 3 305 | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 194 900 | 28 441 | 68 153 | 72 992 | 25 314 | 5 895 |
| Sonstige Tiefbauten | 94 875 | 33 836 | 22 024 | 23 911 | 15 104 | 5 095 |
| Insgesamt | 1 022 902 | 207 772 | 248 338 | 373 261 | 193 481 | 13 202 |
| Bund | | | | | | |
| Straßenbauten | 285 807 | 46 733 | 61 070 | 120 664 | 57 340 | - |
| Straßenbrückenbauten | 128 640 | 3 916 | 12 677 | 54 459 | 57 588 | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | 5 453 | 916 | 1 232 | 3 305 | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 2 804 | 349 | 1 307 | 324 | 824 | - |
| Sonstige Tiefbauten | 72 644 | 22 342 | 17 537 | 17 661 | 15 104 | 4 294 |
| Zusammen | 495 348 | 74 256 | 93 823 | 196 413 | 130 856 | 4 294 |
| Land | | | | | | |
| Straßenbauten | 82 067 | 23 498 | 23 468 | 31 384 | 3 717 | - |
| Straßenbrückenbauten | 16 939 | 3 312 | 3 509 | 10 118 | - | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | - | - | - | - | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 7 390 | 807 | 510 | 2 432 | 3 641 | - |
| Sonstige Tiefbauten | 37 | 37 | - | - | - | - |
| Zusammen | 106 433 | 27 654 | 27 487 | 43 934 | 7 358 | - |
| Gemeinden | | | | | | |
| Straßenbauten | 75 973 | 25 334 | 14 366 | 11 097 | 25 176 | 2 021 |
| Straßenbrückenbauten | 3 783 | 946 | 1 672 | 1 165 | - | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | 1 913 | - | 1 913 | - | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 49 921 | 7 508 | 22 195 | 14 385 | 5 833 | 4 240 |
| Sonstige Tiefbauten | 6 321 | 2 393 | 1 617 | 2 311 | - | 426 |
| Zusammen | 137 911 | 36 181 | 41 763 | 28 958 | 31 009 | 6 687 |
| Gemeindeverbände | | | | | | |
| Straßenbauten | 120 009 | 37 482 | 35 502 | 38 101 | 8 924 | 191 |
| Straßenbrückenbauten | 9 353 | 1 143 | 1 827 | 6 065 | 318 | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | 1 721 | 746 | 975 | - | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 107 518 | 17 744 | 38 412 | 42 992 | 8 370 | 1 655 |
| Sonstige Tiefbauten | 11 553 | 5 449 | 2 165 | 3 939 | - | 44 |
| Zusammen | 250 154 | 62 564 | 78 881 | 91 097 | 17 612 | 1 890 |
| Sonstige Bauherren | | | | | | |
| Straßenbauten | 1 469 | 1 469 | - | - | - | - |
| Straßenbrückenbauten | - | - | - | - | - | - |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen | - | - | - | - | - | - |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten | 27 267 | 2 033 | 5 729 | 12 859 | 6 646 | - |
| Sonstige Tiefbauten | 4 320 | 3 615 | 705 | - | - | 331 |
| Zusammen | 33 056 | 7 117 | 6 434 | 12 859 | 6 646 | 331 |

desstraßen, der Bau von Umgehungsstraßen sowie die Beseitigung von Kreuzungen.

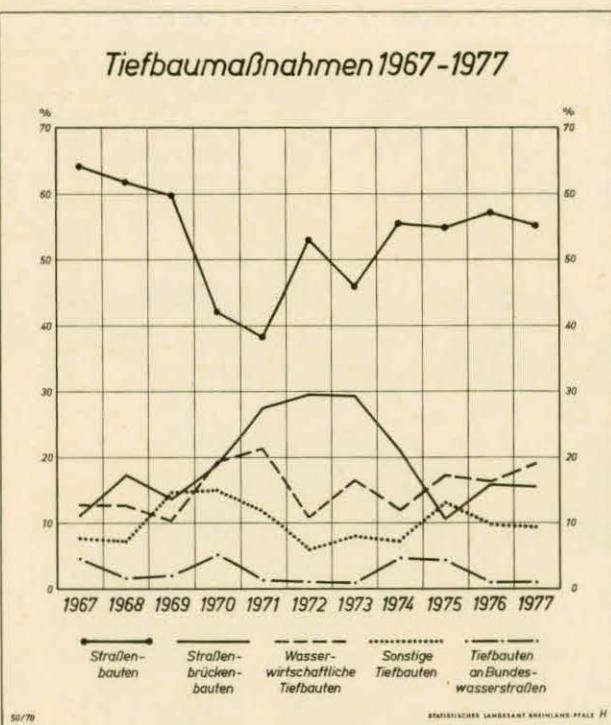
Von den übrigen Baumaßnahmen erreichten 1977 die wasserwirtschaftlichen Tiefbauten mit 195 Mill. DM eine Quote von 19% am gesamten Auftragsvolumen, gegenüber 131 Mill. DM oder 16% im Jahr zuvor; hier ergab sich eine Steigerungsrate von nicht weniger als + 49%.

Ausgaben je Einwohner über Bundesdurchschnitt

Im gesamten Bundesgebiet erhöhten sich im Berichtsjahr die Tiefbauaufträge einschließlich des vom Bauherrn gestellten Materials um 1,6 Mrd. DM oder 10,4% auf 17,0 Mrd. DM. Erneut entfielen auf die großen Flächenländer erheblich größere Anteile als auf die kleineren und die Stadtstaaten. Unter

den einzelnen Bundesländern liegt abermals Nordrhein-Westfalen an der Spitze, und zwar mit Aufträgen von 4,4 Mrd. DM, während Rheinland-Pfalz, ebenso wie in den Vorjahren, den sechsten Platz in der Länderskala einnimmt. Der rheinland-pfälzische Anteil erhöhte sich im Berichtsjahr auf 6,1% (1976: 5,3%).

Wird als Vergleichsmaßstab für die regionale Tiefbautätigkeit der je Einwohner ausgegebene Betrag herangezogen, ergibt sich folgendes Bild: Im Bundesdurchschnitt wurden 1977 je Einwohner Aufträge in Höhe von 277 DM (1976: 251 DM) vergeben. In Rheinland-Pfalz stiegen die Ausgaben pro Kopf von 224 DM auf 284 DM und erreichten damit hinter Bremen (367 DM), Niedersachsen (307 DM),



Baden-Württemberg (306 DM) und Berlin (West) (286 DM) den fünften Rang. Ebenso wie in früheren Jahren wurde in Rheinland-Pfalz auch im Berichtsjahr für Straßen- und Straßenbrückenbauten je Einwohner mit 199 DM ein höherer Betrag ausgeteilt, als im Bundesdurchschnitt. Mit dem ermittelten Wert lag Rheinland-Pfalz, ebenso wie schon 1974, an der Spitze aller Bundesländer. An zweiter Stelle folgte Baden-Württemberg (188 DM je Einwohner) und danach das Saarland (180 DM).

Gemeinden und Gemeindeverbände vergaben nahezu zwei Fünftel aller Aufträge

Die dominierende Stellung des Bundes unter den Bauherren blieb auch 1977 erhalten. So stammten 495 Mill. DM oder 49% der gesamten Auftragsvergaben aus Bundesmitteln gegenüber 447 Mill. DM oder 55% im Jahr zuvor. Nachdem der Bund in den Jahren 1975 und 1976 sein Auftragsvolumen noch eingeschränkt hatte, konnte im Berichtsjahr eine Zunahme um 48 Mill. DM ermittelt werden. Während die Vergabesumme beim Land knapp unter der Vorjahreshöhe blieb, erhöhte sie sich bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden um nicht weniger als 168 Mill. DM oder 76% auf 388 Mill. DM. Ihr Anteil an allen Vergaben der öffentlichen Hand, der von 1972 bis 1975 um 8,4 Prozentpunkte auf 29% angestiegen war, erreichte 1977 schon 38%. Die aufgezeigte Entwicklung wurde nicht zuletzt durch dringliche Aufgaben auf dem Gebiet der kommunalen Infrastruktur verursacht. Die verbesserte Kassenlage der Gemeinden scheint sich zunehmend positiv auszuwirken. Außerdem dürften die Auftragsvergaben aus dem Programm für Zukunftsinvestitionen nunmehr in Gang gekommen sein.

Den Schwerpunkt der eingesetzten Mittel bildete abermals der Straßenbau; hierfür stellte der Bund 58% der von ihm insgesamt bewilligten Beträge zur Verfügung, beim Land waren es 77% und bei den

Gemeinden und Gemeindeverbänden etwas mehr als die Hälfte. Mit 196 Mill. DM verdoppelten die Gemeinden und Gemeindeverbände die Auftragsvergaben für den Straßenbau gegenüber dem Vorjahr. Das gesamte Auftragsvolumen für wasserwirtschaftliche Tiefbauten, die ganz überwiegend in das Aufgabengebiet der Gemeinden und Gemeindeverbände fallen, verzeichnete erstmals seit vielen Jahren eine deutliche Ausweitung, und zwar um 64 Mill. DM auf 195 Mill. DM. Davon entfielen allein auf Gemeinden und Gemeindeverbände 157 Mill. DM, das sind 48 Mill. DM oder 44% mehr als im Vorjahr.

Mehr als die Hälfte aller Aufträge ist mittelfristig

In der amtlichen Tiefbaustatistik werden unterschieden: Sofortaufträge mit einer Bearbeitungszeit bis zu drei Monaten, kurzfristige Aufträge von drei bis sechs Monaten, mittelfristige von sechs bis zwölf Monaten und langfristige Baumaßnahmen mit einer Fertigungszeit von mehr als einem Jahr. Eine Aufgliederung der Aufträge nach der vertraglich vorgesehenen Bauzeit ermöglicht Prognosen über die Beschäftigungslage im Tiefbaugewerbe.

Die seit 1966 erkennbare Tendenz zur Erhöhung des Anteils der langfristigen Aufträge, welche im Jahre 1972 mit 49% die bisher höchste Quote am gesamten Vergabevolumen erreichten, wurde ab 1975 von einer rückläufigen Entwicklung abgelöst, die auch im Berichtsjahr festgestellt werden konnte. In den Jahren 1976 und 1977 verzeichneten nur noch jeweils 19% der Tiefbauaufträge eine vorgesehene Ausführungszeit von mehr als zwölf Monaten. Mittelfristige Aufträge erreichten im Berichtsjahr einen Anteil von 37% (1976: 32%), kurzfristige kamen auf 24% (1976: 26%) und Sofortaufträge auf 20% (1976: 23%). Zum Teil schlägt sich in dieser Verschiebung der Quoten sicherlich der Einfluß verbesserter technischer Verfahren nieder, die sich vor allem bei längerfristigen Vorhaben durch verkürzte Ausführungszeiten auswirken.

Von den einzelnen Bauherren erteilte wiederum der Bund, welcher an Großprojekten wie Brückenbauten, Autobahnen und Tiefbauten an Bundeswasserstraßen beteiligt ist, die meisten langfristigen Aufträge. Mit 131 Mill. DM gehörte, ebenso wie im Vorjahr, reichlich ein Viertel seines gesamten Auftragsvolumens in diese Kategorie. Sein wertmäßiger Anteil an allen Vergaben langfristiger Objekte verminderte sich auf knapp sieben Zehntel. Beim Land dominierten die mittelfristigen Aufträge mit einer Quote von 41%. Gemeinden und Gemeindeverbände hingegen vergaben vorwiegend Sofortaufträge sowie kurz- und mittelfristige Aufträge für Straßenbauten und wasserwirtschaftliche Tiefbauten. Bei diesen Auftraggebern erreichten bei den Straßenbauten die Sofortaufträge mit 32% die höchste Quote und bei den wasserwirtschaftlichen Tiefbauten waren es die kurzfristigen Vergaben mit 38%. In der Unterscheidung nach einzelnen Baumaßnahmen lag der Schwerpunkt für Straßenbauten, ebenso wie in den vorangegangenen Jahren, bei den mittelfristigen Aufträgen (36%). Für Straßenbrückenbauten dominierten die mittelfristigen Vergaben mit

| Ausführungszeit Bauherr Art der Tiefbaumaßnahme | Mit einem Auftragswert von ... DM (ohne gestelltes Material) | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|-------------|-----------------|-------------|---------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|-------------|---------------------|-------------|
| | Insgesamt | | unter 50 000 | | 50 000 - 100 000 | | 100 000 - 300 000 | | 300 000 - 500 000 | | 500 000 - 1 Mill. | | 1 Mill. und mehr | |
| | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM | An- zahl | 1 000 DM |
| Vorgesehene Ausführungszeit | | | | | | | | | | | | | | |
| bis 3 Monate | 1 679 | 207 772 | 585 | 20 857 | 510 | 36 371 | 444 | 74 360 | 90 | 33 988 | 43 | 30 057 | 7 | 12 139 |
| über 3 - 6 Monate | 752 | 248 388 | 75 | 2 822 | 97 | 7 155 | 304 | 56 589 | 154 | 60 545 | 90 | 62 370 | 32 | 58 907 |
| über 6 - 12 Monate | 467 | 373 261 | 20 | 792 | 29 | 2 203 | 98 | 19 867 | 101 | 39 710 | 117 | 81 217 | 102 | 229 472 |
| über 12 Monate | 98 | 193 481 | 5 | 170 | 11 | 783 | 11 | 1 691 | 16 | 6 121 | 16 | 11 506 | 39 | 173 210 |
| Bauherr | | | | | | | | | | | | | | |
| Bund | 1 218 | 495 348 | 335 | 12 044 | 284 | 20 516 | 287 | 50 296 | 125 | 49 130 | 91 | 64 215 | 96 | 299 147 |
| Land | 330 | 106 433 | 59 | 2 194 | 57 | 4 214 | 102 | 19 656 | 52 | 20 339 | 40 | 27 552 | 20 | 32 478 |
| Gemeinden | 387 | 137 911 | 101 | 3 382 | 67 | 4 747 | 109 | 18 177 | 42 | 16 202 | 40 | 27 934 | 28 | 67 469 |
| Gemeindeverbände | 977 | 250 154 | 178 | 6 621 | 227 | 16 230 | 329 | 58 764 | 130 | 50 304 | 83 | 57 062 | 30 | 61 173 |
| Sonstige Bauherren | 84 | 33 056 | 12 | 400 | 12 | 805 | 30 | 5 614 | 12 | 4 389 | 12 | 8 387 | 6 | 13 461 |
| Art der Tiefbaumaßnahme | | | | | | | | | | | | | | |
| Straßenbauten | 1 429 | 565 325 | 252 | 9 338 | 308 | 22 329 | 431 | 78 278 | 198 | 77 445 | 134 | 93 048 | 106 | 284 887 |
| Straßenbrückenbauten | 284 | 158 715 | 38 | 1 392 | 40 | 2 767 | 60 | 11 367 | 44 | 17 477 | 52 | 36 082 | 30 | 89 630 |
| Tiefbauten an Bundeswasserstraßen 1) | 28 | 9 087 | 8 | 301 | 4 | 249 | 9 | 1 748 | 2 | 719 | 3 | 1 770 | 2 | 4 300 |
| Wasserwirtschaftliche Tiefbauten 2) | 572 | 194 900 | 107 | 3 814 | 110 | 7 986 | 182 | 31 794 | 74 | 28 805 | 64 | 45 146 | 35 | 77 355 |
| Sonstige Tiefbauten | 703 | 94 875 | 280 | 9 796 | 185 | 13 181 | 175 | 29 320 | 43 | 15 918 | 13 | 9 104 | 7 | 17 556 |
| Insgesamt | 2 996 | 1 022 902 | 685 | 24 641 | 647 | 46 512 | 857 | 152 507 | 361 | 140 364 | 266 | 185 150 | 180 | 473 728 |

1) Einschl. Tiefbauten an Häfen. - 2) Einschl. Abwasseranlagen und Landeskulturbauten.

einer Quote von 45%; im Jahr zuvor hatten die langfristigen Aufträge mit 42% den höchsten Anteil erreicht. Die kurz- und mittelfristigen Aufträge für wasserwirtschaftliche Tiefbauten umfaßten mit 141 Mill. DM mehr als sieben Zehntel dieser Baumaßnahmen.

Bund vergab mehr als die Hälfte aller Großaufträge

Was die Zahl der Aufträge in den einzelnen Wertgrößenklassen anbelangt, so konnten gegenüber den früheren Jahren nur geringe Abweichungen festgestellt werden. Von den insgesamt 2 996 Vergaben betrafen 1 332 oder 44% solche bis zu 100 000 DM (Vorjahr 43%); ihr wertmäßiger Anteil erreichte hingegen nur 7,0% der gesamten Auftragssumme, was den Erfahrungswerten der zurückliegenden Jahre entsprach. Auf die Größenklassen von 100 000 DM bis 1 Mill. DM entfiel knapp die Hälfte aller Vergaben, deren wertmäßiges Auftragsvolumen

men einen Anteil von 47% ergab. Die restlichen 6,0% der Aufträge betrafen Baumaßnahmen, welche die Millionengrenze überschritten; für sie lag der wertmäßige Anteil mit 474 Mill. DM (46%) nur wenig über dem Vorjahreswert, der 357 Mill. DM (44%) betragen hatte. Von den insgesamt 180 Großaufträgen entfielen nicht weniger als 106 mit einer Vergabesumme von 285 Mill. DM auf den Straßenbau. Von den einzelnen Bauherren vergab der Bund erneut die meisten Großaufträge; von seiner gesamten Auftragssumme betrafen mehr als drei Fünftel derartige Projekte. Hingegen setzten Gemeinden und Gemeindeverbände 45% der verausgabten Mittel für Baumaßnahmen bis zu 500 000 DM ein. Die insgesamt erfaßten Aufträge hatten im Durchschnitt einen Wert von 341 000 DM gegenüber 328 000 DM im Jahr zuvor.

Diplom-Volkswirt A. Wachweger

Bauhauptgewerbe 1977

Im Zuge der Reform zur Vereinheitlichung der Statistiken im produzierenden Gewerbe wird der Monatsbericht im Bauhauptgewerbe ab Januar 1977 nach dem neuen Konzept durchgeführt, wobei die Bereichsabgrenzung bzw. Branchengliederung nach der Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im produzierenden Gewerbe (SYPRO) erfolgt. Bezüglich der jährlichen Totalerhebung und der Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe galt die neue Abgrenzungsbasis bereits für die Zählungen des Jahres 1976. Die neue Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779 ff.). Er-

hebungseinheiten der Bauberichterstattung sind alle bauhauptgewerblichen Unternehmen sowie Betriebe von Unternehmen mit Schwerpunkt innerhalb oder außerhalb des Bauhauptgewerbes und die selbständigen Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes (Argen), soweit sich ihre Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht. Im Rahmen des Monatsberichts und der jährlichen Investitionserhebung werden wie bisher jeweils Einheiten mit 20 und mehr tätigen Personen erfaßt.

Bedingt durch die Neukonzeption wurde der Erhebungsbereich des Bauhauptgewerbes um die

| Änderungen in der Systematik der Wirtschaftszweige | |
|--|---|
| SYPRO-Nr. ¹⁾ | Bisher WZ 61 ²⁾ |
| 7210 Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt | 30000 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt |
| 7220 Hochbau (ohne Fertigteilbau) | 30040 Hoch- und Ingenieurhochbau |
| 7231 Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau | Zum Teil unter Gruppe 300 und 308 im Bauhauptgewerbe |
| 7233 Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau | Zum Teil unter Gruppe 300 und 308 im Bauhauptgewerbe |
| 7235 Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau | Zum Teil unter Nr. 22087 und Nr. 26101a im Verarbeitenden Gewerbe |
| 7237 Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau | Zum Teil unter Nr. 22087 und Nr. 26101a im Verarbeitenden Gewerbe |
| 7241 Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau | 30070 Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau) |
| 7242 Wasser- und Wasser spezialbau | 30075 Straßenbau |
| 7249 Tiefbau, anderweitig nicht genannt | 30206 Brunnenbau u. nichtbergbauliche Tiefbohrung |
| 7243 Straßenbau | Nicht Bauhauptgewerbe (Unterabteilung 11 = Bergbau) |
| 7244 Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung | Nicht Bauhauptgewerbe (Bauhilfsgewerbe) |
| 7245 Bergbauliche Tiefbohrung u. ä., (ohne Erdölbohrung) | Nicht Bauhauptgewerbe (Bauhilfsgewerbe) |
| 7251 Gerüstbau | Nicht Bauhauptgewerbe (Bauhilfsgewerbe) |
| 7255 Fassadenreinigung | 30200 Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau |
| 7301 Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau | Nicht Bauhauptgewerbe (Bauhilfsgewerbe) |
| 7302 Gebäudetrocknung | 30203 Dämmung u. Abdichtung (Isolierbau) |
| 7303 Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit | 30200 Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe |
| 7304 Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä. | 30500 Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei |
| 7305 Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe | 30800 Zimmerei, Ingenieurholzbau |
| 7400 Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei | 30850 Dachdeckerei |
| 7510 Zimmerei, Ingenieurholzbau | |
| 7550 Dachdeckerei | |

1) SYPRO = Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik des Produzierenden Gewerbes. - 2) WZ 61 = Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung 1961, gültig bis 1976.

Zweige des bisher bei der Industrie erfaßten Fertigteilbaus sowie der bergbaulichen Tiefbohrung, des Gerüstbaus, der Fassadenreinigung und der Gebäudetrocknung erweitert. Hierdurch ergab sich 1977 im Monatsdurchschnitt für das rheinland-pfälzische Bauhauptgewerbe gegenüber der früheren Berichtskreisabgrenzung eine methodisch begründete Niveausteigerung um 13 Betriebe mit 1 926 Beschäftigten, was einem 2,8%igen Anteil am gesamten Personalvolumen entspricht (Jahresumsatz 5,1%), was zu einer Beeinträchtigung des Zeitvergleichs führt. Während hier ein exakter Vergleich von Branchendaten, welcher eine Umrechnung der nach der früheren Wirtschaftszweig-Systematik gegliederten Vorjahreswerte auf SYPRO voraussetzen würde, nicht möglich ist, kann für die Gesamtergebnisse des Bereichs eine bereinigte Gegenüberstellung auf der früheren Abgrenzungsbasis vorgenommen werden. Im übrigen erfolgt auch beim neuen Konzept die branchenmäßige Zuordnung der Betriebe wie bisher ausschließlich nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt. Dabei bietet die SYPRO jetzt die Möglichkeit einer tiefergehenden fachlichen Differenzierung, wodurch eine verfeinerte struktur- und konjunkturanalytische Ergebnisaus-

wertung sichergestellt wird. Anstatt wie bisher in 11 wird nunmehr das Bauhauptgewerbe in 22 Wirtschaftszweige untergliedert.

Stabilisierung auf niedrigem Niveau

Das rheinland-pfälzische Bauhauptgewerbe wies 1977 im Monatsdurchschnitt rund 69 860 Beschäftigte aus, woraus sich - unter Einbeziehung der Änderungen in der Zuordnung - im Vergleich zum Vorjahr eine 2,7%ige Steigerung errechnet. Auch für die Arbeitsleistung von 111 Mill. Stunden sowie die Lohn- und Gehaltssumme von 1 646 Mill. DM wurden mit + 2,1 bzw. + 3,1% Zunahmen in ähnlicher Größenordnung registriert. Auf die reduzierte Basis der früheren Berichtskreisabgrenzung bezogen, waren indessen sowohl für die Beschäftigtenzahl (— 0,2%) als auch die Stundenleistung (— 0,6%) und die Löhne und Gehälter (— 0,8%) jeweils leichte Einbußen festzustellen, womit sich auch 1977 die bereits längerfristig anhaltende rückläufige Tendenz weiter fortgesetzt hat. Andererseits hob sich aber im Berichtsjahr die Entwicklung des Bauhauptgewerbes günstig von den sehr ausgeprägten Schrumpfungen der Vorjahre ab. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, daß hier eine gewisse Stabilisierung auf verhältnismäßig niedrigem Niveau erreicht worden ist. Dabei lag im Berichtsjahr das Personalvolumen um fast 20 000 unter dem Ergebnis von 1972; der bisherige Beschäftigtenhöchststand des Jahres 1964 wurde um mehr als 30 000 unterschritten.

Günstigere Aussichten für höher qualifizierte Arbeitskräfte

Der bereits längerfristig beobachtete Trend, wonach die Personalentwicklung des Bauhauptgewerbes durch einen stetig wachsenden Anteil an qualifizierten Fach- und Führungskräften gekennzeichnet ist, war auch für das Berichtsjahr bestimmd. Angesichts der im Jahre 1977 festgestellten mittleren Beschäftigtenzunahme von 2,7% erwies sich der Zugang an kaufmännischen und technischen Angestellten einschließlich tätiger Inhaber mit + 8,1% als überproportional. Dagegen lag der 1,1%ige Gewinn an gewerblichen Fach- und Hilfskräften spürbar unter dem Durchschnitt. Während sich die Zahl der gewerblich Auszubildenden in den Jahren 1975

Betriebszugänge aufgrund der Umstellung auf die SYPRO
Ende Juni 1976

| Systematik | Betriebe | Be schäftigte |
|---|-----------|---------------|
| | Anzahl | |
| Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau ¹⁾ | 3 | 228 |
| Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau ¹⁾ | 2 | 44 |
| Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau ¹⁾ | 9 | 1 546 |
| Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau ¹⁾ | 2 | 60 |
| Gerüstbau ²⁾ | 18 | 192 |
| Gebäudetrocknung ²⁾ | 2 | 2 |
| I n s g e s a m t | 36 | 2 072 |

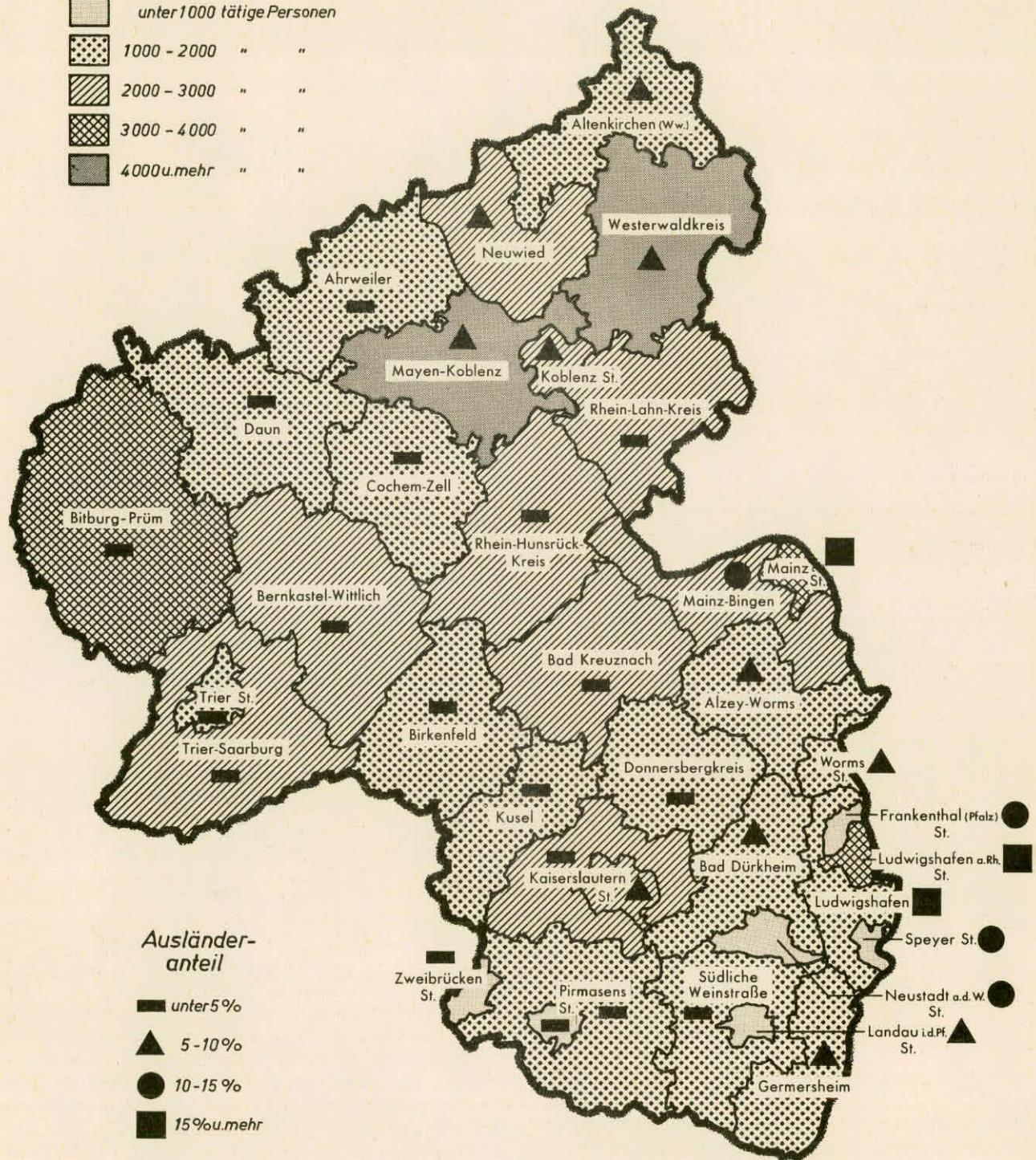
1) Bisher zur Industrieberichterstattung meldepflichtig; ohne die Betriebe des Bauhauptgewerbes, die bereits vor der Umstellung zum Hochbau meldeten. - 2) Früher "Bauhilfsgewerbe".

Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Verwaltungsbezirken im Juni 1977

(alle Betriebe)

Beschäftigte

- [Light Gray Box] unter 1000 tätige Personen
- [Dotted Box] 1000 - 2000 "
- [Cross-hatched Box] 2000 - 3000 "
- [Diagonal-hatched Box] 3000 - 4000 "
- [Solid Black Box] 4000 u. mehr "



Ausländer-anteil

- [Black Bar] unter 5%
- [Black Triangle] 5 - 10%
- [Black Circle] 10 - 15%
- [Black Square] 15% u. mehr

| Berichtsmerkmal | Insgesamt | | | Anteil | | | jährl. Veränd. 1972 - 1977 | Veränderung zum Vorjahr | | |
|-----------------------------------|--|------------------|------------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------------------|-------------------------|--------------|-------------|
| | 1975 | 1976 | 1977 | 1975 | 1976 | 1977 | | 1975 | 1976 | 1977 |
| | Anzahl/1 000 Arbeitsstunden/ 1 000 DM | | | | | | % | | | |
| Beschäftigte (Monatsdurchschnitt) | | | | | | | | | | |
| Tätige Inhaber | 4 419 | 4 123 | 4 308 | 6,2 | 6,1 | 6,2 | - 2,4 | - 4,4 | - 6,7 | 4,5 |
| Kaufm. und techn. Angestellte | 7 346 | 6 950 | 7 666 | 10,3 | 10,2 | 11,0 | - 0,2 | - 7,3 | - 5,4 | 10,3 |
| Facharbeiter, Poliere und Meister | 40 440 | 38 763 | 39 681 | 56,9 | 56,9 | 56,7 | - 3,7 | - 9,0 | - 4,1 | 2,3 |
| Facharbeiter und Werker | 16 648 | 16 061 | 15 742 | 23,4 | 23,6 | 22,5 | - 7,9 | - 18,0 | - 3,5 | - 2,0 |
| Gewerblich Auszubildende | 2 249 | 2 150 | 2 487 | 3,2 | 3,2 | 3,6 | 5,1 | - 3,4 | - 4,4 | 15,7 |
| Insgesamt | 71 102 | 68 047 | 69 864 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | - 4,4 | - 10,7 | - 4,3 | 2,7 |
| Geleistete Arbeitsstunden | | | | | | | | | | |
| Privater Bau | 66 796 | 65 419 | 70 254 | 56,9 | 60,3 | 63,4 | - 5,2 | - 13,1 | - 2,1 | 7,4 |
| Wohnungsbau | 45 184 | 43 285 | 46 930 | 38,5 | 39,9 | 42,3 | - 5,1 | - 13,7 | - 4,2 | 8,4 |
| Landwirtschaftlicher Bau | 1 117 | 948 | 1 165 | 1,0 | 0,9 | 1,1 | - 4,0 | 14,0 | - 15,2 | 22,9 |
| Gewerblicher Bau | 20 495 | 21 186 | 22 159 | 17,4 | 19,5 | 20,0 | - 5,4 | - 13,0 | 3,4 | 4,6 |
| Hochbau | 17 303 | 18 079 | 17 531 | 14,7 | 16,7 | 15,8 | - 6,1 | - 11,3 | 4,5 | - 3,0 |
| Tiefbau | 3 192 | 3 107 | 4 628 | 2,7 | 2,8 | 4,2 | - 1,7 | - 21,4 | - 2,7 | 49,0 |
| Öffentlicher und Verkehrsbau | 50 552 | 43 132 | 40 527 | 43,1 | 39,7 | 36,6 | - 7,6 | - 11,2 | - 14,7 | - 6,0 |
| Hochbau | 12 050 | 10 655 | 9 321 | 10,3 | 9,8 | 8,4 | - 8,5 | - 9,2 | - 11,6 | - 12,5 |
| Tiefbau | 38 502 | 32 477 | 31 206 | 32,8 | 29,9 | 28,2 | - 7,4 | - 11,8 | - 15,6 | - 3,9 |
| Straßenbau | 17 774 | 14 899 | 17 153 | 15,1 | 13,7 | 15,5 | - 5,0 | - 14,2 | - 16,2 | 15,1 |
| Sonstiger Tiefbau | 20 728 | 17 578 | 14 053 | 17,7 | 16,2 | 12,7 | - 9,4 | - 9,6 | - 15,2 | - 20,1 |
| Insgesamt | 117 348 | 108 551 | 110 781 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | - 6,2 | - 12,3 | - 7,5 | 2,1 |
| Lohn- und Gehaltssumme | | | | | | | | | | |
| Lohnsumme | 1 377 327 | 1 398 212 | 1 424 477 | 88,0 | 87,6 | 86,6 | 0,1 | - 5,6 | 1,5 | 1,9 |
| Gehaltssumme | 187 410 | 197 720 | 221 070 | 12,0 | 12,4 | 13,4 | 8,0 | - 2,4 | 5,5 | 11,8 |
| Insgesamt | 1 564 737 | 1 595 932 | 1 645 547 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 0,9 | - 5,3 | 2,0 | 3,1 |
| Umsatz ²⁾ | | | | | | | | | | |
| Privater Bau | 2 136 163 | 1 993 938 | 2 847 746 | 49,2 | 50,8 | 59,7 | 8,0 | - 10,5 | - 6,7 | 42,8 |
| Wohnungsbau | 1 360 270 | 1 256 920 | 1 895 825 | 31,3 | 32,0 | 39,7 | 11,2 | - 13,2 | - 7,6 | 50,8 |
| Landwirtschaftlicher Bau | 38 688 | 33 875 | 37 734 | 0,9 | 0,9 | 0,8 | - 2,0 | 21,3 | - 12,4 | 11,4 |
| Gewerblicher Bau | 737 205 | 703 143 | 914 187 | 17,0 | 17,9 | 19,2 | 3,5 | - 6,4 | - 4,6 | 30,0 |
| Hochbau | 594 738 | 587 955 | 723 830 | 13,7 | 15,0 | 15,2 | 2,4 | - 9,0 | - 1,1 | 23,1 |
| Tiefbau | 142 467 | 115 188 | 190 357 | 3,3 | 2,9 | 4,0 | 8,9 | 6,5 | - 19,1 | 65,3 |
| Öffentlicher und Verkehrsbau | 2 203 475 | 1 930 467 | 1 924 878 | 50,8 | 49,2 | 40,3 | - 0,2 | 0,6 | - 12,4 | - 0,3 |
| Hochbau | 512 345 | 467 599 | 537 711 | 11,8 | 11,9 | 11,3 | 2,0 | - 7,3 | - 8,7 | 15,0 |
| Tiefbau | 1 691 130 | 1 462 868 | 1 387 167 | 39,0 | 37,3 | 29,0 | - 1,0 | 3,3 | - 13,7 | - 5,2 |
| Straßenbau | 855 169 | 874 364 | 836 694 | 19,7 | 22,3 | 17,5 | 3,1 | - 0,4 | 2,2 | - 4,3 |
| Sonstiger Tiefbau | 835 961 | 588 504 | 550 473 | 19,3 | 15,0 | 11,5 | - 5,0 | 7,4 | - 29,6 | - 6,5 |
| Insgesamt | 4 339 638 | 3 924 405 | 4 772 624 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 4,0 | - 5,2 | - 9,6 | 21,6 |

1) 1975/76 Ergebnisse nach der bis 1976 gültigen Systematik der Wirtschaftszweige. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

und 1976 merklich vermindert hatte, konnte 1977 eine beträchtliche Steigerung um 15,7% erzielt werden, was einem Zugang von rund 340 Plätzen entspricht. Mithin bestand 1977 das Personal des rheinland-pfälzischen Bauhauptgewerbes zu 17,1% aus Angestellten einschließlich tätiger Inhaber, zu 79,3% aus Arbeitern mit Polieren und Meistern und zu 3,6% aus gewerblich Auszubildenden.

Bei einer um 2,1% gestiegenen Arbeitsleistung errechnen sich für den privaten sowie den öffentlichen und Verkehrsbau Veränderungen von + 7,4 bzw. - 6,0%. Unter den wichtigeren Sektoren wießen insbesondere der Wohnungsbau (+ 8,4%) und der Straßenbau (+ 15,1%) überproportionale Leistungssteigerungen aus. Dabei erscheint es beachtenswert, daß der in den beiden Vorjahren vergleichsweise stark rezessive Straßenbau 1977 seinen Anteil an allen im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden um fast zwei Prozentpunkte auf 15,5% wieder merklich ausweiten konnte.

Ausgeprägter Umsatzzuwachs

Im Jahre 1977 erwirtschaftete das rheinland-pfälzische Bauhauptgewerbe einen baugewerblichen Umsatz von knapp 4,8 Mrd. DM, welcher gegenüber 1976 um 21,6% zunahm (nach alter Abgrenzungsbasis + 15,4%). Auch unter Berücksichtigung eines gleichzeitigen Anstiegs des Preisindex für Bauleistungen um 4,9% resultiert hieraus noch ein ansehnlicher realer Umsatzzuwachs. Einschränkend muß jedoch beachtet werden, daß sich hier die relativ hohen Umsatzwerte des aus der Industriestatistik übernommenen Fertigteilbaus auswirken. Zudem ist in der Bauwirtschaft stets mit zeitlichen Divergenzen zwischen der als Umsatz zu erfassenden Leistungsabrechnung und der effektiv erbrachten Bauleistung zu rechnen. Für die Analyse des Berichtsjahresergebnisses sind auch die Auswirkungen der ab 1. Januar 1978 erfolgten Anhebung des Umsatz- bzw. Mehrwertsteuersatzes relevant, wodurch die letzten Monate von 1977 vergleichsweise abrechnungsintensiv waren (Dezemberumsatz

Auftragseingang des Bauhauptgewerbes nach Lage der Baustellen und Berichtsmonaten 1977
(Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

| Land | Insgesamt | | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
|--|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Mill. DM | | Anteil in % | | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Berlin (West) | 11,5 | 0,4 | 0,1 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,6 | 1,0 | 0,8 | 0,7 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| Niedersachsen | 14,7 | 0,5 | 0,9 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 1,4 | 0,4 | 1,1 | 1,2 | 0,5 | 0,2 | 0,2 | 0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 156,5 | 5,6 | 3,3 | 4,4 | 5,2 | 5,7 | 6,3 | 5,3 | 5,9 | 5,1 | 6,1 | 6,1 | 5,6 | 6,2 |
| Hessen | 164,3 | 5,8 | 6,4 | 4,2 | 3,7 | 6,9 | 5,7 | 4,7 | 5,4 | 6,7 | 6,2 | 6,3 | 4,7 | 8,8 |
| Rheinland-Pfalz | 2 285,1 | 81,2 | 81,7 | 87,6 | 87,8 | 82,9 | 81,2 | 83,6 | 81,5 | 79,7 | 78,7 | 81,3 | 77,5 | 74,4 |
| Baden-Württemberg | 108,3 | 3,8 | 6,8 | 1,1 | 2,1 | 2,0 | 2,8 | 2,3 | 2,9 | 4,1 | 4,9 | 4,2 | 8,3 | 4,9 |
| Bayern | 34,0 | 1,3 | 0,1 | 0,2 | 0,4 | 1,3 | 1,3 | 1,1 | 1,4 | 1,3 | 1,0 | 0,6 | 2,1 | 2,4 |
| Saarland | 40,4 | 1,4 | 0,7 | 1,9 | 0,5 | 0,6 | 0,7 | 1,6 | 1,0 | 1,2 | 2,4 | 1,3 | 1,4 | 2,8 |
| I n s g e s a m t | 2 814,8 | 100,0 |

+ 68%). Überdies hatte sich im Jahre 1976 eine sehr ausgeprägte Umsatzeinbuße ergeben. Dadurch ist für 1977 ein relativ günstiger Personalkostenanteil am Umsatz von 34,5% festzustellen (Lohn- und Gehaltssumme 1,65 Mrd. DM); im Vorjahr belief sich die Relation auf 40,7%. Der sich als Entwicklungskriterium anbietende Verlauf des Bauproduktionsindex lässt für 1977 einen 2,4%igen Anstieg erkennen, wobei, nach Hoch- und Tiefbau differenziert, Veränderungen von + 0,9 bzw. + 4,9% festzustellen waren.

Auftragslage erholt

Die Auftragsstatistik von Unternehmen bzw. Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten zeigt für 1977 eine günstige Entwicklungstendenz. So lag der im Berichtsjahr ermittelte Auftragseingang von mehr als 2,8 Mrd. DM um 24,7% über dem Ergebnis von 1976. Nach Hoch- und Tiefbau differenziert, beliefen sich die Veränderungen auf + 35,0 bzw.

+ 12,9%. 81% des für die rheinland-pfälzischen Betriebe insgesamt registrierten Auftragseinganges entfielen auf Baustellen innerhalb der Landesgrenzen (1976: 82,7%), während der Rest überwiegend Vorhaben in den Nachbarländern Hessen (5,8%), Nordrhein-Westfalen (5,6%) und Baden-Württemberg (3,8%) betraf.

Bei den im Lande ansässigen Betrieben wurde zum 31. Dezember 1977 ein Auftragsbestand nicht fertiggestellter Bauwerke von knapp 1,2 Mrd. DM erfasst, welcher sich gegenüber Ende September 1977 und Ende Dezember 1976 um — 6,9 bzw. + 29,2% verändert hatte. Seit Ende Dezember 1976 war für den Hochbau eine rund 56%ige Steigerung festzustellen, die überwiegend vom Wohnungsbau mit + 173% bestimmt war (Tiefbau + 5,4%). Allerdings errechnet sich für den Wohnungsbau in der früheren Berichtskreisabgrenzung nur ein Zugang von rund 34%. Für das Bauhauptgewerbe insgesamt ergibt sich hier auch nur eine Veränderung gegen-

Unternehmen, Beschäftigte, Bruttoproduktionswert und Anlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen 1976
(Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)

| Wirtschaftszweig (SYPRO) | Unternehmen am 30.9. | | Beschäftigte am 30.9. | | Bruttoproduktionswert ¹⁾ | | | Anlageinvestitionen | | | |
|---|-------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|---------------------|--------------------------------|-------------------------------|---|
| | ins- gesamt | Verän- derung zu 1975 | ins- gesamt | Verän- derung zu 1975 | ins- gesamt | Verän- derung zu 1975 | je Be- schäf- tigten | ins- gesamt | Verän- derung zu 1975 | je Be- schäf- tigten | gemessen am Brutto- produktions- wert |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | 1 000 DM | % | DM | 1 000 DM | % | DM | % |
| Hoch- und Tiefbau | 690 | 0,4 | 39 786 | 4,9 | 2 832 460 | 17,5 | 71 192 | 132 327 | 23,4 | 3 326 | 4,7 |
| Hoch- und Tiefbau (ohne aus- geprägten Schwerpunkt) | 197 | 9,4 | 13 326 | 15,0 | 891 607 | 20,3 | 66 907 | 30 062 | 22,2 | 2 256 | 3,4 |
| Hochbau (ohne Fertigteilbau) | 290 | - 4,6 | 12 311 | - 7,5 | 705 066 | - 2,9 | 57 271 | 28 671 | 30,9 | 2 329 | 4,1 |
| Herstellung und Montage von Fertigteilbauten | 17 | . | 2 568 | . | 315 457 | . | . | 10 035 | . | 3 908 | 3,2 |
| Tiefbau | 186 | . | 11 581 | . | 920 330 | . | 79 469 | 63 559 | . | 5 488 | 6,9 |
| Straßenbau | 105 | - 13,2 | 7 387 | - 13,8 | 598 271 | - 7,1 | 80 990 | 41 618 | - 2,8 | 5 634 | 7,0 |
| Sonstiger Tiefbau | 81 | . | 4 194 | . | 322 059 | . | 76 790 | 21 941 | . | 5 232 | 6,8 |
| Spezialbau | 14 | - 12,5 | 6 127 | - 41,5 | 528 485 | - 7,5 | 86 255 | 4 837 | - 90,5 | 789 | 0,9 |
| Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau (einschl. Abbruch-, Spreng- und Ent- trümmerungsgewerbe) | 3 | - | 122 | 22,0 | 6 378 | 9,5 | 52 279 | 47 | - 80,6 | 385 | 0,7 |
| Dämmung und Abdichtung | 11 | 10,0 | 6 005 | - 41,6 | 522 107 | - 6,5 | 86 945 | 4 790 | - 90,4 | 798 | 0,9 |
| Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei | 18 | - 30,8 | 486 | - 27,8 | 28 977 | - 15,4 | 59 623 | 3 686 | 335,2 | 7 584 | 12,7 |
| Zimmerrei und Dachdeckerei | 29 | 3,6 | 1 048 | - 8,9 | 75 890 | - 16,6 | 72 414 | 2 352 | - 36,4 | 2 244 | 3,1 |
| Zimmerrei und Ingenieurholzbau | 9 | - 10,0 | 387 | - 31,9 | 26 965 | - 42,8 | 69 677 | 1 185 | - 60,0 | 3 062 | 4,4 |
| Dachdeckerei | 20 | 11,1 | 661 | 13,6 | 48 925 | 11,5 | 74 017 | 1 167 | 58,3 | 1 766 | 2,4 |
| I n s g e s a m t | 751 | - 0,8 | 47 447 | - 5,5 | 3 465 812 | 11,5 | 73 046 | 143 202 | - 11,8 | 3 018 | 4,1 |

1) Ohne Mehrwertsteuer.

| Beschäftigte | Ins-gesamt | Hoch- und Tiefbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) | Hochbau | | Gerüstbau | Spezialbau | | Stukkateur-, Gipserei und Verputzergewerbe | Zimmerei und Dachdeckerei | Tiefbau | |
|--|---------------|---|---------------|------------------------------|------------|--------------|---|--|---------------------------|---------------|--------------|
| | | | zu-sammen | Hochbau (ohne Fertigteilbau) | | zu-sammen | Ab-dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä. | | | zu-sammen | Straßenbau |
| Tätige Inhaber | 4 017 | 341 | 1 412 | 1 384 | 15 | 152 | 72 | 509 | 1 059 | 529 | 209 |
| Unbezahlte mithelfende Familienangehörige | 445 | 20 | 156 | 155 | 2 | 25 | 11 | 76 | 115 | 51 | 9 |
| Kaufmännische und technische Angestellte ¹⁾ | 7 571 | 1 649 | 2 583 | 1 994 | 32 | 719 | 255 | 326 | 591 | 1 671 | 1 085 |
| Kaufmännische Angestellte | 4 904 | 903 | 1 754 | 1 430 | 24 | 388 | 189 | 301 | 517 | 1 017 | 622 |
| Technische Angestellte | 2 667 | 746 | 829 | 564 | 8 | 331 | 66 | 25 | 74 | 654 | 463 |
| Poliere, Schachtmaster, Meister | 2 260 | 708 | 706 | 630 | 2 | 64 | 24 | 23 | 87 | 670 | 435 |
| Hilfspoliere, Hilfsmeister, Fachvorarbeiter | 3 800 | 1 075 | 1 362 | 1 237 | 13 | 261 | 138 | 42 | 110 | 937 | 584 |
| Facharbeiter | 35 745 | 7 763 | 13 930 | 12 526 | 97 | 1 444 | 888 | 2 698 | 3 232 | 6 581 | 4 056 |
| Maurer | 13 395 | 3 400 | 8 785 | 8 629 | 1 | 318 | 6 | 36 | 43 | 812 | 447 |
| Betonbauer | 1 112 | 367 | 570 | 548 | - | 1 | - | 3 | - | 171 | 87 |
| Zimmerer | 3 882 | 1 054 | 1 555 | 1 190 | - | 8 | 6 | - | 1 002 | 263 | 126 |
| Übrige Baufacharbeiter | 7 998 | 539 | 1 339 | 864 | 64 | 945 | 765 | 2 568 | 2 026 | 517 | 319 |
| Sonstige Facharbeiter | 9 358 | 2 403 | 1 681 | 1 295 | 32 | 172 | 111 | 91 | 161 | 4 818 | 3 077 |
| Facharbeiter und Werker | 14 480 | 3 569 | 5 003 | 383 | 22 | 417 | 155 | 370 | 800 | 4 299 | 2 605 |
| Gewerblich Auszubildende ²⁾ | 2 307 | 382 | 1 017 | 61 | 2 | 51 | 51 | 177 | 602 | 76 | 55 |
| I n s g e s a m t | 70 625 | 15 507 | 26 169 | 23 502 | 185 | 3 133 | 1 594 | 4 221 | 6 596 | 14 814 | 9 038 |

1) Einschl. kaufmännisch und technisch Auszubildende. - 2) Einschl. Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

über 1976 von + 10,1% (Hochbau + 15,3%). Bei Zugrundelegung des monatsschnittlichen Umsatzes von 1977 als Ersatzgröße für eine fehlende Kapazitätsangabe, läßt sich im Januar 1978 ein Auftragsbestandsvolumen zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Bauproduktion für rund 4,1 Monate bestimmen (Hoch- und Tiefbau 4,0 bzw. 4,2 Monate). Aus der Tatsache, daß im Bauhauptgewerbe Ende 1973 bis 1976 Bestände für 5,8 und 4,4 sowie 4,2 und 3,9 Monate ermittelt worden waren, leitet sich auch hieraus für 1977 die bereits festgestellte Stabilisierung ab.

Rückläufiges Investitionsvolumen in 1976

Ende September 1976 wurden 751 Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr täglichen Personen erfaßt, welche mit rund 47 450 Beschäftigten einen Bruttonproduktionswert von knapp 3,5 Mrd. DM erwirtschafteten und Anlageinvestitionen

von 143 Mill. DM auswiesen. Während sich der Bruttonproduktionswert im Vergleich zum Vorjahr um 11,5% erhöhte, mußte für das Investitionsvolumen eine 11,8%ige Minderung verzeichnet werden, auf der Basis der bisherigen Berichtskreisabgrenzung waren es 16,3% weniger. Damit hatte 1976 das Bauhauptgewerbe eine relativ ungünstige Stellung innerhalb der Gesamtheit des produzierenden Gewerbes, da gleichzeitig bei den Unternehmen der verarbeitenden Industrie ein über 22%iges Investitionswachstum ermittelt worden war. Für 1976 errechnet sich im Bauhauptgewerbe eine Investitionsquote von 4,1% am Bruttonproduktionswert und Anlagenzuwächse von 3 018 DM je Beschäftigten (Investitionsintensität). Überdurchschnittliche Investitionsintensitäten wurden im Stukkateurgewerbe einschließlich Gipserei und Verputzerei (7 584 DM), im Straßenbau (5 634 DM), im Tiefbau ohne Straßenbau (5 232 DM), im Fertigteilbau (3 908 DM) sowie in der

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz 1976 des Bauhauptgewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen im Juni 1977

| Beschäftigtengrößenklasse | Betriebe | | | Beschäftigte | | | Umsatz 1976 ¹⁾ | | | | | | |
|----------------------------|--------------|--------------|---------------------|---------------|------------|--------------|---------------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | ins-gesamt | Anteil | Veränderung zu 1976 | ins-gesamt | je Betrieb | Anteil | Veränderung zu 1976 | ins-gesamt | je Betrieb | je Beschäftigten | Anteil | bau-gewerblicher Umsatz | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| 1 - 9 Beschäftigte | 2 131 | 54,4 | - 3,0 | 10 219 | 5 | 14,4 | - 1,8 | 515 624 | 242 | 50 457 | 11,2 | 512 339 | 6,6 |
| 10 - 19 " | 932 | 23,8 | 6,3 | 12 695 | 14 | 18,0 | 6,2 | 644 015 | 691 | 50 730 | 13,9 | 637 709 | 8,9 |
| 20 - 49 " | 567 | 14,5 | - 3,9 | 17 166 | 30 | 24,3 | - 3,9 | 1 008 698 | 1 779 | 58 761 | 21,8 | 996 926 | 6,5 |
| 50 - 99 " | 194 | 5,0 | - 6,7 | 13 416 | 69 | 19,0 | - 8,0 | 971 051 | 5 005 | 72 380 | 21,0 | 937 974 | - 0,9 |
| 100 - 199 " | 72 | 1,8 | - 6,5 | 9 929 | 138 | 14,1 | - 6,9 | 818 959 | 11 374 | 82 482 | 17,7 | 806 583 | - 4,3 |
| 200 und mehr " | 19 | 0,5 | 11,8 | 7 200 | 379 | 10,2 | 16,8 | 666 701 | 35 090 | 92 597 | 14,4 | 655 702 | 10,0 |
| I n s g e s a m t | 3 815 | 100,0 | - 1,3 | 70 625 | 18 | 100,0 | - 1,4 | 4 625 048 | 1 181 | 65 487 | 100,0 | 4 547 233 | 3,6 |
| 1 - 19 Beschäftigte | 3 063 | 78,2 | - 0,3 | 22 914 | 7 | 32,4 | 2,5 | 1 159 639 | 379 | 50 608 | 25,1 | 1 150 048 | 7,9 |
| 20 und mehr " | 852 | 21,8 | - 4,5 | 47 711 | 56 | 67,6 | - 3,2 | 3 465 409 | 4 067 | 72 633 | 74,9 | 3 397 185 | 2,3 |

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Zimmerei und im Ingenieurholzbau (3 062 DM) erzielt. Demgegenüber fielen die Zweige des Spezialbaues mit Investitionen von lediglich 789 DM je täglicher Person ab, wobei dort auch die weitaus niedrigste Investitionsquote (0,9%) zu registrieren war (Stukkateure 12,7%).

Die längerfristige Darstellung weist bisherige Höchstwerte der bauhauptgewerblichen Investitionsintensität für die Jahre 1972 und 1973 aus, welche sich um rund 20% über dem Ergebnis von 1976 bewegt hatten. Unter Berücksichtigung der zwischen 1972 und 1976 erfolgten Steigerungen des Preisindex für Bauleistungen an gewerblichen Betriebsgebäuden (+ 20,0%) und des Erzeugerpreisindex von Produkten der Investitionsgüterindustrien (+ 26,4%) werden hier noch ausgeprägtere reale Minderungen offenbar. Mithin läßt die Entwicklungsreihe der Investitionsquote (1976: 4,1%) teils noch schwerwiegender Schrumpfungen erkennen, wobei für 1975 mit 5,2% eine merklich höhere Relation und zwischen 1969 und 1973 jeweils Sätze von über 6,0% ermittelt worden waren. Das höchste Ergebnis war 1970 mit einem 7,6%igen Anteil der Investitionen am Bruttoproduktionswert erzielt worden.

Von den im Jahre 1976 getätigten Anlageinvestitionen entfielen rund 15% auf den Zugang an Grundstücken und Gebäuden, während 85% den Erwerb von Maschinen und maschinellen Anlagen einschließlich der Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen. In der Tatsache, daß hier noch 1973 ein Verhältnis von 25 zu 75% festgestellt worden war, findet die zwischenzeitlich eingetretene starke Rückläufigkeit von bauwirtschaftlichen Erweiterungsvorhaben ihre Bestätigung. Da schon seit längerer Zeit nicht mehr mit einer spürbaren Ausweitung des Bauvolumens zu rechnen ist, hat sich während der letzten Jahre die Investitionstätigkeit schwerpunktsmäßig immer mehr zugunsten von Ersatz- bzw. Rationalisierungsmaßnahmen verlagert. Dabei erscheint weiterhin beachtenswert, daß infolge des bereits seit Jahren rückläufigen Investitionsgeschehens jetzt und in naher Zukunft zwangsläufig ein erhöhter Ersatzbedarf zum Tragen kommen muß. Indessen findet die derzeit vergleichsweise geringe Bedeutung von Erweiterungsvorhaben nicht zuletzt auch darin ihren Niederschlag, daß 1976 nur rund 2% der Anlageinvestitionen für den Erwerb von unbebauten Grundstücken bestimmt waren, während hierfür 1971 und 1972 jeweils etwa 4% registriert worden waren.

Spürbarer Beschäftigungszugang im Straßenbau

Da bereits die Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vom Juni 1976 nach dem neuen Abgrenzungskonzept durchgeführt worden war, ist bezüglich der Ergebnisse von 1977 ein uneingeschränkter Vorjahresvergleich gewährleistet. Am 30. Juni 1977 wurden in Rheinland-Pfalz insgesamt 3 915 Betriebe des Bauhauptgewerbes gezählt, welche über 70 625 Personen beschäftigten und im Berichtsmonat eine Arbeitsleistung von rund 10,3 Mill. Stunden erbrachten. Gegenüber Juni 1976 ergaben sich für diese Eckwerte mit — 1,3 sowie — 1,4 und — 1,4% jeweils

Bestand an wichtigen Baugeräten 1976 und 1977

| Geräteart | 1976 | 1977 | Veränderung % |
|---|--------|--------|------------------|
| | Anzahl | % | |
| Betonmischer | 9 564 | 9 280 | - 3,0 |
| unter 250 l | 8 001 | 7 831 | - 2,1 |
| 250 l u. mehr | 1 563 | 1 449 | - 7,3 |
| Trommellinhalt | 140 | 145 | 3,6 |
| Transportbetonmischer und Agitatoren | 2 672 | 2 528 | - 5,4 |
| Turmtdrehkrane | 1 198 | 1 120 | - 6,5 |
| unter 16 m Mp | 1 334 | 1 272 | - 4,6 |
| 16 - 40 m Mp | 140 | 136 | - 2,9 |
| 40 m Mp und mehr | 107 | 141 | 31,8 |
| Mobil- und Autokrane | 1 113 | 1 057 | - 5,0 |
| Förderbänder (keine Bauaufzüge) | 116 | 116 | - |
| Betonpumpen aller Art | 5 984 | 5 842 | - 2,4 |
| (ohne Betonpritzen) | 878 | 877 | - 0,1 |
| Mörtelförder- und Verputzgeräte | 572 | 585 | 2,3 |
| Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) | 2 454 | 2 514 | 2,4 |
| bis einschl. 12 t | 233 | 215 | - 7,7 |
| über 12 t | 980 | 1 012 | 3,3 |
| Nutzlast | 1 025 | 1 073 | 4,7 |
| Vorderkipper, Dumper (Schüttter) | 815 | 786 | - 3,6 |
| Universalbagger | 2 113 | 2 155 | 2,0 |
| Seilbagger auf Raupen | 657 | 623 | - 5,2 |
| Seilbagger, luftbereit | 977 | 1 016 | 4,0 |
| Hydraulikbagger auf Raupen | 479 | 516 | 7,7 |
| Hydraulikbagger, luftbereit | 251 | 270 | 7,6 |
| Planierraupen | 2 61 | 240 | - 8,0 |
| Lader | 5 506 | 5 924 | 7,6 |
| Ladegeräte auf Raupen | 3 673 | 4 019 | 9,4 |
| Ladegeräte, luftbereit | 392 | 349 | - 11,0 |
| Hecktieflöffellader (Baggerlader) | 123 | 148 | 20,3 |
| Straßenhobel (Grader) | 1 318 | 1 408 | 6,8 |
| Rammbären aller Art | 34 | 41 | 20,6 |
| (ohne Handrammen) | 273 | 294 | 7,7 |
| Verdichtungsmaschinen | 235 | 205 | - 12,8 |
| Stampf- und Rüttelgeräte | 44 | 52 | 18,2 |
| Glattmantel - einschl. Schafffußwalzen | 3 189 | 3 216 | 0,8 |
| Gummiradwalzen | 5 969 | 11 337 | 89,9 |
| Vibrationswalzen aller Art | | | |
| Straßenbaumaschinen | | | |
| für Schwarzdecken | | | |
| Mischanlagen | | | |
| Fertiger | | | |
| Gußasphaltkocher | | | |
| für Betonstraßen | | | |
| Fertiger und Verteiler | | | |
| Kompressoren aller Art | | | |
| Stahlrohr- und Stahlprofilgerüste in t | | | |

leichte Minderungen, während der baugewerbliche Jahresumsatz 1976 von mehr als 4,5 Mrd. DM im Vergleich zu 1975 um 3,6% zugenommen hat.

In dem anteilmäßig bedeutendsten Hochbau mußte 1977 eine 2,8%ige Personaleinbuße verzeichnet werden, was einem Verlust von mehr als 750 Arbeitsplätzen entspricht. Der Fertigteilbau, welcher im Juni 1977 knapp 2 670 Beschäftigte auswies, unterlag mit — 2,1% einem weniger ausgeprägten Minderungsgrad. Dagegen registrierten insbesondere der Straßenbau (+ 4,2%) sowie die Zimmerei mit Dachdeckerei (+ 2,1%) merkliche Zugänge, welche sich absolut auf 365 bzw. 140 Arbeitskräfte mehr beliefen. Überdies läßt die Entwicklung im Bauhauptgewerbe 1977 für die Mehrzahl der Beschäftigtengrößenklassen teils beträchtliche Rückgänge der Betriebs- und Personenzahlen erkennen, wobei vielfach ein Absinken der Betriebe in eine niedrigere Größenordnung erfolgt war. Bestandsausweiterungen errechneten sich lediglich für die Größenklassen mit 10 bis 19 sowie mit 200 und mehr Beschäftigten.

Ein Drittel aller Beschäftigten auf 6 Kreise und Städte konzentriert

Ende Juni 1977 ergaben sich die höchsten Beschäftigungszahlen für die Landkreise Westerwald (4 763), Mayen-Koblenz (4 410) und Bitburg-Prüm (3 282) sowie die kreisfreien Städte Ludwigshafen

Betriebe, Beschäftigung und Umsatz 1976 des Bauhauptgewerbes in den Verwaltungsbezirken

| Lfd. Nr. | Verwaltungsbezirk | Betriebe | | Beschäftigte | | | | Geleistete Arbeitsstunden | | Lohn- und Gehaltssumme | |
|-------------|-----------------------------|----------------|--------------------------------|----------------|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|------------------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| | | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 | ins- gesamt | Anteil der Aus- länder | je 1 000 Ein- wohner | Verän- derung zu 1976 | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 |
| | | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | 1 000 | % | 1 000 DM | % |
| 1 | Kreisfreie Stadt Koblenz | 107 | 2,9 | 2 988 | 6,1 | 25 | - 3,1 | 405 | - 10,0 | 6 545 | - 5,0 |
| 2 | Landkreise | | | | | | | | | | |
| 3 | Ahrweiler | 143 | 1,4 | 1 906 | 4,9 | 17 | - 4,5 | 281 | - 3,1 | 3 945 | 3,7 |
| 4 | Altenkirchen (Ww.) | 112 | - | 1 761 | 8,9 | 14 | 3,0 | 283 | 5,6 | 3 791 | 6,1 |
| 5 | Bad Kreuznach | 129 | - 7,2 | 2 099 | 2,0 | 14 | - 8,7 | 293 | - 6,1 | 4 115 | 0,7 |
| 6 | Birkenfeld | 96 | - 1,0 | 1 773 | 0,8 | 20 | - 2,9 | 259 | - 1,9 | 3 580 | 0,6 |
| 7 | Cochem-Zell | 93 | - | 1 427 | 1,3 | 22 | 4,0 | 222 | 15,6 | 3 013 | 22,2 |
| 8 | Mayen-Koblenz | 230 | - 2,5 | 4 410 | 9,0 | 23 | 5,0 | 650 | 3,3 | 9 620 | - 1,2 |
| 9 | Neuwied | 199 | - 4,8 | 2 841 | 6,9 | 19 | - 8,2 | 419 | - 10,9 | 5 881 | - 6,0 |
| 10 | Rhein-Hunsrück-Kreis | 124 | 2,5 | 2 204 | 2,7 | 25 | 4,6 | 321 | 5,9 | 4 668 | 14,4 |
| 11 | Rhein-Lahn-Kreis | 139 | - 5,4 | 2 308 | 3,8 | 19 | - 7,9 | 339 | - 6,4 | 5 050 | - 10,9 |
| | Westerwaldkreis | 265 | - 1,5 | 4 763 | 6,0 | 29 | - 2,6 | 734 | - 1,5 | 10 952 | - 10,1 |
| 12 | RB Koblenz | 1 637 | - 1,9 | 28 480 | 5,4 | 21 | - 2,1 | 4 206 | - 1,8 | 61 160 | - 1,8 |
| 13 | Kreisfreie Stadt Trier | 83 | - 3,5 | 1 583 | 0,9 | 16 | - 16,9 | 233 | - 18,2 | 3 385 | - 9,9 |
| 14 | Landkreise | | | | | | | | | | |
| 15 | Bernkastel-Wittlich | 146 | - 1,4 | 2 448 | 1,4 | 23 | - 6,6 | 377 | - 8,3 | 4 934 | - 2,1 |
| 16 | Bitburg-Prüm | 118 | - | 3 282 | 1,6 | 36 | 0,7 | 480 | 7,6 | 7 989 | 18,9 |
| 17 | Daun | 56 | - 1,8 | 1 131 | 0,9 | 20 | - 4,3 | 159 | - 16,8 | 2 312 | - 6,5 |
| | Trier-Saarburg | 137 | - 1,4 | 2 379 | 2,0 | 20 | - 1,5 | 355 | - 2,5 | 4 844 | 1,5 |
| 18 | RB Trier | 540 | - 1,5 | 10 823 | 1,5 | 23 | - 4,9 | 1 604 | - 5,5 | 23 464 | 3,1 |
| 19 | Kreisfreie Städte | | | | | | | | | | |
| 20 | Frankenthal (Pfalz) | 27 | - 10,0 | 559 | 11,8 | 13 | - 7,8 | 79 | - 4,8 | 1 150 | 0,6 |
| 21 | Kaiserslautern | 84 | - 2,3 | 2 282 | 5,1 | 23 | 3,2 | 312 | 10,2 | 5 216 | 17,1 |
| 22 | Landau i. d. Pfalz | 31 | - | 897 | 8,9 | 24 | 2,7 | 124 | - | 1 678 | 7,2 |
| 23 | Ludwigshafen a. Rhein | 108 | - 3,6 | 3 575 | 20,4 | 21 | - 3,9 | 498 | - 3,3 | 7 965 | 1,0 |
| 24 | Mainz | 146 | - 3,3 | 3 398 | 17,9 | 19 | 7,0 | 480 | 14,6 | 7 665 | 19,0 |
| 25 | Neustadt a. d. Weinstr. | 49 | - 2,0 | 914 | 10,0 | 18 | - 12,9 | 134 | - 11,8 | 1 861 | - 8,9 |
| 26 | Pirmasens | 49 | - 3,9 | 841 | 2,7 | 16 | - 4,8 | 97 | - 22,4 | 1 463 | - 8,8 |
| 27 | Speyer | 43 | 13,2 | 829 | 13,8 | 19 | 4,1 | 105 | - | 1 664 | 3,7 |
| 28 | Worms | 71 | 2,9 | 1 353 | 6,2 | 18 | 0,4 | 209 | 4,5 | 2 890 | 3,4 |
| | Zweibrücken | 31 | - 3,1 | 971 | 2,1 | 27 | - 0,9 | 126 | - 3,1 | 1 991 | - 5,1 |
| 29 | Landkreise | | | | | | | | | | |
| 30 | Alzey-Worms | 105 | 1,9 | 1 170 | 6,2 | 12 | 4,5 | 170 | - 0,6 | 2 085 | 11,7 |
| 31 | Bad Dürkheim | 142 | 4,4 | 1 696 | 5,7 | 15 | 5,7 | 247 | 2,1 | 3 255 | 8,6 |
| 32 | Donnersbergkreis | 70 | 1,4 | 1 084 | 1,8 | 16 | 2,0 | 159 | - 5,4 | 2 143 | 5,5 |
| 33 | Germersheim | 97 | - 1,0 | 1 213 | 8,7 | 12 | 3,8 | 167 | 1,2 | 2 244 | 9,5 |
| 34 | Kaiserslautern | 121 | - 2,4 | 2 276 | 3,2 | 23 | 2,6 | 360 | 5,6 | 4 975 | 2,3 |
| 35 | Kusel | 63 | - 3,1 | 1 223 | 1,4 | 16 | - 3,1 | 196 | - 1,0 | 2 964 | 4,1 |
| 36 | Südliche Weinstraße | 116 | - | 1 718 | 4,4 | 18 | 10,8 | 242 | 11,0 | 3 272 | 18,9 |
| 37 | Ludwigshafen | 113 | 0,9 | 1 839 | 20,1 | 15 | - 3,8 | 269 | - 3,9 | 3 807 | - 7,1 |
| 38 | Mainz-Bingen | 152 | 0,7 | 2 052 | 10,5 | 13 | - 1,0 | 282 | - 5,4 | 4 125 | 0,2 |
| | Pirmasens | 120 | - 4,0 | 1 432 | 0,1 | 14 | - 8,6 | 221 | - 7,5 | 2 668 | - 3,9 |
| 39 | RB Rheinhessen-Pfalz | 1 738 | - 0,6 | 31 322 | 9,5 | 17 | - 0,5 | 4 477 | 0,5 | 65 051 | 4,9 |
| 40 | Rheinland-Pfalz | 3 915 | - 1,3 | 70 625 | 6,6 | 19 | - 1,4 | 10 287 | - 1,4 | 149 675 | 1,8 |
| 41 | Kreisfreie Städte | 829 | - 1,3 | 20 190 | 10,5 | 20 | - 2,1 | 2 802 | - 2,4 | 43 473 | 2,8 |
| 42 | Landkreise | 3 086 | - 1,2 | 50 435 | 5,0 | 19 | - 1,1 | 7 485 | - 1,1 | 106 202 | 1,4 |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

| Umsatz 1976 ¹⁾ | | | | Lfd. Nr. |
|---------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------------|-------------|
| ins- gesamt | bau- gewerblicher Umsatz | Verän- derung zu 1975 | je Be- schäf- tigten | |
| 1 000 DM | % | DM | | |
| 250 430 | 250 207 | 21,4 | 83 812 | 1 |
| 108 106 | 106 986 | 8,9 | 56 719 | 2 |
| 112 215 | 111 777 | 7,0 | 63 722 | 3 |
| 106 460 | 106 053 | 1,3 | 50 719 | 4 |
| 96 717 | 96 042 | - 23,7 | 54 550 | 5 |
| 95 523 | 90 947 | - 1,6 | 66 940 | 6 |
| 297 235 | 296 672 | 34,9 | 67 400 | 7 |
| 181 246 | 178 735 | 9,4 | 63 797 | 8 |
| 144 347 | 140 920 | 19,2 | 65 493 | 9 |
| 152 155 | 148 154 | 5,0 | 65 925 | 10 |
| 324 452 | 318 588 | - 8,7 | 68 119 | 11 |
| 1 868 886 | 1 845 081 | 7,1 | 65 621 | 12 |
| 109 577 | 105 094 | - 15,4 | 69 221 | 13 |
| 151 990 | 144 423 | 3,2 | 62 087 | 14 |
| 277 231 | 273 345 | 10,8 | 84 470 | 15 |
| 85 191 | 75 342 | 16,8 | 75 324 | 16 |
| 132 657 | 127 316 | - 5,4 | 55 762 | 17 |
| 756 646 | 725 520 | 2,2 | 69 911 | 18 |
| 26 174 | 25 763 | - 6,4 | 46 823 | 19 |
| 164 067 | 162 934 | - 13,7 | 71 896 | 20 |
| 38 908 | 37 754 | - 4,9 | 43 376 | 21 |
| 266 295 | 266 076 | 7,3 | 74 488 | 22 |
| 237 808 | 236 989 | - 8,9 | 69 985 | 23 |
| 42 409 | 39 402 | - 3,3 | 46 399 | 24 |
| 55 749 | 54 080 | 6,2 | 66 289 | 25 |
| 49 466 | 48 382 | 4,3 | 59 669 | 26 |
| 91 400 | 91 271 | 9,2 | 67 554 | 27 |
| 67 649 | 66 068 | - 12,3 | 69 669 | 28 |
| 63 458 | 62 537 | 24,3 | 54 238 | 29 |
| 98 997 | 97 604 | 22,4 | 58 371 | 30 |
| 69 412 | 68 110 | 14,6 | 64 033 | 31 |
| 57 874 | 57 733 | 3,4 | 47 711 | 32 |
| 143 952 | 143 362 | 4,6 | 63 248 | 33 |
| 85 565 | 84 586 | - 0,7 | 69 963 | 34 |
| 92 057 | 91 194 | 22,3 | 53 584 | 35 |
| 152 029 | 149 422 | - 2,9 | 82 669 | 36 |
| 118 033 | 116 040 | 4,8 | 57 521 | 37 |
| 78 214 | 77 325 | - 10,6 | 54 619 | 38 |
| 1 999 516 | 1 976 632 | 1,1 | 63 837 | 39 |
| 4 625 048 | 4 547 233 | 3,6 | 65 487 | 40 |
| 1 399 932 | 1 384 020 | - 0,5 | 69 338 | 41 |
| 3 225 116 | 3 163 213 | 5,6 | 63 946 | 42 |

(3 575), Mainz (3 398) und Koblenz (2 988). Diese sechs Verwaltungsbezirke bestritten zusammen nahezu ein Drittel der Kapazität. Im Vergleich zu Juni 1976 wiesen 16 Verwaltungsbezirke ein Beschäftigtenwachstum aus, wobei die ausgeprägtesten Steigerungsraten von den Landkreisen Südliche Weinstraße (+ 10,8%), Bad Dürkheim (+ 5,7%) und Mayen-Koblenz (+ 5,0%) sowie der Stadt Mainz (+ 7,0%) erzielt wurden. Besonders hohe relative Rückgänge waren in den Städten Trier (- 16,9%), Neustadt (- 12,9%) und Frankenthal (- 7,8%) und in den Landkreisen Bad Kreuznach (- 8,7%), Birkenfeld (- 8,6%), Neuwied (- 8,2%) sowie im Rhein-Lahn-Kreis (- 7,9%) festzustellen. Auf Landesebene mußte 1977 ein Verlust von mehr als 1 000 Arbeitsplätzen hingenommen werden. Zum 30. Juni 1977 errechnete sich für das rheinland-pfälzische Bauhauptgewerbe eine Beschäftigtendichte von 19 tätigen Personen je 1 000 Einwohnern, welche gegenüber dem Vorjahr um einen Punkt gefallen ist. Da für die Betriebe des überwiegend handwerklich geführten Bauhauptgewerbes - insbesondere im Vergleich zur Industrie - noch immer eine gewisse räumliche Nähe zum Kunden wichtig ist, läßt die regionale Differenzierung der Beschäftigtendichte keine sehr ausgeprägten Unterschiede erkennen. Im einzelnen lag hier der Landkreis Bitburg-Prüm mit einer Relation von 36 an der Spitze, während die Landkreise Alzey-Worms und Germersheim mit jeweils 12 Beschäftigten auf 1 000 Einwohnern die letzten Plätze einnahmen.

Unter den im Juni 1977 insgesamt erfaßten Beschäftigten aller Betriebe des Bauhauptgewerbes waren 4 671 Ausländer, deren Anteil sich auf 6,6% belief. Im Vergleich zu 1976 stieg diese Zahl um 13,5%, was einem Zugang von mehr als 550 entspricht. Dieses Ergebnis erscheint umso bemerkenswerter als über mehrere Jahre eine stetige Minde rung der Ausländerzahl beobachtet worden war. Nach kreisfreien Städten und Landkreisen gegliedert, errechnen sich für 1977 recht unterschiedliche Ausländeranteile von 10,5 bzw. 5,0%. Die Relationen variieren relativ stark, und zwar zwischen 9,5 und 1,5% bei den Regierungsbezirken Rheinhessen-Pfalz bzw. Trier (Koblenz 5,4%). Die höchsten Kontingente an Arbeitskräften fremder Nationalität hatten vornehmlich diejenigen Verwaltungsbezirke, welche auch hinsichtlich des Gesamt personals führend waren. So arbeiteten in den Städten Ludwigshafen und Mainz sowie in den Landkreisen Mayen-Koblenz, Westerwald, Ludwigshafen und Mainz-Bingen zusammen mehr als 55% der Ausländer.

Bestand an Stahlrohr- und -profilgerüsten um 90% gewachsen

Die Statistik der Geräteausstattung von Ende Juni 1977 läßt insofern einen günstigen Stand erkennen, als gegenüber dem Vorjahr für mehr als die Hälfte der erfaßten Positionen Bestandszugänge zu verzeichnen waren, welche zu einem großen Teil Gerätearten betreffen, die zu einem rationelleren Betriebsablauf beitragen. Unter diesem Gesichtspunkt erscheinen insbesondere die Neuzugänge an Stahlrohr- und Stahlprofilgerüsten (+ 89,9%), Mo-

bil- und Autokranen (+ 31,8%), Mischmaschinen für Schwarzdecken im Straßenbau (+ 20,6%), Gummiradwalzen für die maschinelle Verdichtung (+ 20,3%), maschinellen Stampf- und Rüttelgeräten (+ 9,4%), Hecktieflöffel- bzw. Baggerladern (+ 7,7%) sowie maschinellen Fertigern von Schwarzdecken im Straßenbau (+ 7,7%) bedeutsam. Auch die Zahl der Universalbagger erhöhte sich um 2,4% auf 2 514. Indessen waren gewisse Einbußen in der Standardausstattung, wie un-

ter anderem an Betonmischern (— 3,0%) und Turmdrehkranen (— 5,4%), deren Bestände sich auf 9 280 bzw. 2 528 Einheiten reduzierten, hinzunehmen. Mithin wurde die Entwicklung der bauhauptgewerblichen Geräteausstattung auch im Berichtsjahr maßgeblich von den Auswirkungen des bereits längerfristig stark geschrumpften Bauvolumens bestimmt.

Diplom-Wirtschaftsingenieur H. Peifer

Ausländische Gäste und Übernachtungen 1972-1977

Wegen der geographischen Lage im Mittelpunkt der Länder der Europäischen Gemeinschaften sowie wegen der weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannten Schönheit der Landschaft, wie das Rheintal und das Moseltal mit ihren Burgen, spielt der Ausländerreiseverkehr im rheinland-pfälzischen Fremdenverkehr schon seit jeher eine besondere Rolle. Belief sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der im Laufe des vergangenen Jahres im Bundesgebiet registrierten Gäste auf 17%, so erreichte er in Rheinland-Pfalz immerhin ein Fünftel. Bei den Übernachtungen war der Unterschied noch erheblich größer. So stand einem Ausländeranteil im Bundesgebiet von 8% ein solcher in Rheinland-Pfalz von 15% gegenüber. Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Gäste lag in unserem Lande mit 3 Tagen daher auch über dem Bundesdurchschnitt (2 Tage).

Seit 1975 Fremdenverkehrswachstum wieder von Ausländern bestimmt

Im Laufe des Jahres 1977 wurden in den 605 rheinland-pfälzischen Berichtsgemeinden insgesamt 805 000 ausländische Gäste mit 2,35 Mill. Übernachtungen gezählt. Das waren 5,5 bzw. 4,8% mehr als im Jahr zuvor. Damit hat der Ausländerreiseverkehr wieder in überdurchschnittlichem Maße zum Anstieg des Fremdenverkehrs beigetragen, der sich in der gleichen Zeit insgesamt nur um 4,8% (Gäste) bzw. 2,9% (Übernachtungen) erhöhte. Diese Zu-

wachsraten sind durch die erstmalige Erfassung von 18 Gemeinden im Jahre 1977 zwar etwas überhöht. Da es sich vorwiegend um sehr kleine Gemeinden handelt, weichen die Gesamtzahlen aber nur geringfügig ab, und zwar bei den Gästen um 0,3 bzw. 0,4 Punkte und bei den Übernachtungen um 0,6 bzw. 0,7 Punkte. Da diese Veränderungen bei einer Untergliederung der Ergebnisse stellenweise stärker zu Buche schlagen, und dadurch der zeitliche Vergleich zum Teil erheblich gestört ist, werden bei den nachfolgenden Darstellungen nach Gemeindegruppen und Fremdenverkehrsgebieten die Daten dieser Gemeinden in Abzug gebracht.

Betrachtet man die Entwicklung in den letzten fünf Jahren, so wird zwischen 1974 und 1975 eine deutliche Zäsur sichtbar. Bis einschließlich 1974 hinkte der Ausländerverkehr erheblich hinter dem Verlauf der Besucher- und Übernachtungszahlen der Inländer hinterher. Während die Gäste- und Übernachtungszahlen der Ausländer in diesen beiden Jahren Minus-Raten zwischen 6,3 und 8,8% aufwiesen, wurden bei den Inländern Wachstumsraten beobachtet die zwischen 1,8 und 5,6% lagen. Zu der negativen Entwicklung der Ausländerzahlen trugen im Jahre 1973 vor allem der Rückgang der Zahl der Besucher aus den Vereinigten Staaten (— 13,4 bzw. — 16,0%) bei, für die infolge der Abwertung des US-Dollars und der mehrmaligen Aufwertung der D-Mark eine Reise in die Bundesrepublik inzwischen nicht mehr so attraktiv geworden ist. Im Jahre 1974 waren es dagegen die Briten, die den Rückgang des Ausländerverkehrs mit — 33,4 bzw. 35,9% am stärksten beeinflußten, gefolgt von den US-Amerikanern (— 3,6 bzw. — 11,1%) und den Franzosen (— 16,7 bzw. — 18,6%).

Ab 1975 setzte dagegen wieder eine Entwicklung ein, wie sie in der zweiten Hälfte der 60er Jahre schon einmal in ähnlichem Ausmaß beobachtet wurde. In diesem Zeitraum lagen die jährlichen Wachstumsraten des Ausländerreiseverkehrs erheblich über denjenigen des Inländerverkehrs und bestimmten damit maßgeblich die Gesamtentwicklung des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs. Mit einem Anstieg der ausländischen Gäste um 18,7 und der Übernachtungen dieses Personenkreises um 33,0% gegenüber dem Vorjahr nahm das Jahr 1975 allerdings eine einmalige Spitzenstellung ein, die weder

| Jahr | Angekommene Gäste | | Übernachtungen | | Angekommene Gäste | | Übernachtungen | |
|------|-------------------|--------------------------|----------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|----------------|--------------------------|
| | ins- gesamt | Aus- länder gesamt | ins- gesamt | Aus- länder gesamt | ins- gesamt | Aus- länder gesamt | ins- gesamt | Aus- länder gesamt |
| | 1 000 | | | | 1972 = 100 | | | |
| 1972 | 3 379 | 675 | 12 792 | 1 699 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 1973 | 3 373 | 621 | 13 142 | 1 591 | 99,8 | 92,0 | 102,7 | 93,6 |
| 1974 | 3 401 | 566 | 13 290 | 1 464 | 100,7 | 83,9 | 103,9 | 86,2 |
| 1975 | 3 647 | 672 | 14 562 | 1 947 | 107,9 | 99,6 | 113,8 | 114,6 |
| 1976 | 3 904 | 763 | 15 099 | 2 244 | 115,5 | 113,0 | 118,0 | 132,1 |
| 1977 | 4 093 | 805 | 15 543 | 2 352 | 121,1 | 119,3 | 121,5 | 138,4 |

1) Alle Berichtsgemeinden.

Gäste und Übernachtungen nach Fremdenverkehrsgebieten und Gemeindegruppen 1977
(ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze)

| Fremdenverkehrsgebiet Gemeindegruppe | Angekommene Gäste | | | | Übernachtungen | | | | Mittlere Aufenthaltsdauer | |
|---|-------------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|------------------------------|----------------|
| | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 | Aus- länder | Verän- derung zu 1976 | ins- gesamt | Verän- derung zu 1976 | Aus- länder | Verän- derung zu 1976 | ins- gesamt | Aus- länder |
| | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | Tage | |

Alle (605) Gemeinden

Fremdenverkehrsgebiet

| | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--------------|------------|------------|------------|---------------|------------|--------------|------------|------------|------------|
| Rheintal | 734 | 0,6 | 192 | 0,6 | 1 991 | - 4,4 | 389 | 0,3 | 2,7 | 2,0 |
| Rheinhessen | 329 | 2,0 | 101 | 2,0 | 717 | 5,0 | 199 | 8,8 | 2,2 | 2,0 |
| Eifel/Ahr | 634 | 6,3 | 116 | 6,3 | 3 166 | 1,9 | 500 | 9,1 | 5,0 | 4,3 |
| Mosel/Saar | 994 | 2,0 | 211 | 2,0 | 3 329 | 3,5 | 696 | 3,3 | 3,3 | 3,3 |
| Hunsrück/Nahe/Glan | 296 | 5,4 | 37 | 5,4 | 1 869 | 3,6 | 196 | 2,5 | 6,3 | 5,3 |
| Westerwald/Lahn/Taunus | 352 | 15,9 | 24 | 15,9 | 1 938 | 5,3 | 77 | 2,0 | 5,5 | 3,1 |
| Pfalz | 754 | 8,2 | 123 | 8,2 | 2 533 | 7,1 | 295 | 7,2 | 3,4 | 2,4 |
| <u>Gemeindegruppe</u> | | | | | | | | | | |
| Großstädte | 761 | 2,9 | 253 | 6,3 | 1 385 | 3,8 | 422 | 7,1 | 1,8 | 1,6 |
| Heilbäder | 571 | 4,3 | 52 | - 5,6 | 4 196 | 1,4 | 152 | 0,6 | 7,3 | 2,9 |
| Luftkurorte | 294 | 3,1 | 35 | 37,5 | 1 539 | + 0 | 225 | 36,4 | 5,2 | 6,5 |
| Erholungsorte | 452 | 5,4 | 63 | 3,2 | 2 299 | 0,4 | 305 | - 11,9 | 5,1 | 4,8 |
| Übrige Berichtsgemeinden | 1 518 | 1,9 | 338 | 2,7 | 4 033 | 2,4 | 958 | 0,7 | 2,7 | 2,8 |
| Zusatzgemeinden | 497 | 20,0 | 64 | 18,3 | 2 091 | 12,4 | 290 | 22,6 | 4,2 | 4,5 |
| I n s g e s a m t | 4 093 | 4,8 | 804 | 4,8 | 15 543 | 2,9 | 2 352 | 4,8 | 3,8 | 2,9 |

288 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen 1970

Fremdenverkehrsgebiet

| | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--------------|------------|------------|------------|---------------|------------|--------------|------------|------------|------------|
| Rheintal | 719 | 0,3 | 190 | 3,3 | 1 955 | - 4,8 | 384 | 0,1 | 2,7 | 2,0 |
| Rheinhessen | 321 | 2,0 | 100 | 5,7 | 697 | 5,3 | 197 | 8,8 | 2,2 | 2,0 |
| Eifel/Ahr | 513 | 3,4 | 96 | 9,5 | 2 540 | - 0,7 | 389 | 3,3 | 5,0 | 4,1 |
| Mosel/Saar | 931 | 1,9 | 201 | 4,1 | 3 132 | 3,1 | 663 | 3,2 | 3,4 | 3,3 |
| Hunsrück/Nahe/Glan | 220 | 5,5 | 27 | - 7,2 | 1 526 | 4,4 | 145 | - 4,2 | 6,9 | 5,4 |
| Westerwald/Lahn/Taunus | 256 | 6,9 | 14 | - 5,4 | 1 521 | 2,3 | 48 | - 3,8 | 5,9 | 3,4 |
| Pfalz | 636 | 5,8 | 113 | 6,6 | 2 081 | 5,4 | 236 | 5,6 | 3,3 | 2,1 |
| <u>Gemeindegruppe</u> | | | | | | | | | | |
| Großstädte | 761 | 2,9 | 253 | 6,3 | 1 385 | 3,8 | 422 | 7,1 | 1,8 | 1,7 |
| Heilbäder | 571 | 4,3 | 53 | - 5,6 | 4 196 | 1,4 | 152 | 0,6 | 7,3 | 2,9 |
| Luftkurorte | 294 | 3,1 | 35 | 37,5 | 1 539 | + 0 | 224 | 36,4 | 5,2 | 6,4 |
| Erholungsorte | | | | | | | | | | |
| mit Prädikat | 266 | 5,0 | 29 | - 4,4 | 1 259 | 2,4 | 161 | - 20,3 | 4,7 | 5,6 |
| ohne Prädikat | 186 | 6,0 | 33 | 9,7 | 1 040 | - 1,8 | 144 | - 0,1 | 5,6 | 4,3 |
| Rest Berichtsgemeinden | | | | | | | | | | |
| über 5 000 Einwohner | 940 | 3,7 | 226 | 6,3 | 2 406 | 4,3 | 574 | 5,2 | 2,6 | 2,5 |
| unter 5 000 Einwohner | 578 | - 0,7 | 112 | - 3,8 | 1 627 | - 0,3 | 385 | - 5,4 | 2,8 | 3,4 |
| I n s g e s a m t | 3 596 | 3,0 | 741 | 4,5 | 13 452 | 1,6 | 2 062 | 2,7 | 3,7 | 2,8 |

in den vorausgegangenen noch in den nachfolgenden Jahren wieder erreicht wurde. Insbesondere die Neueröffnung eines großen Ferienzentrums in Saarburg führte mit dazu, daß sich die Zahl der registrierten Holländer in diesem Jahr um 40 000 oder 27,2% und deren Übernachtungen um 247 000 oder 45,5% erhöhte. Während die Übernachtungen der Briten (+ 74 000 oder 66,9%) und der Belgier (+ 57 000 oder 37,1%) ebenfalls überdurchschnittlich zunahmen, war bei den US-Amerikanern diesmal ein geringfügiger Rückgang (- 800 oder 0,3%) zu beobachten.

Als Folge der unterschiedlichen Entwicklung in den beiden Beobachtungszeiträumen ist anzusehen, daß sich der Ausländeranteil bei den Gästezahlen von 20,0% im Jahre 1972 bis 1974 zunächst auf 16,1% verringerte, um von 1975 bis 1977 (19,7%) wieder fast auf den alten Stand anzusteigen. Das bedeutet, daß es sich 1977 wieder bei jedem fünften neu angekommenen Gast um einen Ausländer handelte (1974 jeder sechste). Da sich die Ausländer durchschnittlich nicht so lange in den einzelnen

Fremdenverkehrsgebieten aufhielten wie die Inländer, bewegte sich der Ausländeranteil bei den Übernachtungen auch auf einem niedrigeren Niveau. Belief sich die Quote im Ausgangsjahr 1972 noch auf 13,3%, so sank sie bis 1974 ebenfalls auf 11,0% ab. Wegen der in den folgenden Jahren deutlich gestiegenen durchschnittlichen Verweildauer der Ausländer stieg die Ausländerquote bis 1977 auf 15,1% und damit über das Niveau von 1972. Handelte es sich 1974 nur bei jeder neunten Übernachtung um die eines Ausländer, so war es 1977 weniger als jede siebente.

In den Großstädten jeder dritte Gast ein Ausländer

Untergliedert man die Ergebnisse des Ausländerreiseverkehrs des Jahres 1977 in den 605 Berichtsgemeinden nach Gemeindegruppen, ergibt sich folgende Struktur: Nahezu ein Drittel (31,4%) und damit der größte Teil der Ausländer, wurde in den fünf Großstädten des Landes gezählt. Weitere 28,1% entfielen auf die 44 übrigen Berichtsgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und 13,9% auf diejenigen mit weniger als 5 000 Einwohnern (78 Gemeinden).

Angekommene Ausländer und Übernachtungen nach Fremdenverkehrsgebieten und Gemeindeguppen 1977
(ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze)

| Merkmale | Ausländer insgesamt | Nieder- lande | Belgien | USA | Groß- britannien | Frank- reich | Schweiz | Dänemark | Schweden |
|--|------------------------|------------------|-------------|-------------|---------------------|-----------------|------------|------------|------------|
| | 1 000 | | | | % | | | | |
| Übernachtende Gäste | | | | | | | | | |
| <u>Fremdenverkehrsgebiet</u> | | | | | | | | | |
| Rheintal | 192 | 18,7 | 8,1 | 16,3 | 32,5 | 8,0 | 2,1 | 2,0 | 1,9 |
| Rheinhessen | 101 | 11,5 | 3,5 | 26,7 | 5,9 | 11,5 | 4,7 | 1,0 | 1,3 |
| Eifel/Ahr | 116 | 64,3 | 21,7 | 3,4 | 2,0 | 2,6 | 1,0 | 0,5 | 0,7 |
| Mosel/Saar | 211 | 49,4 | 16,6 | 7,7 | 7,1 | 7,2 | 2,1 | 2,8 | 2,7 |
| Hunsrück/Nahe/Glan | 37 | 50,2 | 7,6 | 18,2 | 4,2 | 6,5 | 2,8 | 1,5 | 0,9 |
| Westerwald/Lahn/Taunus | 24 | 49,7 | 10,8 | 3,5 | 8,4 | 8,9 | 3,2 | 2,0 | 1,6 |
| Pfalz | 123 | 18,8 | 4,2 | 25,4 | 10,6 | 11,3 | 3,5 | 1,8 | 3,8 |
| <u>Gemeindeguppe</u> | | | | | | | | | |
| Großstädte | 253 | 10,7 | 4,3 | 24,5 | 14,3 | 13,2 | 3,3 | 1,2 | 3,3 |
| Heilbäder | 53 | 35,4 | 11,4 | 18,1 | 9,3 | 6,5 | 3,0 | 1,9 | 1,7 |
| Luftkurorte | 35 | 58,0 | 17,2 | 8,5 | 4,9 | 4,1 | 1,5 | 0,9 | 1,0 |
| Erholungsorte | 63 | 68,1 | 12,3 | 5,3 | 2,3 | 3,7 | 1,4 | 2,5 | 1,0 |
| mit Prädikat | 30 | 62,5 | 11,2 | 8,9 | 2,6 | 4,8 | 1,9 | 3,0 | 1,3 |
| ohne Prädikat | 33 | 73,1 | 13,3 | 2,0 | 1,9 | 2,8 | 0,9 | 2,3 | 0,8 |
| Übrige Berichtsgemeinden | 338 | 40,7 | 14,5 | 10,6 | 16,4 | 5,7 | 2,2 | 2,2 | 1,8 |
| über 5 000 Einwohner | 226 | 36,5 | 11,7 | 12,6 | 18,8 | 6,8 | 2,4 | 2,0 | 2,2 |
| unter 5 000 Einwohner | 112 | 49,4 | 20,0 | 6,5 | 11,5 | 3,5 | 1,7 | 2,4 | 1,0 |
| Zusätzl. erfaßte Gemeinden ¹⁾ | 62 | 53,2 | 16,7 | 6,0 | 4,3 | 5,5 | 2,5 | 2,3 | 1,1 |
| I n s g e s a m t²⁾ | 804 | 34,8 | 11,2 | 14,6 | 12,7 | 7,9 | 2,5 | 1,8 | 2,1 |
| Übernachtungen | | | | | | | | | |
| <u>Fremdenverkehrsgebiet</u> | | | | | | | | | |
| Rheintal | 389 | 24,1 | 9,6 | 10,4 | 36,3 | 5,6 | 1,6 | 2,4 | 1,4 |
| Rheinhessen | 199 | 9,1 | 3,3 | 24,2 | 6,5 | 10,0 | 5,3 | 1,4 | 2,0 |
| Eifel/Ahr | 500 | 66,1 | 22,1 | 3,6 | 1,4 | 2,2 | 0,6 | 0,3 | 0,3 |
| Mosel/Saar | 696 | 65,3 | 15,7 | 3,7 | 4,6 | 3,8 | 1,0 | 1,8 | 1,7 |
| Hunsrück/Nahe/Glan | 196 | 64,9 | 5,9 | 13,7 | 2,0 | 3,8 | 1,5 | 1,4 | 0,5 |
| Westerwald/Lahn/Taunus | 77 | 60,9 | 10,7 | 3,7 | 4,4 | 6,7 | 1,7 | 1,4 | 0,2 |
| Pfalz | 295 | 23,4 | 3,7 | 24,6 | 7,1 | 9,9 | 2,8 | 2,9 | 2,0 |
| <u>Gemeindeguppe</u> | | | | | | | | | |
| Großstädte | 422 | 10,0 | 3,9 | 21,2 | 15,9 | 11,5 | 3,7 | 1,4 | 3,0 |
| Heilbäder | 152 | 42,9 | 14,1 | 11,6 | 8,9 | 5,2 | 2,0 | 1,7 | 1,0 |
| Luftkurorte | 224 | 67,9 | 13,3 | 10,4 | 2,5 | 2,3 | 0,7 | 0,5 | 0,4 |
| Erholungsorte | 305 | 72,1 | 13,1 | 4,0 | 1,5 | 3,5 | 0,9 | 1,9 | 0,7 |
| mit Prädikat | 161 | 75,3 | 8,3 | 6,0 | 1,4 | 3,1 | 1,3 | 2,1 | 0,8 |
| ohne Prädikat | 144 | 68,6 | 18,5 | 1,9 | 1,6 | 3,9 | 0,6 | 1,6 | 0,5 |
| Übrige Berichtsgemeinden | 959 | 49,6 | 14,9 | 8,1 | 13,0 | 4,1 | 1,3 | 1,7 | 1,3 |
| über 5 000 Einwohner | 574 | 44,6 | 12,0 | 11,3 | 14,4 | 5,1 | 1,5 | 1,5 | 1,8 |
| unter 5 000 Einwohner | 385 | 57,1 | 19,4 | 3,2 | 11,1 | 2,7 | 1,1 | 2,0 | 0,6 |
| Zusätzl. erfaßte Gemeinden ¹⁾ | 290 | 63,9 | 14,8 | 4,9 | 1,8 | 3,4 | 1,2 | 2,4 | 0,4 |
| I n s g e s a m t²⁾ | 2 352 | 48,5 | 12,5 | 10,0 | 9,4 | 5,1 | 1,7 | 1,6 | 1,3 |

1) Gemeinden mit weniger als 5 000 Übernachtungen im Jahre 1970. - 2) Alle 605 Berichtsgemeinden.

den), während die Prozentsätze der restlichen Gemeindeguppen unter 10% lagen. Da hinter diesen Anteilsätzen jeweils eine unterschiedliche Zahl von Berichtsgemeinden steht, hat die Relation Auslandsgäste je Gemeinde eine größere Aussagekraft. Danach lagen die Großstädte mit durchschnittlich rund 51 000 ausländischen Besuchern wieder an der Spitze, gefolgt von den übrigen Berichtsgemeinden mit über 5 000 Einwohnern (5 300) und den Heilbädern (2 800). Die geringste durchschnittliche Ausländerzahl verzeichneten mit 202 die überwiegend kleinen Gemeinden, soweit diese im Jahre 1970 noch keine 5 000 Übernachtungen aufgewiesen hatten.

Wegen der unterschiedlichen Aufenthaltsdauer der Gäste ergibt sich bei den Übernachtungen eine andere Reihenfolge. Hier kamen mit einem Viertel (24,4%) die übrigen Berichtsgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern vor den Großstädten (18,0%), den übrigen Berichtsgemeinden mit weniger als

5 000 Einwohnern (16,4%) und den Zusatzgemeinden (12,3%). Bei den Ausländerübernachtungen pro Gemeinde lagen die Großstädte (84 000) allerdings wieder an der Spitze vor den übrigen Berichtsgemeinden mit über 5 000 Einwohnern (13 300), den Heilbädern (8 000) und den Luftkurorten (6 400).

Die durchschnittlichen Gäste- und Übernachtungszahlen pro Gemeinde berücksichtigen jedoch nicht die unterschiedlichen Gemeindegroßen. Es bietet sich hier daher an, die Zahl der Auslandsgäste und -übernachtungen auf die Gesamtzahl der Gäste- und Übernachtungszahlen in den betreffenden Gemeindeguppen zu beziehen. Danach wiesen die Großstädte im Jahre 1977 sowohl bei den Ankünften (33,2%) als auch bei den Übernachtungen (30,5%) einen Ausländeranteil von nahezu einem Drittel auf. Fast auf ein Viertel (24,1 bzw. 23,9%) kamen die übrigen Berichtsgemeinden mit über 5 000 Einwohnern, während die unter diesen Einwohner-

Text 53 Seiten

Hier werden begriffliche und organisatorische Grundlagen, Materialgrundlagen und Berechnungsverfahren der Entstehungsrechnung ausführlich dargestellt. Außerdem enthält der Textteil Erläuterungen hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Ergebnisse, Anmerkungen zum Tabellenteil und eine Übersicht über die Gliederung der Wirtschaftsbereiche.

Tabellen 186 Seiten

Sie bringen für die Bundesrepublik und die Länder Standardtabellen für die Jahre 1960 bis 1976

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Bruttoproduktionswert

Vorleistungen

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoinlandsprodukt

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen
nach Wirtschaftsbereichen

Bestellkarte

Ich (Wir) bestelle (n) Exemplar (e)

Die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts
in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland

Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1976

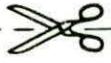
Heft 7

Einzelpreis 13,- DM

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

(Genaue Anschrift bitte auf der Rückseite angeben)



Bruttoinlandsprodukt
in den Ländern
der Bundesrepublik
Deutschland



Absender: _____

Bitte
freimachen

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 15/16
5427 Bad Ems

Einkünfte, Einkommen und Einkommensteuerschuld der unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen nach der überwiegenden Einkunftsart 1954 - 1974 1)

| Jahr | Steuer- pflichtige | Einkünfte aus der überwiegenden Einkunftsart | | Gesamtbetrag der Einkünfte | | Einkommen | Zu versteuernder Einkommens- betrag | Einkommensteuer- schuld | |
|--|-----------------------|--|----------|--|----------|------------|--|----------------------------|--|
| | | Anzahl | 1 000 DM | % des Gesamt- betrages der Einkünfte | 1 000 DM | | | 1 000 DM | % des zu ver- steuernden Ein- kommens- betrages |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft | | | | | | | | | |
| 1954 | 64 208 | 250 143 | 93,3 | 268 073 | 4 175 | 245 810 | 199 524 | 18 117 | 9,1 |
| 1961 | 24 446 | 173 288 | 93,1 | 186 177 | 7 616 | 165 169 | 130 944 | 15 975 | 12,2 |
| 1965 | 18 200 | 161 085 | 93,2 | 172 831 | 9 496 | 147 684 | 120 823 | 17 641 | 14,6 |
| 1968 | 18 891 | 219 938 | 111,0 | 198 096 | 10 486 | 160 648 | 128 143 | 18 275 | 14,3 |
| 1971 | 18 548 | 292 816 | 105,4 | 277 728 | 14 973 | 227 889 | 192 401 | 34 227 | 17,8 |
| 1974 | 17 304 | 321 511 | 103,9 | 309 577 | 17 890 | 244 963 | 212 562 | 40 725 | 19,2 |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb | | | | | | | | | |
| 1954 | 102 110 | 797 087 | 94,9 | 839 610 | 8 223 | 735 655 | 713 014 | 154 628 | 21,7 |
| 1961 | 97 979 | 1 824 188 | 95,3 | 1 913 663 | 19 531 | 1 694 296 | 1 558 806 | 399 103 | 25,6 |
| 1965 | 98 895 | 2 382 859 | 93,4 | 2 550 601 | 25 791 | 2 223 559 | 2 043 429 | 541 125 | 26,5 |
| 1968 | 92 125 | 2 319 371 | 91,8 | 2 527 308 | 27 433 | 2 164 275 | 1 975 428 | 545 265 | 27,6 |
| 1971 | 87 195 | 3 224 450 | 91,5 | 3 523 476 | 40 409 | 3 081 203 | 2 882 159 | 886 683 | 30,8 |
| 1974 | 79 260 | 3 241 220 | 89,8 | 3 607 665 | 45 517 | 3 102 547 | 2 925 011 | 911 622 | 31,2 |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit | | | | | | | | | |
| 1954 | 7 464 | 97 323 | 97,2 | 100 127 | 13 415 | 85 261 | 81 672 | 19 994 | 24,5 |
| 1961 | 8 796 | 277 402 | 97,2 | 285 346 | 32 440 | 239 737 | 220 693 | 55 510 | 25,2 |
| 1965 | 9 878 | 435 727 | 96,5 | 451 739 | 45 732 | 383 804 | 357 664 | 98 779 | 27,6 |
| 1968 | 9 731 | 564 089 | 96,8 | 582 821 | 59 893 | 501 978 | 473 862 | 147 709 | 31,2 |
| 1971 | 10 038 | 801 671 | 100,8 | 795 057 | 79 205 | 700 901 | 670 466 | 231 409 | 34,5 |
| 1974 | 10 294 | 1 019 614 | 98,4 | 1 036 079 | 100 649 | 921 442 | 891 368 | 331 867 | 37,2 |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit | | | | | | | | | |
| 1954 | 31 581 | 204 041 | 87,7 | 232 646 | 7 367 | 199 691 | 186 300 | 29 081 | 15,6 |
| 1961 | 65 516 | 746 104 | 97,2 | 767 251 | 11 711 | 665 498 | 563 148 | 82 725 | 14,7 |
| 1965 | 110 303 | 1 664 836 | 99,9 | 1 665 868 | 15 103 | 1 418 824 | 1 193 090 | 179 883 | 15,1 |
| 1968 | 158 222 | 2 831 295 | 100,4 | 2 819 820 | 17 822 | 2 376 267 | 2 034 540 | 327 044 | 16,1 |
| 1971 | 259 000 | 6 501 807 | 100,8 | 6 448 315 | 24 897 | 5 520 557 | 4 966 914 | 904 070 | 18,2 |
| 1974 | 368 579 | 11 928 293 | 101,1 | 11 800 456 | 32 016 | 10 246 553 | 9 507 046 | 1 965 641 | 20,7 |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Kapitalvermögen | | | | | | | | | |
| 1954 | 612 | 6 310 | 74,2 | 8 502 | 13 892 | 6 799 | 6 625 | 2 218 | 33,5 |
| 1961 | 1 626 | 34 844 | 74,6 | 46 729 | 28 739 | 37 114 | 35 174 | 12 884 | 36,6 |
| 1965 | 2 581 | 47 043 | 72,8 | 64 650 | 25 048 | 50 720 | 47 233 | 15 502 | 32,8 |
| 1968 | 3 528 | 57 632 | 72,5 | 79 469 | 22 525 | 61 547 | 55 911 | 17 484 | 31,3 |
| 1971 | 5 107 | 94 883 | 72,5 | 130 951 | 25 641 | 103 945 | 95 428 | 31 199 | 32,7 |
| 1974 | 6 807 | 141 139 | 74,3 | 189 866 | 27 893 | 154 563 | 143 569 | 48 394 | 33,7 |
| Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Vermietung und Verpachtung | | | | | | | | | |
| 1954 | 6 257 | 20 207 | 83,8 | 24 121 | 3 855 | 20 676 | 19 337 | 2 139 | 11,1 |
| 1961 | 5 448 | 35 625 | 80,0 | 44 513 | 8 171 | 38 350 | 32 463 | 5 142 | 15,8 |
| 1965 | 6 741 | 54 159 | 78,2 | 69 245 | 10 272 | 58 891 | 50 358 | 8 952 | 17,8 |
| 1968 | 8 407 | 79 724 | 76,9 | 103 701 | 12 335 | 86 672 | 73 184 | 14 384 | 19,7 |
| 1971 | 9 908 | 107 001 | 76,5 | 139 958 | 14 126 | 116 883 | 99 766 | 20 782 | 20,8 |
| 1974 | 13 712 | 165 106 | 75,2 | 219 469 | 16 006 | 185 040 | 161 981 | 36 398 | 22,5 |

1) Der Freibetrag für Land- und Forstwirte wurde bis einschl. 1961 erst bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommensbetrages abgesetzt; der Freibetrag für freie Berufe ist erstmals bei der Statistik für das Jahr 1957 berücksichtigt, bei der allerdings Ergebnisse in dieser Gliederung nicht aufbereitet wurden.

vier Landwirten ihren Lebensunterhalt überwiegend aus der Landwirtschaft bestreiten. Die mit Ausnahme des Jahres 1968 ständig abnehmende Zahl von Veranlagungsfällen dürfte einerseits auf den strukturellen Wandlungsprozeß im Agrarsektor und zum anderen auf die im Bereich der Land- und Forstwirtschaft geltenden Sondervergünstigungen zurückzuführen sein.

Die Besetzung nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte im Bereich Land- und Forstwirtschaft zeigt, daß knapp ein Drittel der nachgewiesenen Steuerpflichtigen Einkünfte von weniger als 8 000 DM aufwies (1965: 60%) und daß nahezu

zwei Drittel (1965: 87%) aller Pflichtigen weniger als 16 000 DM erzielten. In der Größenklasse über 50 000 DM befinden sich 5% aller Land- und Forstwirte (1965: 1%). Auf die weniger als 8 000 DM verdienenden Land- und Forstwirte entfiel 1974 nur ein Zehntel der Einkünfte, auf die Pflichtigen mit einem Einkommen unter 16 000 DM knapp ein Drittel, während ein Zwanzigstel der steuerpflichtigen Land- und Forstwirte (ab Größenklasse 50 000 DM und mehr) annähernd ein Viertel des Gesamtbetrags der Einkünfte erzielten. Von den gesamten Einkünften in Höhe von 310 Mill. DM, die nach dem Verlustausgleich verblieben, wurde je Steuerpflichtiger

| Gesamtbetrag der Einkünfte | Gesamtbetrag der Einkünfte | | Sonderausgaben | | Einkommen | Zu versteuernder Einkommensbetrag | | Einkommensteuerschuld | | |
|--|----------------------------|------------------|------------------------------------|-------------|------------------------------------|-----------------------------------|---|-----------------------|---|------|
| | Steuerpflichtige | 1 000 DM | % des Gesamtbetrages der Einkünfte | 1 000 DM | % des Gesamtbetrages der Einkünfte | 1 000 DM | % des zu versteuernden Einkommensbetrages | 1 000 DM | % des zu versteuernden Einkommensbetrages | |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft | | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 2 723 | 9 093 | 3 907 | 43,0 | 5 184 | 3 016 | 33,2 | 70 | 2,3 | |
| 5 000 - 8 000 " | 2 815 | 18 231 | 6 862 | 37,6 | 11 369 | 7 952 | 43,6 | 503 | 6,3 | |
| 8 000 - 12 000 " | 2 993 | 29 543 | 9 486 | 32,1 | 20 057 | 14 911 | 50,5 | 1 387 | 9,3 | |
| 12 000 - 16 000 " | 2 149 | 29 825 | 7 916 | 26,5 | 21 909 | 17 431 | 58,4 | 2 096 | 12,0 | |
| 16 000 - 25 000 " | 2 985 | 59 704 | 13 052 | 21,9 | 46 652 | 39 743 | 66,6 | 5 894 | 14,8 | |
| 25 000 - 50 000 " | 2 734 | 92 969 | 15 500 | 16,7 | 77 467 | 70 231 | 75,5 | 13 386 | 19,1 | |
| 50 000 - 75 000 " | 595 | 35 318 | 4 618 | 13,1 | 30 697 | 28 836 | 81,6 | 7 220 | 25,0 | |
| 75 000 - 100 000 " | 163 | 13 898 | 1 420 | 10,2 | 12 478 | 11 853 | 85,3 | 3 562 | 30,1 | |
| 100 000 - 250 000 " | 141 | 18 716 | 1 567 | 8,4 | 17 142 | 16 600 | 88,7 | 5 951 | 35,8 | |
| 250 000 - 500 000 " | } | 6 | 2 280 | 272 | 11,9 | 2 008 | 1 989 | 87,2 | 656 | 33,0 |
| 500 000 - 1 Mill. " | | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 1 Mill. und mehr " | | | | | | | | | | |
| Ins gesamt | 17 304 | 309 577 | 64 600 | 20,9 | 244 963 | 212 562 | 68,7 | 40 725 | 19,2 | |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb | | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 2 974 | 10 694 | 3 184 | 29,8 | 7 511 | 4 424 | 41,4 | 153 | 3,5 | |
| 5 000 - 8 000 " | 5 211 | 34 202 | 9 595 | 28,1 | 24 607 | 17 353 | 50,7 | 1 304 | 7,5 | |
| 8 000 - 12 000 " | 7 999 | 79 726 | 21 261 | 26,7 | 58 463 | 45 042 | 56,5 | 4 772 | 10,6 | |
| 12 000 - 16 000 " | 8 010 | 111 915 | 27 661 | 24,7 | 84 252 | 68 465 | 61,2 | 8 725 | 12,7 | |
| 16 000 - 25 000 " | 14 826 | 300 345 | 67 003 | 22,3 | 233 330 | 200 497 | 66,8 | 30 347 | 15,1 | |
| 25 000 - 50 000 " | 22 656 | 804 903 | 138 030 | 17,1 | 666 857 | 611 949 | 76,0 | 119 017 | 19,4 | |
| 50 000 - 75 000 " | 8 071 | 488 705 | 63 368 | 13,0 | 425 326 | 403 209 | 82,5 | 103 346 | 25,6 | |
| 75 000 - 100 000 " | 3 462 | 298 048 | 34 044 | 11,4 | 263 999 | 253 992 | 85,2 | 77 393 | 30,5 | |
| 100 000 - 250 000 " | 4 798 | 701 030 | 67 404 | 9,6 | 633 609 | 619 224 | 88,3 | 232 102 | 37,5 | |
| 250 000 - 500 000 " | 866 | 293 352 | 25 921 | 8,8 | 267 422 | 264 794 | 90,3 | 119 853 | 45,3 | |
| 500 000 - 1 Mill. " | 265 | 178 026 | 16 409 | 9,2 | 161 611 | 160 840 | 90,3 | 77 525 | 48,2 | |
| 1 Mill. und mehr " | 122 | 306 719 | 31 147 | 10,2 | 275 561 | 275 222 | 89,7 | 137 085 | 49,8 | |
| Ins gesamt | 79 260 | 3 607 665 | 505 027 | 14,0 | 3 102 547 | 2 925 011 | 81,1 | 911 622 | 31,2 | |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit | | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 143 | 496 | 132 | 26,6 | 324 | 224 | 45,2 | 9 | 4,0 | |
| 5 000 - 8 000 " | 229 | 1 495 | 411 | 27,5 | 968 | 664 | 44,4 | 48 | 7,2 | |
| 8 000 - 12 000 " | 367 | 3 671 | 1 035 | 28,2 | 2 352 | 1 726 | 47,0 | 172 | 10,0 | |
| 12 000 - 16 000 " | 412 | 5 752 | 1 491 | 25,9 | 3 877 | 3 077 | 53,5 | 382 | 12,4 | |
| 16 000 - 25 000 " | 845 | 17 185 | 3 978 | 23,1 | 12 278 | 10 339 | 60,2 | 1 564 | 15,1 | |
| 25 000 - 50 000 " | 1 967 | 72 580 | 12 443 | 17,1 | 57 817 | 52 717 | 72,6 | 10 558 | 20,0 | |
| 50 000 - 75 000 " | 1 438 | 88 550 | 11 641 | 13,1 | 75 171 | 71 136 | 80,3 | 18 328 | 25,8 | |
| 75 000 - 100 000 " | 1 040 | 90 519 | 10 383 | 11,5 | 78 884 | 75 538 | 83,4 | 23 142 | 30,6 | |
| 100 000 - 250 000 " | 3 108 | 486 927 | 43 800 | 9,0 | 439 256 | 428 381 | 88,0 | 164 221 | 38,3 | |
| 250 000 - 500 000 " | 658 | 210 397 | 14 382 | 6,8 | 195 181 | 192 590 | 91,5 | 86 779 | 45,1 | |
| 500 000 - 1 Mill. " | 79 | 48 697 | 2 746 | 5,6 | 45 843 | 45 500 | 93,4 | 22 027 | 48,4 | |
| 1 Mill. und mehr " | 8 | 9 810 | 308 | 3,1 | 9 491 | 9 476 | 96,6 | 4 637 | 48,9 | |
| Ins gesamt | 10 294 | 1 036 079 | 102 750 | 9,9 | 921 442 | 891 368 | 86,0 | 331 867 | 37,2 | |

tigen ein Betrag von 17 890 DM ermittelt. 1965 waren es 9 500 und 1954 4 175 DM.

Vom Gesamtbetrag der Einkünfte waren Sonderausgaben in Höhe von 64,6 Mill. DM oder knapp 21% abzuziehen, wobei es sich um Ausgaben handelt, die weder Werbungskosten noch Betriebsausgaben darstellen, sondern ihrer Art nach zu den Kosten der privaten Lebenshaltung rechnen. Der prozentuale Anteil der Sonderausgaben am Gesamtbetrag der Einkünfte liegt erwartungsgemäß im unteren Einkommensbereich (unter 12 000 DM) mit maximal 43% weit über dem Durchschnitt und in den oberen Größenklassen - 8% im Bereich 100 000 bis 250 000 DM - deutlich darunter. Nach Abzug der Sonderausgaben ergibt sich das Einkommen im steuerrechtlichen Sinn von 245 Mill. DM, von dem nach Abzug der Kinder- und sonstiger Freibeträge ein zu versteuernder Einkommensbetrag von 213 Mill. DM verbleibt, der 1974 im Schnitt aller über-

wiegenden Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 68,7% des Gesamtbetrags der Einkünfte ausmachte. Infolge steuerlicher Erleichterungen und der günstigen Besteuerung nach Durchschnittssätzen erreichte die Einkommensteuerschuld nicht mehr als 19,2% des zu versteuernden Einkommensbetrages (1971: 17,8%; 1965: 14,6%).

Die 17 304 Steuerpflichtigen erzielten mit den Einkünften überwiegend aus Land- und Forstwirtschaft neun Zehntel der Summe aller ihrer Einkünfte. Die Anteile der Nebeneinkünfte aus den anderen Einkunftsarten betrugen 2% (Gewerbebetrieb), 0,1% (selbständige Arbeit), 2,1% (nichtselbständige Arbeit), 2,2% (Kapitalvermögen), 1,5% (Vermietung und Verpachtung), 0,7% (sonstige Einkünfte).

Bei jedem sechsten Einkommensteuerpflichtigen überwogen die Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Ent-

grenze liegenden übrigen Berichtsgemeinden bei den Gästen mit 19,4% eine niedrigere Quote verzeichneten als bei den Übernachtungen (23,6%). Die niedrigste Ausländerquote hatten mit 9,2 bzw. 6,5% dagegen die Heilbäder.

In den Heilbädern Anstieg der Gästeziffer durch Rückgang der Ausländerzahlen gebremst

Bei einem Vergleich der nach Gemeindegruppen gegliederten Ergebnisse des Ausländerreiseverkehrs des Jahres 1977 mit denjenigen von 1976 ergeben sich recht interessante Unterschiede in den Entwicklungsverläufen. Mit einem Anstieg der Zahl der Ankünfte von Ausländern um 14 900 oder 6,3% steuerten die Großstädte am meisten zum Gesamt-wachstum der Zahl der Auslandsgäste (+ 41 700) oder 5,5%) bei. Dicht darauf folgten aber bereits die übrigen Berichtsgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern (+ 13 500 Gäste oder 6,3%) und mit Abstand die Luftkurorte (+ 9 400 oder 37,5%) sowie mit + 8 100 Gästen oder 15,0% die Gemeinden, die im Jahre 1970 weniger als 5 000 Übernachtungen aufwiesen und daher damals nicht in den bundeseinheitlichen Berichtskreis aufgenommen werden konnten (Zusatzgemeinden). In der letztgenannten Gemeindegruppe sind übrigens die 18 im Jahre 1977 neu erfaßten Gemeinden bereits in Abzug gebracht. Rückgänge bei den ausländischen Besucherzahlen mußten dagegen die übrigen Berichtsgemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern (— 4 400 oder 3,8%), die Heilbäder (— 3 000 oder 5,6%) und die prädikatisierten Erholungsorte (— 1 400 oder 4,4%) hinnehmen. Damit wich die Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs erheblich von der Gesamtentwicklung (+ 171 000 Gäste oder 4,4%) ab. Hier lagen die 299 zusätzlich erfaßten Gemeinden mit weniger als 5 000 Übernachtungen im Jahre 1970 (+ 65 000 oder 15,7%) weitaus an der Spitze, gefolgt von den übrigen Berichtsgemeinden (+ 34 000 oder 3,7%). An dritter Stelle kamen hier bereits die Heilbäder, die trotz des erheblichen Rückgangs bei den Ausländern noch ein Plus von 23 000 Gästen (+ 4,3%) verzeichneten. Dies war nur möglich, weil sich hier die Zahl der Inlandsgäste um 27 000 oder 5,4% überdurchschnittlich stark erhöhte (Landesdurchschnitt + 4,7%).

Bei den Ausländerübernachtungen lagen, unter anderem wegen der hier üblichen größeren Verweildauer, mit einem Zuwachs von fast 60 000 oder 36,4% die Luftkurorte weitaus an der Spitze aller Gemeindegruppen. Danach kamen die Zusatzgemeinden mit weniger als 5 000 Übernachtungen im Jahre 1970 (+ 39 000 oder 16,7%) und die übrigen Berichtsgemeinden mit über 5 000 Einwohnern (+ 28 000 oder 5,2%). Gemessen am absoluten Zuwachs erst an vierter Stelle folgten mit + 28 000 Ausländerübernachtungen (+ 7,1%) die Großstädte. Während die Erholungsorte mit Prädikat (— 41 000 oder 20,3%) und die übrigen Berichtsgemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern (— 22 000 oder 5,4%) ebenso wie bei den Auslandsgästen eine negative Entwicklung hinnehmen mußten, konnten die Heilbäder wegen der größeren Aufenthaltsdauer ihrer Auslandsgäste den Vorjahresstand noch halten. Aber auch hier unterschied sich die Entwicklung des

Gemeinden mit mehr als 5 000 Ausländer-Übernachtungen je Herkunftsland 1977 (Alle Berichtsgemeinden) (ohne Jugendherbergen, Campingplätze, Kinderheime)

| Gemeinde | USA | Belgien | Frankreich | Großbritannien u. Nordirland | Niederlande | Ausländische Übernachtungen insgesamt |
|---------------------------------|--------|---------|------------|------------------------------|-------------|---------------------------------------|
| <u>Großstädte</u> | | | | | | |
| Kaiserslautern | 11 651 | | | | | 25 656 |
| Koblenz | 21 744 | 6 186 | 13 105 | 43 345 | 13 109 | 119 479 |
| Ludwigshafen ¹⁾ | 8 516 | | 6 099 | | 8 521 | 61 841 |
| Mainz ²⁾ | 31 928 | | 16 226 | 9 620 | 6 839 | 152 646 |
| Trier | 15 657 | | 10 402 | 7 903 | 11 896 | 62 666 |
| <u>Heilbäder</u> | | | | | | |
| Bad Neuenahr-Ahrweiler | | 5 313 | | | 12 770 | 28 101 |
| Daun | | | | | 17 648 | 24 248 |
| Boppard | 7 260 | | | 9 420 | 18 922 | 50 155 |
| <u>Luftkurorte</u> | | | | | | |
| Gerolstein | | | | | 37 047 | 39 390 |
| Kell | | | | | 71 621 | 73 389 |
| Morbach | 14 402 | | 14 368 | | | 16 489 |
| Neuerburg | | | | | | 18 975 |
| Prüm | 6 386 | | | | 9 081 | 17 375 |
| <u>Erholungsorte</u> | | | | | | |
| Ebodenbach | | | | | 8 856 | 9 376 |
| Kroev | | | | | 54 541 | 62 204 |
| Landstuhl | 5 730 | | | | | 7 586 |
| Loef | | | | | 15 751 | 17 559 |
| Nittel | | | | | 5 591 | 6 196 |
| Zeltingen-Rachtig | | | 19 081 | | 6 802 | 8 133 |
| Bollendorf | | | | | 48 524 | 71 735 |
| Kamp-Bornhofen | | | | | 11 489 | 14 180 |
| Nastätten | | | | | 5 462 | 5 715 |
| <u>Übrige Berichtsgemeinden</u> | | | | | | |
| Andernach | | | | 16 359 | | 20 678 |
| Bernkastel-Kues | 17 672 | | 8 031 | 34 599 | | 73 011 |
| Cochem | 32 954 | | | 95 876 | | 147 939 |
| Idar-Oberstein | | | | 5 106 | | 16 648 |
| Lahnstein | | | | 16 077 | | 28 174 |
| Mayen | | | | 9 393 | | 13 657 |
| Pirmasens | 5 339 | | | 5 699 | | 18 305 |
| Ramstein-Miesenbach | 9 610 | | | | | 21 798 |
| Remagen | | | 8 381 | 17 085 | 6 776 | 27 632 |
| Saarburg | 12 469 | | | | 58 336 | 61 080 |
| Worms | 12 464 | | | | | 24 311 |
| Zweibrücken | | | | | | 17 081 |
| Altenahr | | | | | 24 402 | 34 652 |
| Klotten | | | | | 9 704 | 12 550 |
| Körperich | | | | | 6 358 | 12 150 |
| Leiwen | | | | | 51 851 | 53 978 |
| Roth a. d. Our | | | | | 5 139 | 6 669 |
| St. Goar | | | 6 054 | 7 539 | 6 478 | 20 445 |
| St. Goarshausen | | | | 19 428 | | 31 934 |
| Schuld | | | | | 8 853 | 10 619 |
| Treis-Karden | 8 366 | | | | | 13 260 |
| Wallendorf | | | | | 5 688 | 9 174 |
| <u>Zusätzliche Gemeinden</u> | | | | | | |
| Gossersweiler-Stein | | | | | 18 674 | 23 667 |
| Helferskirchen | | | | | 8 995 | 11 433 |
| Herrnsulzbach | | | | | 7 700 | 7 700 |
| Lutzerath | | | | | 6 835 | 7 277 |
| Reinsfeld | | | | | 5 267 | 5 420 |
| Schillingen | | | | | 14 806 | 14 843 |
| Waxweiler | | | | | 30 161 | 30 504 |

1) Italien 5 041. - 2) Italien 6 002; Österreich 5 984; Schweiz 7 809; Südafrikanische Union 12 722; Australien 5 159 und Kanada 8 577.

Ausländerreiseverkehrs erheblich von der Gesamtentwicklung. So konnte in den Luftkurorten trotz des erfreulichen Anstiegs der Ausländerübernachtungen die Gesamtübernachtungsziffer des Vorjahrs gerade noch gehalten werden. Dagegen verzeichneten wegen des günstigen Inländerreiseverkehrs die prädikatisierten Erholungsorte einen Übernachtungszuwachs von 30 000 oder 2,4%. Eine mit den Ausländerübernachtungen einigermaßen gleichlau-fende Entwicklung der Gesamtübernachtungen wurde unter anderem in den Zusatzgemeinden (+ 6,7%), übrigen Berichtsgemeinden mit mehr als 5 000 Ein-

wohnern (+ 4,3%) Großstädten (+ 3,8%) und Heilbädern (+ 1,4%) beobachtet.

In der Eifel zwei Drittel der Auslandsgäste Holländer

Da die Ausländer ganz bestimmte Gegenden des Landes besonders bevorzugen, treten bei der Ausländerquote erhebliche regionale Unterschiede auf. Dabei ergibt sich zwangsläufig, daß in den typischen Touristenzentren, die wie das Rheintal und Moseltal auch international bekannt sind, im Gegensatz zu den typischen Erholungslandschaften der Anteil der Auslandsgäste überdurchschnittlich hoch ist. So handelte es sich im Rheintal bei mindestens jedem vierten (26,2%) und im Fremdenverkehrsgebiet Mosel/Saar bei gut jedem fünften Gast (21,2%) um einen Ausländer. In Rheinhessen lag der Anteil sogar nahezu bei einem Drittel (30,6%).

Unterscheidet man nach dem Herkunftsland der Gäste, zeigen sich ganz besondere Schwerpunkte. Wird das Rheintal vor allem von den Briten, die 1977 dort fast ein Drittel (32,5%) aller Auslandstouristen ausmachten, bevorzugt, so zieht es die Holländer (49,4%) zur Mosel. In Rheinhessen standen mit 26,7% dagegen die US-Amerikaner an der Spitze. Die niedrigsten Anteile der Ausländer an den Besucherzahlen wiesen die Fremdenverkehrsgebiete Westerwald/Lahn/Taunus (7,0%) und Hunsrück/Nahe/Glan (12,4%) auf, die gemessen an der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer ihrer Gäste (5,5 und 6 Tage) auch als typische Erholungslandschaften gelten. Als Erholungsgebiete mit relativ hohem Ausländeranteil (18,5%) ist allerdings das Gebiet Eifel/Ahr anzusehen, daß wegen seiner geographischen Lage an der belgischen und luxemburgischen Grenze neben der Mosel besonders von den Holländern bevorzugt wird, die 1977 dort sogar 64,3% aller Ausländer ausmachten und damit die Belgier (21,7%) weit übertrafen.

Da je nach dem Charakter des Fremdenverkehrsgebietes auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ausländer unterschiedlich hoch ist, weicht die Struktur der Ausländerquote bei den Übernachtungen von derjenigen der Gäste ab. Lag Rheinhessen mit einem Anteil der Ausländerübernachtungen an der Gesamtzahl der Übernachtungen des Gebietes von 27,7% wieder an der Spitze, so folgten nunmehr bereits Mosel und Saar mit 20,9% vor dem Rheintal (19,5%). Geringfügig über dem Durchschnitt (15,1%) lag mit 15,9% nur noch das Fremdenverkehrsgebiet Eifel/Ahr, während die Gebiete Westerwald/Lahn/Taunus (4,0%) und Hunsrück/Nahe/Glan (10,5%) auch hier die niedrigsten Quoten aufwiesen. Am längsten blieben die Auslandsgäste durchschnittlich im Hunsrück (5,3 Tage) und in der Eifel (4,3 Tage), während sie sich mit jeweils nur 2,0 Tagen im Rheintal und in Rheinhessen am kürzesten aufhielten.

Zu der Gesamtentwicklung des Ausländerreiseverkehrs trugen auch die einzelnen Fremdenverkehrsgebiete in unterschiedlichem Maße bei. Mit einem Gästezuwachs gegenüber 1976 von rund 13 000 oder 12,7% lag die Eifel an erster Stelle vor der Mosel (+ 7 000 oder 3,4%), der Pfalz (+ 6 900 oder 6,0%) und dem Rheintal (+ 6 000 oder 3,3%). Wenn auch der absolute Zuwachs mit + 2 500 Auslandsgästen relativ gering war, so hatte doch das Gebiet Westerwald/Lahn/Taunus mit + 11,4% eine überdurchschnittliche Wachstumsrate vorzuweisen. Bei den Übernachtungen kam ebenfalls mit + 36 500 oder 8,0% die Eifel vor der Mosel (+ 22 000 oder 3,2%) und Rheinhessen (+ 16 000 oder 8,8%), während das Westerwald-Lahn-Taunus-Gebiet (+ 1 000 oder 1,4%) und das Rheintal (+ 1 300 oder 0,3%) weit unter dem Landesdurchschnitt (+ 13 300 oder 4,2%) lagen.

Diplom-Volkswirt H.-H. Meincke

Einkommensteuerpflichtige nach der überwiegenden Einkunftsart 1974

In drei von vier Fällen überwiegen Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit

Im Hinblick auf die Einkommenssituation der Steuerpflichtigen kommt der jeweils überwiegenden Einkunftsart besondere Bedeutung zu. Von den 502 204 Einkommensteuerpflichtigen 1974 hatten annähernd drei Viertel (73,4%) Einkünfte überwiegend aus nichtselbstständiger Arbeit, weitere 15,8% aus Gewerbebetrieb, 3,4% aus Land- und Forstwirtschaft, 2,7% aus Vermietung und Verpachtung, 2% aus selbstständiger Arbeit, 1,4% aus Kapitalvermögen und 1,3% aus sonstigen Einkünften. Das Ausmaß des Strukturwandels, der sich innerhalb eines Zehnjahreszeitraums insbesondere im Bereich der Einkünfte der Arbeitnehmer, der Gewerbetreibenden und der Land- und Forstwirtschaft vollzogen hat, machen die Vergleichszahlen des Erhebungsjahrs 1965 deutlich. Damals betragen die entsprechenden Anteile 44,6% (nichtselbstständige Arbeit), 40% (Gewerbebetrieb), 7,4% (Land- und Forstwirtschaft), 4% (selbstständige Ar-

beit), 2,7% (Vermietung und Verpachtung), 1% (Kapitalvermögen) und 0,3% (sonstige Einkünfte).

Auf die 73,4% Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit entfielen im Berichtsjahr 68,6% des Gesamtbetrags der Einkünfte aller Einkommensteuerpflichtigen, während die knapp 16% Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb gut ein Fünftel (21%) und die Pflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbstständiger Arbeit (2%) fast 6% des Gesamtbetrags der Einkünfte erzielen konnten.

Ständig abnehmende Zahl von Veranlagungsfällen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft

Nur 17 304 (3,4%) der Pflichtigen (1971: 4,7%) hatten aus Land- und Forstwirtschaft höhere Einkünfte als aus jeder anderen Einkunftsart. Das ist etwa jeder zweite Fall (54,7%) derjenigen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft nachgewiesen hatten (31 610). 1965 konnten hingegen noch drei von

| Gesamtbetrag der Einkünfte | Gesamtbetrag der Einkünfte | | Sonderausgaben 1 000 DM | % des Gesamtbetrages der Einkünfte | Einkommen 1 000 DM | Zu versteuernder Einkommensbetrag 1 000 DM | % des Gesamtbetrages der Einkünfte | Einkommensteuerschuld | |
|---|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------------------------|-----------------------|---|------------------------------------|-----------------------|---|
| | Steuerpflichtige | 1 000 DM | | | | | | 1 000 DM | % des zu versteuernden Einkommensbetrages |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 2 323 | 8 564 | 3 322 | 38,8 | 5 240 | 2 947 | 34,4 | 85 | 2,9 |
| 5 000 - 8 000 " | 5 473 | 36 356 | 9 946 | 27,4 | 26 404 | 18 421 | 50,7 | 1 290 | 7,0 |
| 8 000 - 12 000 " | 11 742 | 119 215 | 26 395 | 22,1 | 92 804 | 71 780 | 60,2 | 7 847 | 10,9 |
| 12 000 - 16 000 " | 19 077 | 270 172 | 53 710 | 19,9 | 216 441 | 177 090 | 65,5 | 23 558 | 13,3 |
| 16 000 - 25 000 " | 79 700 | 1 670 903 | 284 624 | 17,0 | 1 386 202 | 1 208 344 | 72,3 | 188 371 | 15,6 |
| 25 000 - 50 000 " | 216 879 | 7 491 837 | 958 451 | 12,8 | 6 532 980 | 6 123 189 | 81,7 | 1 218 462 | 19,9 |
| 50 000 - 75 000 " | 27 681 | 1 617 045 | 164 343 | 10,2 | 1 452 518 | 1 388 425 | 85,9 | 353 177 | 25,4 |
| 75 000 - 100 000 " | 3 970 | 334 344 | 31 144 | 9,3 | 303 154 | 291 520 | 87,2 | 88 221 | 30,3 |
| 100 000 - 250 000 " | 1 643 | 216 381 | 18 109 | 8,4 | 198 234 | 193 043 | 89,2 | 70 070 | 36,3 |
| 250 000 - 500 000 " | 78 | 25 851 | 2 017 | 7,8 | 23 834 | 23 581 | 91,2 | 10 305 | 43,7 |
| 500 000 - 1 Mill. " | | | | | | | | | |
| 1 Mill. und mehr " | 13 | 9 788 | 1 046 | 10,7 | 8 742 | 8 706 | 88,9 | 4 255 | 48,9 |
| Ins gesamt | 368 579 | 11 800 456 | 1 553 107 | 13,2 | 10 246 553 | 9 507 046 | 80,6 | 1 965 641 | 20,7 |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Kapitalvermögen | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 1 448 | 4 610 | 1 039 | 22,5 | 3 570 | 2 646 | 57,4 | 155 | 5,9 |
| 5 000 - 8 000 " | 1 239 | 8 186 | 1 714 | 20,9 | 6 472 | 4 753 | 58,1 | 439 | 9,2 |
| 8 000 - 12 000 " | 1 195 | 11 745 | 2 439 | 20,8 | 9 306 | 7 230 | 61,6 | 883 | 12,2 |
| 12 000 - 16 000 " | 762 | 10 575 | 2 258 | 21,4 | 8 316 | 6 885 | 65,1 | 981 | 14,2 |
| 16 000 - 25 000 " | 863 | 17 080 | 3 616 | 21,2 | 13 463 | 11 652 | 68,2 | 1 958 | 16,8 |
| 25 000 - 50 000 " | 707 | 24 267 | 5 214 | 21,5 | 19 052 | 17 480 | 72,0 | 3 773 | 21,6 |
| 50 000 - 75 000 " | 204 | 12 225 | 2 364 | 19,3 | 9 859 | 9 301 | 76,1 | 2 569 | 27,6 |
| 75 000 - 100 000 " | 105 | 9 107 | 1 621 | 17,8 | 7 486 | 7 178 | 78,8 | 2 340 | 32,6 |
| 100 000 - 250 000 " | 152 | 23 095 | 4 041 | 17,5 | 19 048 | 18 663 | 80,8 | 7 142 | 38,3 |
| 250 000 - 500 000 " | 56 | 19 549 | 4 144 | 21,2 | 15 404 | 15 283 | 78,2 | 6 960 | 45,5 |
| 500 000 - 1 Mill. " | 34 | 23 623 | 3 825 | 16,2 | 19 796 | 19 731 | 83,5 | 9 602 | 48,7 |
| 1 Mill. und mehr " | 12 | 25 804 | 3 012 | 11,7 | 22 791 | 22 767 | 88,2 | 11 592 | 50,9 |
| Ins gesamt | 6 807 | 189 866 | 35 287 | 18,6 | 154 563 | 143 569 | 75,6 | 48 394 | 33,7 |
| Einkommensteuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus Vermietung und Verpachtung | | | | | | | | | |
| unter 5 000 DM | 2 412 | 8 743 | 2 057 | 24,0 | 6 647 | 3 938 | 45,0 | 143 | 3,6 |
| 5 000 - 8 000 " | 3 501 | 22 447 | 4 177 | 18,6 | 18 269 | 12 949 | 57,7 | 997 | 7,7 |
| 8 000 - 12 000 " | 2 740 | 26 738 | 4 594 | 17,2 | 22 144 | 17 402 | 65,1 | 2 019 | 11,6 |
| 12 000 - 16 000 " | 1 561 | 21 576 | 3 843 | 17,8 | 17 732 | 14 701 | 68,1 | 2 063 | 14,0 |
| 16 000 - 25 000 " | 1 536 | 30 737 | 5 404 | 17,6 | 25 331 | 22 226 | 72,3 | 3 703 | 16,7 |
| 25 000 - 50 000 " | 1 275 | 43 895 | 6 837 | 15,6 | 37 057 | 34 487 | 78,6 | 7 465 | 21,6 |
| 50 000 - 75 000 " | 347 | 21 093 | 2 890 | 13,7 | 18 199 | 17 453 | 82,7 | 4 830 | 27,7 |
| 75 000 - 100 000 " | 152 | 12 992 | 1 700 | 13,1 | 11 290 | 10 859 | 83,6 | 3 472 | 32,0 |
| 100 000 - 250 000 " | 143 | 19 487 | 1 946 | 10,0 | 17 540 | 17 234 | 88,4 | 6 564 | 38,1 |
| 250 000 - 500 000 " | | | | | | | | | |
| 500 000 - 1 Mill. " | 25 | 11 761 | 927 | 7,9 | 10 831 | 10 732 | 91,3 | 5 142 | 47,9 |
| Ins gesamt | 13 712 | 219 469 | 34 415 | 15,7 | 185 040 | 161 981 | 73,8 | 36 398 | 22,5 |

wicklung der Fälle mit Einkünften überwiegend aus Gewerbebetrieb hat sich auch gegenüber 1971 mit einer Verringerung um 9% auf 79 260 fortgesetzt. Gemessen an der Zahl sämtlicher Einkommensteuerpflichtigen 1974 handelt es sich um einen Anteil von 15,8%, bezogen auf die Gewerbetreibenden allein sind es knapp 74%. Demgegenüber ist der Gesamtbetrag der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit überwiegenden Gewerbe-Einkünften seit 1971 um fast 3% und seit 1965 um mehr als 40% auf nunmehr 3,6 Mrd. DM (1974) angewachsen. Gut ein Fünftel (22,2%) der Steuerpflichtigen erreichte einen Gesamtbetrag der Einkünfte von mehr als 50 000 DM. Von den 6 051 Pflichtigen mit Einkünften von über 100 000 DM (1974: 7,5%; 1965: 2,9%) rechnen 122 (1965: 67) zu den Einkunftsmillionären. Von dem Gesamtbetrag der Einkünfte (3,6 Mrd. DM) entfiel auf die weniger als 25 000 DM verdienenden Gewerbetreibenden - es handelt sich bei

diesem Personenkreis um nahezu jeden zweiten Pflichtigen - nur ein Anteil von 15%, auf die rund 22% Steuerpflichtigen mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von mehr als 50 000 DM dagegen fast zwei Drittel und auf die über 100 000 DM verdienenden Gewerbetreibenden allein rund 41%. Mit 45 517 DM ist der Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen mehr als doppelt so hoch wie der entsprechende Durchschnittswert in der Land- und Forstwirtschaft (17 890 DM). 8 223 DM je Gewerbetreibenden wurden im Jahr 1954 ermittelt.

Sonderausgaben konnten in Höhe von 505 Mill. DM - das sind durchschnittlich 14% - vom Gesamtbetrag der Einkünfte (3,6 Mrd. DM) abgezogen werden. In der Gruppierung nach Größenklassen zeigt sich wieder die bereits festgestellte Streuung der prozentualen Anteile, die hier im unteren Einkommensbereich maximal 30% erreichen und in den Gruppen über 100 000 DM im wesentlichen bei 10%

liegen. Das verbleibende Einkommen belief sich auf gut 3,1 Mrd. DM. Vom zu versteuernden Einkommensbetrag (2,9 Mrd. DM) ergab sich eine Einkommensteuerschuld (0,9 Mrd. DM) von knapp einem Drittel (31,2%). Fast zwei Drittel der gesamten Steuerlast wurden von den 6 051 oder 7,6% der Gewerbetreibenden getragen, deren Gesamtbetrag der Einkünfte im Jahre 1974 100 000 DM überschritten hatte.

87% der Summe der Einkünfte entfielen auf solche überwiegend aus Gewerbebetrieb. Gemessen an der Zahl der Fälle, hatten zwei Fünftel außerdem noch Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (277 Mill. DM), wobei es sich vielfach um Einkünfte mitverdienender Ehegatten handeln dürfte. Auf Einkünfte aus Kapitalvermögen entfielen 2,6% und aus Vermietung und Verpachtung 2,4% der Summe der Einkünfte.

Steuerliche Belastung der Selbständigen bei durchschnittlich 37%

Die Zahl der Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit - es handelt sich hier fast ausnahmslos um Freiberufler - hat, abweichend von der Entwicklung der Zahl der Gewerbetreibenden und der Zahl der Landwirte, gegenüber der Erhebung 1971 weiter zugenommen. Es handelte sich 1974 dabei in Rheinland-Pfalz um 10 294 Pflichtige, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus selbständiger Arbeit bezogen (1971: 10 038; 1965: 9 878). Gemessen an der Zahl aller freiberuflich Tätigen waren es 40 von 100 Pflichtigen, die ihren hauptsächlichen Lebensunterhalt aus einer selbständigen Existenz als Ärzte, Steuerberater, Rechtsanwälte, Architekten u. a. verdienten. Erwartungsgemäß sind die unteren Gruppen der nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte aufgegliederten Zahl der Steuerpflichtigen nur schwach besetzt, während gut jeder Dritte (37,4%) in den Größenklassen über 100 000 DM erfaßt worden ist. Mit einem Anteil von nahezu drei Viertel der Fälle dominierte der Einkommensbereich 25 000 bis 250 000 DM. Bemerkenswert ist vor allem die Höhe des Anteils der überwiegend aus selbständiger Arbeit erzielten Einkünfte an den gesamten Einkünften dieser Einkunftsart. Mit fast 95% war dieser mehr als doppelt so hoch wie der entsprechende Anteil an der Zahl der Fälle (41,6%). Vom Gesamtbetrag der Einkünfte wurde ein Durchschnittswert je Steuerpflichtigen von mehr als 100 000 DM ermittelt (+ 27% gegenüber 1971 und + 120% gegenüber 1965), der im Zeitraum von 20 Jahren auf etwa das Siebenfache angewachsen ist (1954: 13 415).

Vom Gesamtbetrag der Einkünfte (1,036 Mrd. DM) wurden Sonderausgaben in Höhe von 103 Mill. DM abgezogen - das sind fast 10% - so daß sich ein Einkommen von 921 Mill. DM, ein zu versteuernder Einkommensbetrag von 891 Mill. DM und eine Einkommensteuerschuld von rund 332 Mill. DM ergab. Bei einem Durchschnittswert von 37,2% reicht die Skala der einkommensteuerlichen Belastung in der Gliederung nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte bis zu fast 50% im Einkommensbereich über 250 000 DM. Nahezu die

Hälfte der Einkommensteuerschuld wurde von den 3 100 freiberuflich Tätigen der Größenklasse 100 000 bis 250 000 DM erbracht und auf nur gut ein Drittel (3 853) der Freiberufler (Größenklasse 100 000 DM und mehr) entfielen fast 84% der Steuerschuld.

Zu den überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit kommen aus den anderen Einkunftsarten noch insgesamt 112 Mill. DM oder knapp 10% der Summe der Einkünfte hinzu. Die Nebeneinkünfte aus nichtselbständiger Arbeit betrugen 62,4 Mill. DM, aus Kapitalvermögen 29,5 Mill. DM, 6,7 Mill. DM aus Gewerbebetrieb und zusammen 13,5 Mill. DM aus den übrigen Einkunftsarten.

Arbeitnehmer erreichten durchschnittlich 32 000 DM

Als Bezieher von Einkünften aus Arbeitnehmerertätigkeit wurden in Rheinland-Pfalz im Jahr 1974 insgesamt 412 708 Pflichtige zur Einkommensteuer veranlagt. Für rund 369 000 - das sind knapp drei Viertel aller 502 204 unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen - waren die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit die überwiegenden. 1971 traf dies für 66%, 1965 für 45% der Pflichtigen zu. Gemessen an der Zahl sämtlicher Fälle mit Einkünften aus Arbeitnehmerertätigkeit überwogen die Einkünfte aus dieser Einkunftsart in nahezu 90 von 100 Fällen (1965: 79,5%) mit einem Betrag von 11,9 Mrd. DM oder 96,2% der Summe der Einkünfte. Allein in die drei Größenklassen zwischen 16 000 und 75 000 DM fielen 88% der Steuerpflichtigen mit insgesamt 10,8 Mrd. DM an Einkünften; mehr als 75 000 DM erzielten nur 1,5% der Pflichtigen. Nahezu drei Fünftel (58,8%) aller Steuerpflichtigen zählten allein zur Größenklasse 25 000 bis 50 000 DM, wobei sie 63,5% des Gesamtbetrags der Einkünfte auf sich vereinigen konnten. Im Schnitt bezifferte sich der Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen auf rund 32 000 DM.

Sonderausgaben wurden von den Einkommensteuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit in Höhe von 1,55 Mrd. DM oder 13,2% des Gesamtbetrags der Einkünfte geltend gemacht. Von maximal 39% im unteren Einkommensbereich bis 7,8% in der Gruppe 250 000 bis 500 000 DM nehmen die durchschnittlichen Werte je Größenklasse mit steigenden Einkünften erwartungsgemäß kontinuierlich ab. Vom Gesamtbetrag der Einkünfte (11,8 Mrd. DM) verblieb nach Abzug der Sonderausgaben das Einkommen im steuerrechtlichen Sinn in Höhe von 10,2 Mrd. DM. Die Einkommensteuerschuld (1,97 Mrd. DM) entsprach - gemessen am zu versteuernden Einkommensbetrag (9,51 Mrd. DM) - einer durchschnittlichen Belastung von 20,7% (1971: 18,2%; 1965: 15,1%).

Bei den 369 000 Einkommensteuerpflichtigen, die ihren hauptsächlichen Lebensunterhalt aus Arbeitnehmerertätigkeit bezogen, war der Anteil der Nebeneinkünfte mit 3,8% relativ gering. Wichtigste Nebeneinkünfte waren nach der Höhe des Betrages mit 148 Mill. DM (1,2%) die Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Die Anteile der Nebeneinkünfte aus den übrigen Einkunftsarten lagen jeweils unter 1%. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung wurden in 47 300 Fällen, solche aus Kapitalvermögen in

37 000 Fällen und Einkünfte aus Gewerbebetrieb in 23 000 Fällen als Nebeneinkünfte erzielt.

Einkünfte aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung zahlenmäßig von untergeordneter Bedeutung

Die Zahl der Personen (6 807), die allein oder überwiegend von Vermögenserträgen leben, ist zwar relativ gering, sie hat sich jedoch infolge der allgemeinen Wohlstandssteigerung innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren mehr als verzehnfacht

(1954: 612). Allerdings sind die Einkünfte dieses Personenkreises, ebenso wie die überwiegend aus Vermietung und Verpachtung nachgewiesenen Einkünfte, mit Durchschnittswerten je Steuerpflichtigen von rund 28 000 DM (Kapitalvermögen) bzw. 16 000 DM (Vermietung und Verpachtung) im Hinblick auf die Einkommensbesteuerung von relativ geringer Bedeutung. An der gesamten Einkommenssteuerschuld ergeben sich nur Anteile von 1,5 bzw. 1,1%.

Diplom-Volkswirtin B. Hänel

List-Programm und Variables Tabellenprogramm-System

Der überwiegende Teil der EDV-mäßigen Aufbereitungen im Statistischen Landesamt erfolgt in den im Rahmen des statistischen Programmierverbundes bundeseinheitlich angewandten Programmiersprachen ASSEMBLER und COBOL.

Landesinterne Auswertungen, Sonderaufträge und sonstige einmalige Anfragen, die nicht über das Landesinformationssystem (LIS) abgedeckt werden konnten, mußten bis zur Einführung der nachfolgend beschriebenen Dienstprogramme „LP“ und „VTS“ ausschließlich über neu zu erstellende Computerprogramme erledigt werden, wobei oftmals der Personal- und Zeitaufwand für die Programmierung (Analyse, Programmierung, Test, Dokumentation) in keinem optimalen Verhältnis zu dem zugrunde liegenden Auftrag stand.

Um derartige Anfragen und einmalige Auswertungen kostengünstiger und kurzfristiger erledigen zu können, wurden mehrere Dienstprogramme konzipiert und eingeführt, von denen hier die Programme „LP“ und „VTS“ vorgestellt werden.

List-Programm (LP)

Das List-Programm wird über Kontrollkarten gesteuert und kann für eine formatisierte Auflistung von Datenbeständen eingesetzt werden. Es ermöglicht folgende, voneinander unabhängige Listungen:

- Überschrift: es können bis zu 9 Überschriftenzeilen gedruckt werden
- Mehrzeilendruck: je Datensatz können bis zu 3 Zeilen geschrieben werden
- Feldauswahl über maximal 30 Datenfelder je Zeile
- Gruppenabfrage bis zu 4 Gruppenstufen (zuzüglich Endsumme)
- Summierung über maximal 20 Felder je Zeile
- Anlistung der einzelnen Felder je Zeile in Hexadezimal- oder Character-Form (der hexadezimale Ausdruck erfolgt nur einzeilig)
- Unterdrückung einzelner Zeilen, nur Summenzeilen-Ausgabe
- Variables Druckbild für die einzelnen Datenfelder.

Als Eingabe können sequentielle Dateien mit fester Satzlänge ohne Satzlängeneinschränkung verarbeitet werden. Die Beschreibung der jeweiligen Eingabe-Datei erfolgt über Job Control-Steuerkarten. Die gewünschte Liste wird mit 60 Zeilen je Seite (einschließlich Überschriftenzeilen) ausgege-

ben. Eine Blattzählung erfolgt automatisch. Am Ende der Verarbeitung gibt ein Protokoll Auskunft über

- Liste und Korrektheit der Kontrollkarten
- Anzahl der Gruppen und der Spalten je Zeile
- Größe des erstellten Ausführungsprogramms
- Anzahl der Eingabesätze sowie der ausgegebenen Zeilen (ohne Überschriften- und Summenzeilen).

Das Programm beansprucht einen Kernspeicherplatz von 32 K (32000 Bytes) zuzüglich eines Puffers für die Eingabe-Datei.

Variables Tabellenprogramm-System (VTS)

Gegenüber dem LP, das als reines Anlistungsprogramm mit der Möglichkeit einer Gruppenaddition angesehen werden kann, bietet das Variable Tabellenprogramm-System dem Benutzer erhebliche Vorteile. Zwei Programme dieses Systems, das Auswahlprogramm und das Tabellenprogramm einschließlich der Beschreibung der Steuerkarten, sind modifizierte Programme des vom Bayerischen Statistischen Landesamt entwickelten Datenbank-Abruf- und Tabellenprogramms.

Die Verarbeitung basiert auf drei voneinander unabhängigen Stufen:

- (1) Nach dem allgemeinen Datenbankprinzip wird aus den vorhandenen Datenbeständen einer sequentiellen Datei für jeden logischen Eingabesatz eine variable Anzahl von *Merkmalsätzen* (Segmenten) gebildet. Aufgrund des einheitlichen Satzaufbaues dieser Merkmalsätze können
 - verschiedene Dateien zusammengeführt
 - Daten unabhängig von Änderungen im Satzaufbau ohne zusätzlichen Programmieraufwand erfaßt und verarbeitet
 - Gebietsstandsänderungen oder sonstige Umschlüsselungen durchgeführt werden.

Zur Erstellung der Merkmalsätze können als Eingabesätze geblockte und ungeblockte Sätze fester und variabler Länge sowie Folgesätze mit bestimmter und unbestimmter Anzahl verarbeitet werden. Die Folgesätze sind an die maximale Länge von 80 Bytes (Kartenformat) gebunden. Bei den Folgesätzen mit unbestimmter Anzahl erfolgt die Zuordnung über das jeweilige Ordnungsmerkmal (z. B. Regionalschlüssel).

- (2) Aus den Merkmalsätzen wird entsprechend den Auswertungsanforderungen gemäß Aufgabenstel-

LIAPB502R

GYMNASIEN-MSS FAECHERWAHL FB04 *1977*

T A B E L L E 7

TAB.7 = UNTERRICHTSSTUNDEN JE FREQUENZ (FQ=SCHUELER JE JAHRGANGSSTUFE JG, RS=RECHTSSTATUS)

| R JG F S Q | ANZAHL SCHULEN | SCHUE- LER | STUNDEN LK | STUNDEN GK | STUNDEN INSGES. |
|---------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| 2-13-C*Z1 | 2 | 105 | 83 | 85 | 168 |
| 2-13-D*Z1 | 2 | 123 | 102 | 127 | 229 |
| 2-13-E*Z1 | 2 | 145 | 125 | 138 | 263 |
| 2-13-F*Z1 | 1 | 90 | 80 | 78 | 158 |
| 2-13-H*Z1 | 1 | 104 | 84 | 80 | 164 |
| 2-13-*Z1 | 20 | 1062 | 995 | 1024 | 2019 |
| 2-*Z1 | 120 | 6442 | 6074 | 5916 | 11990 |
| SU ZEILE1 | 1580 | 109324 | 96612 | 93664 | 190276 |

LIAPB502R

LEITBAND SCHULEN (NUR SCHULART 6)

| SCHUL ART | KREIS | GEM. | SCHUL NR | ANZAHL | TRAEGER | RECHTS- STAT. | SCHULFORM | | | | | | |
|--------------|-------|------|-------------|--------|---------|------------------|-----------|-----|----|----|----|-----|---|
| | | | | | | | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| G3 ZEILE1 | 6 | 318 | 000 | 63035 | 1 | 5 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| | 6 | 318 | 000 | 63575 | 1 | 5 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | 6 | | | 3 | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 |
| | 6 | 319 | 000 | 60752 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| | 6 | 319 | 000 | 60795 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | 6 | 319 | 000 | 60929 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| | 6 | 319 | 000 | 62178 | 1 | 5 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| G3 ZEILE1 | 6 | 319 | 000 | 63049 | 1 | 5 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| | | | | | 5 | | | 5 | 4 | 1 | 2 | 3 | |
| | 6 | 339 | 005 | 60346 | 1 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| | 6 | 339 | 005 | 62031 | 1 | 5 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | 6 | 339 | 005 | 62088 | 1 | 5 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| | 6 | 339 | 030 | 60359 | 1 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | 6 | 339 | 049 | 61743 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| G3 ZEILE1 | 6 | 340 | 038 | 60362 | 1 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| | 6 | 340 | 054 | 62075 | 1 | 5 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | 2 | | | 2 | 1 | | | | |
| G3 ZEILE1 | | | | 81 | | | 7 | 50 | 53 | 17 | 22 | 41 | |
| G2 ZEILE1 | | | | 166 | | | 14 | 124 | 99 | 46 | 53 | 103 | |
| G1 ZEILE1 | | | | 166 | | | 14 | 124 | 99 | 46 | 53 | 103 | |
| SU ZEILE1 | | | | 166 | | | 14 | 124 | 99 | 46 | 53 | 103 | |

SONDERLISTUNG1

WS 74/75 ALLE STUDENTEN NACH LAND DES STAENDIGEN WOHNSTITZES.

| HOCHSCHULE | GESCHL. | INSGES. | 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 99 |
|------------|---------|---------|-----|----|-----|----|------|------|-------|------|-----|------|-----|------|
| 658 | GES. | 1088 | 2 | | 8 | 1 | 37 | 6 | 633 | 21 | 3 | 299 | 2 | 76 |
| | W | 213 | 1 | | 2 | 1 | 14 | 4 | 129 | 6 | 47 | | | 9 |
| 660 | GES. | 398 | | | 3 | 1 | 26 | 83 | 226 | 9 | 7 | 43 | | |
| | W | 290 | | | 3 | 1 | 17 | 60 | 168 | 7 | 5 | 29 | | |
| 6** | GES. | 7778 | 10 | 5 | 64 | 2 | 369 | 561 | 5352 | 325 | 64 | 686 | 13 | 327 |
| | W | 1937 | 5 | 4 | 18 | 2 | 146 | 183 | 1252 | 95 | 20 | 168 | 1 | 43 |
| RHLD-PFALZ | GES | 33846 | 117 | 42 | 504 | 43 | 1699 | 5317 | 20910 | 1283 | 480 | 2018 | 101 | 1332 |
| | W | 12870 | 60 | 24 | 233 | 30 | 774 | 2015 | 7759 | 547 | 173 | 781 | 34 | 440 |

FVTEST1

FREMDENVERKEHRSTABELLE TEST1

SOMMERHALBJAHR 1977

MELDUNGEN UND UEBERNACHTUNGEN VON DEUTSCHEN UND AUSLAENDERN
IN DEN BERICHTSGEMEINDEN

| GEM. | ZIMMER | BETTEN | DEUTSCHE | | | DURCHSCHN. AUFENTHALT | AUSLAENDER | | | DURCHSCHN. AUFENTHALT | INSGESAMT | |
|--------|--------|--------|-----------|-----------------|------|--------------------------|------------|-----------------|-----------|--------------------------|-----------|--|
| | | | MELDUNGEN | UEBERNACHTUNGEN | | | MELDUNGEN | UEBERNACHTUNGEN | | | GAESTE | |
| 340004 | 333 | 614 | 12.236 | 71.764 | 5,9 | 1.225 | 5.891 | 4,8 | 13.461 | | | |
| 340008 | 155 | 324 | 4.299 | 32.062 | 7,5 | 179 | 1.426 | 8,0 | 4.478 | | | |
| 340014 | 165 | 323 | 3.726 | 27.696 | 7,4 | 156 | 604 | 3,9 | 3.882 | | | |
| 340020 | 85 | 134 | 1.640 | 7.730 | 4,7 | 439 | 913 | 2,1 | 2.079 | | | |
| 340027 | 60 | 103 | 537 | 5.918 | 11,0 | 32 | 112 | 3,5 | 569 | | | |
| 340028 | 103 | 208 | 2.069 | 8.873 | 4,3 | 169 | 604 | 3,6 | 2.238 | | | |
| 340038 | 47 | 75 | 672 | 1.690 | 2,5 | 46 | 185 | 4,0 | 718 | | | |
| 340045 | 83 | 187 | 3.890 | 24.372 | 6,3 | 40 | 190 | 4,8 | 3.930 | | | |
| 340054 | 43 | 95 | 1.647 | 4.512 | 2,7 | 295 | 1.353 | 4,6 | 1.942 | | | |
| 340057 | 56 | 109 | 1.065 | 8.871 | 8,3 | 158 | 187 | 1,2 | 1.223 | | | |
| 340 | 1130 | 2172 | 31.781 | 193.488 | 6,1 | 2.739 | 11.465 | 4,2 | 34.520 | | | |
| RB 3 | 13392 | 24205 | 501.448 | 1.731.487 | 3,5 | 174.034 | 347.111 | 2,0 | 675.482 | | | |
| LAND | 68369 | 124472 | 2.114.318 | 9.094.404 | 4,3 | 776.048 | 2.409.339 | 3,1 | 2.890.366 | | | |

INDUSTRIE-BERICHT
FUER MONAT JANUAR 1978(ENERGIEVERBRAUCH)

| HIG | STEIN- KOHLE | STEINKO. KOKS | ROH- BR. | BRAUNK. BRIKET. | KOHLE T.SKE | HEIZOLVERBRAUCH IN T. INSG. SCHWER LEICHT | GASVERBRAUCH IN 1000 CBM INSG. DRTSG. ERDGAS | STROMVERB. IN 1000 KWH | ENERGIEVER. INSGESAMT |
|-------|-----------------|------------------|-------------|--------------------|----------------|--|---|---------------------------|--------------------------|
| 6815 | | | | | 161 | 161 | | 122 | 250 |
| 6873 | | | | | 131 | 129 | 2 | 43 | 189 |
| 6875 | | | | | 834 | 507 | 327 | 962 | 1306 |
| 6877 | | | | | 233 | 52 | 181 | 15 | 460 |
| 6879 | 42 | | | | 42 | 726 | 184 | 542 | 174 |
| 6881 | | | | | | 63 | 63 | | 93 |
| 6889 | | | | | | 275 | 81 | 194 | 1854 |
| 6911 | 22 | | | | 22 | | | 312 | 1177 |
| 6941 | | | | | | 350 | 350 | | 254 |
| 6971 | | | | | | 19 | 19 | 96 | 122 |
| INSG. | 74641 | 8743 | 7262 | 1006 | 85777 | 215501 | 181990 | 33511 | 112260 |
| | | | | | | | | 697 | 111563 |
| | | | | | | | | | 953392 |
| | | | | | | | | | 641472 |

1. EINNAHMEN DER GEMEINDEN UND GEMEINDEVERBAENDE NACH ARTEN
A) GEBIETSKOEPERSCHAFTSGRUPPEN UND GEMEINDE-/VERBANDSGEMEINDEGROESSENKLASSEN
BETRAEGE IN DM JE EINWOHNER

| SCHL.- NR. | GEBIETSKOEPERSCHAFTSGRUPPE GEMEINDE-/VERBANDSGEMEINDE- GROESSENKLASSE | EINNAHMEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS | | | | | |
|---------------|---|------------------------------------|----------------|---------------------|--|----------------|--|
| | | STEUERN UND ALLGEMEINE ZUWEISUNGEN | | STEUERN UND UMLAGEN | | | |
| | | EINNAHMEN INSGESAMT | INS- GESAMT | INS- GESAMT | STEUER. AEHNLICHE EINNAHMEN (NETTO) | INS- GESAMT | VOM BUND, LAF, ERP- SONDER- VERMOEGEN |
| | | 50 | 00+13+ | | | | |
| | | ./.16./.17 | 26./.16 | | | 09 + 10 | |
| | | ./.18./.20 | ./.17./.18 | 00 ./. 66 | 01 ./. 66 | + 11 | 09 |
| | | ./.21./.37 | ./.20./.21 | | | + 12 | |
| | | ./.49./.66 | ./.37./.66 | | | | |
| 112 | 100 000 BIS UNTER 200 000 | 596,16 | 529,43 | 299,45 | 282,46 | 16,99 | 0,00 |
| 113 | 50 000 BIS UNTER 100 000 | 509,84 | 396,49 | 234,16 | 204,53 | 29,62 | 0,00 |
| 114 | 20 000 BIS UNTER 50 000 | 441,49 | 355,12 | 197,31 | 184,43 | 12,88 | 0,00 |
| 11 | ZUSAMMEN | 547,67 | 464,92 | 265,13 | 245,31 | 19,83 | 0,00 |
| 200 | KREISE, VG, KREISANG. GEM. | 524,18 | 400,64 | 276,57 | 126,11 | 150,46 | 0,00 |
| 20 | ZUSAMMEN | 524,18 | 400,64 | 276,57 | 126,11 | 150,46 | 0,00 |
| 213 | 50 000 BIS UNTER 100 000 | 453,28 | 334,91 | 219,95 | 166,03 | 53,92 | 0,00 |
| 214 | 20 000 BIS UNTER 50 000 | 407,35 | 325,12 | 202,34 | 187,62 | 14,72 | 0,00 |
| 215 | 10 000 BIS UNTER 20 000 | 389,35 | 262,14 | 180,08 | 155,09 | 24,99 | 0,00 |
| 216 | 5 000 BIS UNTER 10 000 | 277,08 | 221,43 | 176,02 | 154,23 | 21,80 | 0,00 |
| 217 | 3 000 BIS UNTER 5 000 | 249,26 | 184,73 | 148,29 | 122,66 | 25,63 | 0,00 |
| 218 | 1 000 BIS UNTER 3 000 | 227,18 | 175,41 | 138,28 | 102,90 | 35,37 | 0,00 |
| 219 | WENIGER ALS 1 000 | 235,16 | 181,92 | 127,44 | 79,91 | 47,53 | 0,00 |
| 21 | ZUSAMMEN | 273,93 | 208,63 | 153,46 | 120,23 | 33,24 | 0,00 |
| 223 | 50 000 BIS UNTER 100 000 | 453,28 | 334,91 | 219,95 | 166,03 | 53,92 | 0,00 |
| 224 | 20 000 BIS UNTER 50 000 | 407,35 | 325,12 | 202,34 | 187,62 | 14,72 | 0,00 |
| 225 | 10 000 BIS UNTER 20 000 | 418,23 | 272,44 | 178,02 | 155,59 | 22,43 | 0,00 |
| 226 | 5 000 BIS UNTER 10 000 | 310,04 | 239,72 | 158,94 | 137,57 | 21,38 | 0,00 |
| 229 | WENIGER ALS 1 000 | 6677,48 | 6677,48 | 4496,12 | 4496,12 | 0,00 | 0,00 |
| 22 | ZUSAMMEN | 397,23 | 289,58 | 186,66 | 163,43 | 23,23 | 0,00 |
| 314 | 20 000 BIS UNTER 50 000 | 369,20 | 272,10 | 200,28 | 103,29 | 96,99 | 0,00 |
| 315 | 10 000 BIS UNTER 20 000 | 400,16 | 298,11 | 220,42 | 113,28 | 107,14 | 0,00 |
| 316 | 5 000 BIS UNTER 10 000 | 420,55 | 312,20 | 229,00 | 99,40 | 129,60 | 0,00 |
| 31 | ZUSAMMEN | 399,78 | 297,14 | 219,17 | 108,75 | 110,42 | 0,00 |
| 325 | 10 000 BIS UNTER 20 000 | 277,78 | 222,34 | 188,03 | 153,18 | 34,85 | 0,00 |
| 326 | 5 000 BIS UNTER 10 000 | 266,11 | 215,34 | 181,71 | 159,77 | 21,94 | 0,00 |
| 327 | 3 000 BIS UNTER 5 000 | 249,26 | 184,73 | 148,29 | 122,66 | 25,63 | 0,00 |
| 328 | 1 000 BIS UNTER 3 000 | 227,18 | 175,41 | 138,28 | 102,90 | 35,37 | 0,00 |
| 329 | WENIGER ALS 1 000 | 234,76 | 181,52 | 127,17 | 79,64 | 47,54 | 0,00 |
| 32 | ZUSAMMEN | 240,13 | 186,43 | 144,36 | 108,39 | 35,98 | 0,00 |
| 404 | 20 000 BIS UNTER 50 000 | 148,57 | 94,66 | 60,46 | 0,31 | 60,15 | 0,00 |
| 405 | 10 000 BIS UNTER 20 000 | 155,50 | 110,18 | 73,41 | 0,38 | 73,03 | 0,00 |
| 406 | 5 000 BIS UNTER 10 000 | 179,74 | 123,73 | 89,13 | 0,35 | 88,78 | 0,00 |
| 40 | ZUSAMMEN | 159,66 | 110,71 | 74,81 | 0,36 | 74,44 | 0,00 |
| 500 | LANDKREISE | 124,95 | 105,12 | 64,39 | 5,60 | 58,80 | 0,00 |
| 50 | ZUSAMMEN | 124,95 | 105,12 | 64,39 | 5,60 | 58,80 | 0,00 |
| 600 | BEZIRKSVERBAND PFALZ | 14,95 | 11,28 | 4,40 | 0,00 | 4,40 | 0,00 |
| 60 | ZUSAMMEN | 14,95 | 11,28 | 4,40 | 0,00 | 4,40 | 0,00 |
| 650 | KOMMUNALE GEB. KOEPERSCH. ZUS. | 536,01 | 422,42 | 274,98 | 159,04 | 115,94 | 0,00 |
| 65 | ZUSAMMEN | 536,01 | 422,42 | 274,98 | 159,04 | 115,94 | 0,00 |
| 900 | RHEINLAND-PFALZ INSGESAMT | 536,01 | 422,42 | 274,98 | 159,04 | 115,94 | 0,00 |
| 90 | ZUSAMMEN | 536,01 | 422,42 | 274,98 | 159,04 | 115,94 | 0,00 |

lung eine Arbeitsdatei erstellt. Diese Arbeitsdatei kann

- mit anderen Arbeitsdateien zusammengeführt
- nach unterschiedlichen Kriterien sortiert (z. B. zur Bildung von Größenklassen, Regional- oder Strukturgliederungen)
- durch eine Zuordnungsdatei ergänzt werden (z. B. Übernahme von Texten, Regionalschlüsseln). Ferner besteht in dieser Verarbeitungsstufe die Möglichkeit,
- abgeleitete Daten, die nicht auf dem Einzeldatenband selbst gespeichert sind, zu errechnen und bei Bedarf in die Arbeitsdatei zu übernehmen
- Größenklassen zu bilden
- Datensätze nach verschiedensten Kriterien auszuwählen; z. B. kann eine Auswahl der Gemeinden, deren Daten gemäß Aufgabenstellung verarbeitet werden sollen, aufgrund von Einzeldaten (beispielsweise Gemeinden über 500 Einwohner), abgeleiteten Daten (Gemeinden mit einer bestimmten Bevölkerungsdichte) oder Zuordnungsdaten (z. B. alle Gemeinden eines Kreises) erfolgen.

(3) In dieser letzten Stufe wird mit Hilfe des variablen Tabellenprogramms die konzipierte Tabelle geschrieben. Dabei ist es u. a. möglich, bis zu 6 Gruppenstufen zu bilden, Durchschnittswerte und andere Meßzahlen mit Hilfe der vier Grundrechenarten zu erstellen sowie Fallzählungen vorzunehmen. Die Tabellenausgabe kann sowohl auf Drucker als auch in druckreifem Format auf Magnetband erfolgen.

Die oben erläuterten drei Verarbeitungsstufen können unabhängig voneinander geändert und erneut eingesetzt werden. Das gesamte Verfahren wird über Kontrollkarten gesteuert, deren Erstellung nur einen Bruchteil der herkömmlichen Programmierarbeit beansprucht. Die im Programm eingebauten Kontrollkarten-Analysen mit entsprechender Fehlernachricht erübrigen jegliches Testen.

Bei Erstellung der Kontrollkarten für das VTS werden ADV-Kenntnisse vorausgesetzt, während die Kontrollkarten für das LP auch von den Mitarbeitern der Fachabteilung nach entsprechender Einweisung an Hand der jeweils zugrunde liegenden Dateibeschreibung erstellt werden könnten.

Anwendungsbeispiele

Im folgenden sind einige beispielhafte Anwendungsfälle für Aufbereitungsarbeiten mit Hilfe von LP bzw. VTS auszugsweise dargestellt, um die Tabellierungsmöglichkeiten aus verschiedenen Anwendungsbereichen zu demonstrieren. Eine Auflistung der jeweils zugehörigen Kontroll- und Steuerkarten kann von Interessierten beim Statistischen Landesamt angefordert werden.

- (1) Gymnasien - Mainzer Studienstufe, Fächerwahl
hier: Auszug aus Tabelle 7: Unterrichtsstunden je Frequenz.
Tabellengliederung nach Rechtsstatus und Schüler je Jahrgangsstufe, Ausweisung einer Insgesamtsumme.
- (2) Erstellung eines Leitbandes für Schulen
hier: Auszug aus Leitbandaufstellung für eine bestimmte Schulart.

Summierung je Kreis und Insgesamtsumme.

- (3) Auflistung aller Studenten nach Hochschule, Geschlecht und Land des ständigen Wohnsitzes. Summenbildung je Hochschulart und Land insgesamt.
- (4) Auszug aus: Fremdenverkehrstabelle - Meldungen und Übernachtungen von Deutschen und Ausländern in den Berichtsgemeinden. Bildung von Durchschnittswerten (durchschnittlicher Aufenthalt), Summierung über Kreis, Regierungsbezirk, Land.
- (5) Auszug aus: Industriebericht für Monat Januar 1978 (Energieverbrauch). Summierung über alle hauptbeteiligten Industriegruppen.
- (6) Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten, Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeinde-/Verbandsgemeindegrößenklassen.

Die oben angeführten Beispiele sollen zeigen, daß die Hilfsprogramme LP und VTS unter der Voraussetzung, daß die jeweilige Aufgabenstellung den programmspezifischen Bedingungen gerecht wird, im Aufgabenbereich der amtlichen Statistik relativ häufig zur Anwendung kommen und sich hinsichtlich der Kürze der Ergebnislieferung bisher bereits sehr gut bewährt haben. Schon nach relativ kurzer Zeit zeigte sich, daß aus dem bestehenden Datenmaterial bis zu 50% aller hausinternen Tabellierungswünsche - ohne Berücksichtigung des bundeseinheitlichen Tabellierungsprogramms, das bekanntlich der Verbundprogrammierung unterliegt - mit diesen Hilfsprogrammen erfüllt werden konnten. Sofern von seiten der auftraggebenden Stelle eine gewisse Flexibilität in der jeweils geforderten Tabellengestaltung (Druckbild) eingeräumt werden kann - hier sei insbesondere an Arbeitstabellen gedacht -, erscheint eine noch intensivere Nutzung dieser Programmierhilfen im Sinne eines echten Rationalisierungsbeitrages möglich. Dies hätte für die gesamte maschinelle Verarbeitung erhebliche Vorteile zur Folge:

- die Erstellung der Kontroll- und Steuerkarten beansprucht erfahrungsgemäß nur etwa 20% der herkömmlichen Programmier- und Testzeit
- die Programmablockung entfällt zugunsten der erheblich geringeren Erfassung der Kontroll- und Steuerkarten; ebenso entfällt eine Quellen-Programmverwaltung
- die Programmdokumentation ist gegenüber den herkömmlichen Programmakten wesentlich vereinfacht
- eine weitgehende Unabhängigkeit vom Eingabematerial ermöglicht einen flexiblen Änderungsdienst.

Berücksichtigt man die Tatsache, daß durch Nutzung dieser Programmierhilfen neben den laufenden Programmier- und Aufbereitungsarbeiten zusätzliche, vor allem kurzfristige Anforderungen an die vorhandene Programmierkapazität ohne personellen Mehrbedarf termingerecht zu bewältigen sind, so zeigt sich gerade unter diesem Aspekt ein wirkungsvoller Beitrag zur Wirtschaftlichkeit.

Diplom-Volkswirt O. Kaiser

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | |
|--|---------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------------|----------------------|--------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März |
| | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | |
| * Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 3 657 | 3 645 | 3 648 | 3 648 | 3 647 | 3 639 | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| * Eheschließungen 1) | Anzahl | 2 017 | 1 977 ^p | 1 171 ^p | 1 310 ^p | 1 898 ^p | 1 960 ^p | 1 048 ^p | 1 071 ^p | 1 945 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 6,6 | 6,5 ^p | 3,8 ^p | 4,7 ^p | 6,1 ^p | 6,3 ^p | 3,4 ^p | 3,8 ^p | 6,3 ^p |
| * Lebendgeborene 2) | Anzahl | 2 879 | 2 844 ^p | 2 586 ^p | 2 637 ^p | 3 042 ^p | 2 947 ^p | 2 645 ^p | 2 658 ^p | 3 133 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 9,4 | 9,4 ^p | 8,3 ^p | 9,4 ^p | 9,8 ^p | 9,5 ^p | 8,6 ^p | 9,5 ^p | 10,1 ^p |
| * Gestorbene 3) (ohne Totgeborene) | Anzahl | 3 726 | 3 495 ^p | 3 567 ^p | 3 340 ^p | 3 815 ^p | 3 939 ^p | 3 632 ^p | 4 243 ^p | 4 056 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | 12,2 | 11,5 ^p | 11,5 ^p | 11,9 ^p | 12,3 ^p | 12,7 ^p | 11,7 ^p | 15,2 ^p | 13,1 ^p |
| * Im 1. Lebensjahr Gestorbene 3) | Anzahl | 55 | 45 ^p | 46 ^p | 39 ^p | 47 ^p | 57 ^p | 39 ^p | 50 ^p | ... |
| * je 1 000 Lebendgeborene 4) | Anzahl | 19,2 | 15,9 ^p | 16,7 ^p | 15,7 ^p | 15,7 ^p | 19,3 ^p | 14,0 ^p | 20,0 ^p | ... |
| * Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 847 | - 651 ^p | - 981 ^p | - 703 ^p | - 773 ^p | - 992 ^p | - 987 ^p | - 1 585 ^p | - 923 ^p |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr | Anzahl | - 2,8 | - 2,1 ^p | - 3,2 ^p | - 2,5 ^p | - 2,5 ^p | - 3,2 ^p | - 3,2 ^p | - 5,7 ^p | - 3,0 ^p |
| Wanderungen | | | | | | | | | | |
| über die Landesgrenze | | | | | | | | | | |
| * Zugezogene | Anzahl | 7 392 | 7 480 ^p | 6 927 | 5 879 | 7 125 | 6 631 | ... | ... | ... |
| Ausländer | Anzahl | 1 809 | 1 830 ^p | 1 865 | 1 609 | 1 888 | 1 528 | ... | ... | ... |
| Erwerbspersonen | Anzahl | 3 899 | 3 930 ^p | 3 890 | 3 267 | 4 059 | 3 532 | ... | ... | ... |
| * Fortgezogene | Anzahl | 7 944 | 7 677 ^p | 6 645 | 5 823 | 7 310 | 7 394 | ... | ... | ... |
| Ausländer | Anzahl | 2 138 | 1 924 ^p | 1 467 | 1 570 | 1 941 | 1 762 | ... | ... | ... |
| Erwerbspersonen | Anzahl | 4 442 | 4 279 ^p | 3 921 | 3 343 | 4 295 | 4 228 | ... | ... | ... |
| * Wanderungssaldo | Anzahl | - 551 | - 197 ^p | 282 | 56 | - 185 | - 763 | ... | ... | ... |
| Ausländer | Anzahl | - 329 | - 94 ^p | 398 | 39 | - 53 | - 234 | ... | ... | ... |
| Erwerbspersonen | Anzahl | - 542 | - 349 ^p | - 31 | - 76 | - 236 | - 696 | ... | ... | ... |
| * innerhalb des Landes Umgezogene 5) | Anzahl | 10 560 | 10 555 ^p | 9 533 | 8 114 | 9 805 | 10 250 | ... | ... | ... |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | | | |
| * Arbeitslose | Anzahl | 62 137 | 58 977 | 75 921 | 71 306 | 60 505 | 64 812 | 71 633 | 75 676 | 61 173 |
| * Männer | Anzahl | 35 728 | 30 110 | 44 823 | 41 036 | 31 981 | 34 370 | 39 662 | 44 584 | 31 800 |
| Ausgewählte Berufsgruppen | | | | | | | | | | |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe | Anzahl | 1 287 | 1 032 | 3 809 | 1 736 | 644 | 1 517 | 2 471 | 4 862 | 899 |
| Baugewerbe | Anzahl | 4 232 | 3 326 | 6 365 | 5 985 | 4 116 | 4 018 | 5 163 | 5 829 | 3 586 |
| Industrielle u. handwerkl. Berufe | Anzahl | 23 541 | 20 750 | 26 947 | 26 080 | 21 855 | 23 760 | 26 404 | 27 825 | 23 135 |
| Arbeitslosenquote | % | 4,8 | 4,6 | 5,8 | 5,4 | 4,6 | 5,0 | 5,6 | 5,9 | 4,7 |
| Offene Stellen | Anzahl | 11 328 | 11 148 | 9 865 | 11 174 | 11 968 | 8 999 | 10 644 | 11 223 | 13 113 |
| Männer | Anzahl | 6 645 | 6 922 | 6 278 | 7 097 | 7 428 | 5 346 | 6 600 | 5 726 | 8 121 |
| Ausgewählte Berufsgruppen | | | | | | | | | | |
| Land- u. forstwirtschaftl. Berufe | Anzahl | 321 | 451 | 350 | 740 | 605 | 237 | 406 | 467 | 643 |
| Baugewerbe | Anzahl | 919 | 818 | 722 | 867 | 954 | 397 | 703 | 638 | 955 |
| Industrielle u. handwerkl. Berufe | Anzahl | 4 420 | 4 294 | 3 831 | 4 101 | 4 466 | 3 310 | 4 025 | 4 195 | 4 864 |
| Kurzarbeiter | Anzahl | 9 871 | 7 738 | 9 823 | 11 583 | 11 883 | 10 025 | 11 115 | 13 115 | 10 144 |
| Männer | Anzahl | 7 266 | 5 394 | 7 408 | 8 429 | 8 625 | 7 614 | 8 513 | 10 293 | 7 657 |
| Landwirtschaft | | | | | | | | | | |
| Viehbestand | | | | | | | | | | |
| * Rindvieh (einschl. Kälber) | 1 000 | 654 | 672 | • | • | • | 672 | • | • | • |
| * Milchkühe | 1 000 | 233 | 237 | • | • | • | 237 | • | • | • |
| * Schweine | 1 000 | 683 | 699 | • | • | • | 699 | • | • | • |
| * Mastschweine | 1 000 | 236 | 233 | • | • | • | 233 | • | • | • |
| * Zuchtsauen | 1 000 | 75 | 79 | • | • | • | 79 | • | • | • |
| * Trächtige Zuchtsauen | 1 000 | 49 | 53 | • | • | • | 53 | • | • | • |
| Schlachtungen von Inlandstieren | | | | | | | | | | |
| * Rinder | Anzahl | 17 091 | 15 055 | 16 385 | 13 830 | 15 965 | 16 645 | 16 189 | 13 643 | 15 808 |
| * Kälber | Anzahl | 714 | 605 | 594 | 605 | 743 | 805 | 476 | 488 | 661 |
| * Schweine | Anzahl | 90 886 | 96 209 | 101 628 | 86 331 | 96 319 | 108 819 | 106 396 | 88 336 | 101 214 |
| * Hausschlachtungen | Anzahl | 15 129 | 14 026 | 22 151 | 16 085 | 17 695 | 24 589 | 20 225 | 15 044 | 16 224 |
| Schlachtmengen 6) | | | | | | | | | | |
| * Rinder | t | 12 515 ^r | 12 196 | 13 100 ^r | 11 184 ^r | 12 500 ^r | 13 697 ^r | 13 485 | 11 209 | 13 038 |
| * Kälber | t | 4 888 | 4 370 | 4 749 | 3 986 | 4 663 | 4 835 | 4 747 | 4 029 | 4 688 |
| * Schweine | t | 71 ^r | 58 | 54 ^r | 57 ^r | 70 ^r | 78 ^r | 48 | 50 | 67 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| * Eingelegte Bruteier für Legehennenküken 7) | 1 000 | 75 | 72 | 49 | 98 | 70 | 55 | 75 | 94 | 108 |
| * Geflügelfleisch 8) | t | 92 | 104 | 115 | 92 | 100 | 101 | 112 | 92 | 74 |
| Milch | | | | | | | | | | |
| * Milcherzeugung | 1 000 t | 75 | 74 | 69 | 66 | 80 | 65 | 70 | 67 | 81 |
| an Molkereien und Händler geliefert | % | 89,8 | 91,7 | 90,1 | 90,4 | 91,1 | 92,4 | 92,0 | 91,7 | 92,6 |
| * Milchleistung je Kuh und Tag | kg | 10,4 | 10,4 | 9,5 | 10,1 | 11,1 | 9,0 | 9,6 | 10,1 | 11,0 |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 6) Einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien. - 7) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. - 8) Aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | |
|---|----------------|--------------------|--------|---------------------|--------|----------|--------|---------|--------|---------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Industrie und Handwerk | | | | | | | | | | |
| Industrie 1) | | | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 2 649 | 2 706 | 2 716 | 2 720 | 2 716 | 2 687 | 2 694 | 2 694 | ... |
| * Beschäftigte | 1 000 | 365 | 364 | 363 | 364 | 364 | 363 | 360 | 360 | ... |
| * Arbeiter 2) | 1 000 | 262 | 262 | 261 | 261 | 262 | 261 | 259 | 258 | ... |
| * Geleistete Arbeiterstunden | 1 000 | 39 193 | 38 997 | 39 474 | 37 761 | 42 568 | 37 654 | 39 710 | 36 370 | ... |
| Löhne und Gehälter | Mill. DM | 792 | 853 | 753 | 746 | 801 | 1 090 | 811 | 774 | ... |
| * Löhne | Mill. DM | 492 | 528 | 467 | 455 | 505 | 639 | 499 | 466 | ... |
| * Gehälter | Mill. DM | 300 | 325 | 286 | 291 | 296 | 451 | 312 | 307 | ... |
| * Kohleverbrauch | 1000t SKE 3) | 85 | 82 | 84 | 77 | 86 | 78 | 78 | 76 | ... |
| * Gasverbrauch 4) | Mill. cbm | 108 | 107 | 110 | 106 | 118 | 118 | 122 | 108 | ... |
| * Stadt- und Kokereigas | Mill. cbm | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | ... |
| * Erd- und Erdgas | Mill. cbm | 107 | 106 | 109 | 105 | 117 | 118 | 121 | 107 | ... |
| * Heizölverbrauch | 1 000 t | 204 | 199 | 244 | 222 | 237 | 218 | 224 | 213 | ... |
| * leichtes Heizöl | 1 000 t | 30 | 30 | 41 | 36 | 35 | 39 | 41 | 38 | ... |
| * schweres Heizöl | 1 000 t | 174 | 169 | 203 | 186 | 202 | 179 | 183 | 175 | ... |
| * Stromverbrauch | Mill. kWh | 911 | 924 | 924 | 875 | 982 | 907 | 929 | 879 | ... |
| * Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung) | Mill. kWh | 282 | 272 | 326 | 292 | 295 | 304 | 305 | 272 | ... |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 3 977 | 4 154 | 3 901 | 3 815 | 4 569 | 4 434 | 4 030 | 3 802 | ... |
| * Auslandsumsatz | Mill. DM | 1 140 | 1 205 | 1 173 | 1 136 | 1 295 | 1 268 | 1 100 | 1 115 | ... |
| Produktionsindex | | | | | | | | | | |
| (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt) | | | | | | | | | | |
| * Gesamte Industrie | 1970 = 100 | 122 | 122 | 115 | 118 | 123 | 116 | 114 | 114 | ... |
| ohne Bauhauptgewerbe | 1970 = 100 | 127 | 126 | 123 | 124 | 128 | 126 | 120 | 124 | ... |
| ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft | 1970 = 100 | 125 | 124 | 120 | 122 | 126 | 119 | 117 | 120 | 121 ^P |
| * Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 1970 = 100 | 126 | 123 | 119 | 124 | 131 | 110 | 114 | 120 | 123 ^P |
| Industrie der Steine und Erden | 1970 = 100 | 100 | 95 | 63 | 70 | 90 | 80 | 67 | 57 | 71 ^P |
| Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) | 1970 = 100 | 129 | 126 | 128 | 135 | 139 | 115 | 126 | 133 | 134 ^P |
| * Investitionsgüterindustrien | 1970 = 100 | 126 | 131 | 128 | 121 | 127 | 143 | 120 | 122 | 119 ^P |
| Maschinenbau (einschl. Büromaschinen) und Datenverarbeitung | 1970 = 100 | 122 | 135 | 132 | 115 | 125 | 177 | 122 | 127 | 127 ^P |
| * Verbrauchsgüterindustrien | 1970 = 100 | 116 | 116 | 117 | 121 | 120 | 107 | 113 | 118 | 117 ^P |
| Schuhindustrie | 1970 = 100 | 68 | 65 | 72 | 73 | 75 | 53 | 71 | 72 | 74 ^P |
| * Nahrungs- und Genussmittelindustrien | 1970 = 100 | 139 | 132 | 117 | 119 | 120 | 137 | 126 | 124 | 128 ^P |
| Bauhauptgewerbe | 1970 = 100 | 95 | 97 | 73 | 80 | 94 | 77 | 83 | 54 | ... |
| Handwerk 5) | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (Ende des Vj.) | 1970 = 100 | 96 | 97 | . | . | 96 | 97 | . | . | ... |
| * Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) | VjD 1970 = 100 | 154 | 171 | . | . | 138 | 221 | . | . | ... |
| Öffentliche Energieversorgung | | | | | | | | | | |
| * Stromerzeugung (brutto) | Mill. kWh | 233 | 311 | 344 | 291 | 330 | 432 | 406 | 362 | 353 |
| Strombezug 6) | Mill. kWh | 1 750 | 1 723 | 1 869 | 1 619 | 1 795 | 1 847 | 1 855 | 1 833 | 1 896 |
| Stromlieferungen 6) | Mill. kWh | 668 | 657 | 709 | 559 | 684 | 758 | 679 | 676 | 710 |
| * Stromverbrauch | Mill. kWh | 1 298 | 1 338 | 1 479 | 1 302 | 1 420 | 1 498 | 1 561 | 1 500 | 1 521 |
| * Gaserzeugung 4) | 1 000 cbm | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | ... |
| Gasbezug 4) | Mill. cbm | 181 | 207 | 257 | 227 | 229 | 308 | 313 | 279 | ... |
| Gasverbrauch | Mill. cbm | 169 | 195 | 236 | 211 | 214 | 285 | 289 | 256 | ... |
| Bauwirtschaft und Wohnungswesen | | | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte | Anzahl | 68 047 | 69 864 | 66 975 | 66 696 | 67 958 | 69 103 | 68 093 | 67 168 | 68 378 ^P |
| Facharbeiter | Anzahl | 38 763 | 39 661 | 38 128 | 37 625 | 38 265 | 38 548 | 38 492 | 37 670 | 38 348 ^P |
| Fachwerker und Werker | Anzahl | 16 061 | 15 742 | 15 052 ^r | 15 390 | 16 037 | 15 687 | 14 619 | 14 583 | 15 107 ^P |
| * Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 | 9 046 | 9 232 | 6 854 ^r | 7 143 | 9 777 | 7 308 | 7 963 | 4 780 | 9 505 ^P |
| Privater Bau | 1 000 | 5 452 | 5 855 | 4 674 ^r | 4 905 | 6 260 | 4 599 | 5 138 | 3 275 | 5 898 ^P |
| Wohnungsbau | 1 000 | 3 607 | 3 911 | 3 050 | 3 180 | 4 153 | 3 028 | 3 381 | 1 995 | 4 056 ^P |
| Landwirtschaftlicher Bau | 1 000 | 79 | 97 | 36 | 45 | 81 | 51 | 80 | 60 | 60 ^P |
| Gewerblicher und industrieller Bau | 1 000 | 1 766 | 1 847 | 1 588 ^r | 1 680 | 2 026 | 1 520 | 1 677 | 1 220 | 1 782 ^P |
| * Öffentlicher und Verkehrsbau | 1 000 | 3 594 | 3 377 | 2 180 | 2 238 | 3 517 | 2 709 | 2 825 | 1 505 | 3 607 ^P |
| Hochbau | 1 000 | 888 | 776 | 597 | 588 | 845 | 624 | 703 | 398 | 694 ^P |
| Tiefbau | 1 000 | 2 706 | 2 601 | 1 583 | 1 650 | 2 672 | 2 085 | 2 122 | 1 107 | 2 913 ^P |
| Straßenbau | 1 000 | 1 242 | 1 429 | 723 | 790 | 1 423 | 1 138 | 1 091 | 561 | 1 693 ^P |
| Löhne und Gehälter | Mill. DM | 133 | 137 | 100 | 104 | 131 | 131 | 120 | 83 | 136 ^P |
| * Löhne | Mill. DM | 117 | 119 | 84 | 88 | 114 | 110 | 101 | 64 | 117 ^P |
| * Gehälter | Mill. DM | 16 | 18 | 16 | 16 | 17 | 21 | 19 | 19 | 19 ^P |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 327 | 398 | 178 ^r | 213 | 333 | 901 | 257 | 192 | 245 ^P |

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblich Auszubildender. - 3) Eine Tonne Steinkohle einheit (SKE) = 1t Steinkohle oder -briketts = 1,03t Steinkohlenkoks = 1,46t Braunkohlenbriketts = 3,85t Rohbraunkohle. - 4) Umgerechnet auf einen Heizwert von 8400 kcal/Nm³. - 5) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 6) Von bzw. an andere Bundesländer bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen).

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | |
|---|-----------|--------------------|-------|--------|---------|-------|----------|--------|---------|-------|
| | | Monatsdurchschnitt | | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| * Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 1 162 | 1 176 | 1 315 | 840 | 1 179 | 1 033 | 1 496 | 1 118 | 1 351 |
| * mit 1 und 2 Wohnungen | Anzahl | 1 120 | 1 132 | 1 258 | 821 | 1 137 | 991 | 1 453 | 1 094 | 1 284 |
| * Umbauter Raum | 1 000 cbm | 1 135 | 1 146 | 1 349 | 761 | 1 155 | 1 013 | 1 471 | 1 005 | 1 335 |
| Veranschlagte reine Baukosten | Mill. DM | 225 | 237 | 268 | 153 | 234 | 213 | 295 | 216 | 288 |
| * Wohnfläche | 1 000 qm | 181 | 182 | 219 | 119 | 181 | 164 | 227 | 160 | 216 |
| * Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 201 | 199 | 190 | 133 | 198 | 172 | 275 | 178 | 206 |
| * Umbauter Raum | 1 000 cbm | 682 | 857 | 667 | 342 | 1 064 | 1 218 | 971 | 842 | 614 |
| Veranschlagte reine Baukosten | Mill. DM | 103 | 135 | 112 | 45 | 168 | 207 | 109 | 98 | 83 |
| * Nutzfläche | 1 000 qm | 127 | 148 | 117 | 73 | 160 | 164 | 170 | 151 | 108 |
| * Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 1 936 | 1 920 | 2 413 | 1 246 | 1 972 | 1 632 | 2 315 | 1 611 | 2 227 |
| Öffentliche Tiefbauaufträge | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | Mill. DM | 67 | 85 | 41 | 29 | 51 | 95 | 118 | 41 | 87 |
| Straßenbauten (einschl. Straßenbrückebauten) | Mill. DM | 49 | 60 | 19 | 23 | 37 | 63 | 88 | 27 | 53 |
| Übrige Tiefbauten | Mill. DM | 18 | 25 | 22 | 6 | 14 | 32 | 30 | 14 | 34 |
| Nach Ausführungszeit | | | | | | | | | | |
| bis 3 Monate | Mill. DM | 15 | 17 | 4 | 4 | 6 | 17 | 12 | 7 | 12 |
| 3 - 6 Monate | Mill. DM | 18 | 21 | 8 | 7 | 14 | 24 | 16 | 8 | 22 |
| 6 - 12 Monate | Mill. DM | 21 | 31 | 15 | 4 | 12 | 37 | 26 | 19 | 31 |
| über 1 Jahr | Mill. DM | 13 | 16 | 14 | 14 | 19 | 17 | 64 | 7 | 22 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | | | | | | | | | | |
| * Ausfuhr insgesamt | Mill. DM | 1 334 | 1 394 | 1 193 | 1 376 | 1 586 | 1 464 | 1 252 | 1 277 | ... |
| Nach Warengruppen | Mill. DM | 54 | 70 | 52 | 56 | 73 | 71 | 50 | 53 | ... |
| * Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 1 280 | 1 324 | 1 141 | 1 320 | 1 513 | 1 394 | 1 202 | 1 224 | ... |
| * Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 13 | 15 | 12 | 12 | 19 | 16 | 13 | 14 | ... |
| * Rohstoffe | Mill. DM | 77 | 76 | 68 | 73 | 105 | 65 | 65 | 67 | ... |
| * Halbwaren | Mill. DM | 1 190 | 1 233 | 1 061 | 1 235 | 1 390 | 1 313 | 1 124 | 1 144 | ... |
| * Fertigwaren | Mill. DM | 398 | 394 | 350 | 422 | 465 | 396 | 359 | 366 | ... |
| * Vorerzeugnisse | Mill. DM | 791 | 839 | 711 | 812 | 925 | 917 | 765 | 777 | ... |
| Nach ausgewählten Verbrauchsländern | | | | | | | | | | |
| * EG - Länder | Mill. DM | 578 | 621 | 574 | 642 | 781 | 595 | 576 | 586 | ... |
| Belgien / Luxemburg | Mill. DM | 96 | 101 | 83 | 101 | 133 | 93 | 94 | 105 | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 26 | 28 | 25 | 26 | 38 | 31 | 29 | 27 | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 193 | 197 | 189 | 196 | 241 | 203 | 174 | 186 | ... |
| Großbritannien | Mill. DM | 70 | 81 | 66 | 79 | 107 | 77 | 71 | 76 | ... |
| Irland | Mill. DM | 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 5 | 3 | ... |
| Italien | Mill. DM | 95 | 97 | 99 | 116 | 126 | 87 | 99 | 89 | ... |
| Niederlande | Mill. DM | 94 | 112 | 110 | 120 | 133 | 101 | 104 | 101 | ... |
| Österreich | Mill. DM | 51 | 61 | 49 | 61 | 65 | 59 | 45 | 50 | ... |
| Schweiz | Mill. DM | 53 | 55 | 45 | 51 | 58 | 67 | 57 | 54 | ... |
| USA und Kanada | Mill. DM | 72 | 75 | 68 | 59 | 73 | 97 | 66 | 73 | ... |
| Entwicklungsänder | Mill. DM | 303 | 311 | 231 | 284 | 320 | 337 | 273 | 279 | ... |
| Ostblockländer | Mill. DM | 84 | 72 | 69 | 80 | 73 | 85 | 71 | 64 | ... |
| Einfuhr (Generalhandel) | | | | | | | | | | |
| Einfuhr insgesamt | Mill. DM | 815 | 834 | 808 | 803 | 911 | 878 | 774 | 758 | ... |
| Nach Warengruppen | Mill. DM | 138 | 142 | 134 | 144 | 172 | 142 | 111 | 124 | ... |
| * Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 677 | 692 | 674 | 659 | 739 | 736 | 662 | 634 | ... |
| Aus ausgewählten Ländern | | | | | | | | | | |
| * EG - Länder | Mill. DM | 440 | 446 | 400 | 438 | 517 | 468 | 452 | 450 | ... |
| Belgien / Luxemburg | Mill. DM | 109 | 115 | 105 | 108 | 136 | 115 | 110 | 110 | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 6 | 7 | 6 | 8 | 7 | 7 | 10 | 9 | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 126 | 124 | 118 | 131 | 152 | 144 | 119 | 114 | ... |
| Großbritannien | Mill. DM | 20 | 21 | 19 | 20 | 22 | 30 | 20 | 24 | ... |
| Irland | Mill. DM | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | ... |
| Italien | Mill. DM | 66 | 75 | 62 | 70 | 78 | 76 | 81 | 85 | ... |
| Niederlande | Mill. DM | 112 | 103 | 89 | 101 | 120 | 94 | 109 | 106 | ... |
| Österreich | Mill. DM | 21 | 20 | 21 | 18 | 22 | 21 | 18 | 20 | ... |
| Schweiz | Mill. DM | 14 | 15 | 13 | 14 | 17 | 15 | 14 | 15 | ... |
| USA und Kanada | Mill. DM | 73 | 76 | 98 | 67 | 76 | 73 | 46 | 46 | ... |
| Entwicklungsänder | Mill. DM | 180 | 182 | 187 | 183 | 176 | 164 | 153 | 137 | ... |
| Ostblockländer | Mill. DM | 21 | 20 | 16 | 16 | 17 | 32 | 29 | 18 | ... |

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | |
|--|------------|--------------------|--------|---------|--------|----------|--------|---------|--------|--------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Einzelhandel | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1970 = 100 | 104 | 105 | 103 | 103 | 104 | 107 | 105 | 105 | 105 |
| * Umsatz in jeweiligen Preisen | 1970 = 100 | 171 | 183 | 151 | 149 | 185 | 258 | 168 | 160 | 200 |
| Waren verschiedener Art | 1970 = 100 | 192 | 198 | 166 | 148 | 173 | 305 | 190 | 161 | 204 |
| Nahrungs- und Genüßmittel | 1970 = 100 | 168 | 183 | 143 | 152 | 182 | 224 | 160 | 161 | 195 |
| Textilwaren und Schuhe | 1970 = 100 | 154 | 163 | 149 | 113 | 168 | 250 | 155 | 115 | 186 |
| Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf | 1970 = 100 | 172 | 192 | 136 | 159 | 205 | 308 | 150 | 171 | 211 |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren | 1970 = 100 | 167 | 177 | 143 | 136 | 155 | 449 | 163 | 137 | 173 |
| Fahrzeuge, Maschinen, Büro-einrichtungen | 1970 = 100 | 155 | 180 | 140 | 162 | 228 | 218 | 166 | 177 | 236 |
| Umsatz in Preisen von 1970 1) | 1970 = 100 | 125 | 129 | 108 | 106 | 131 | 181 | 117 | 111 | 139 |
| Waren verschiedener Art | 1970 = 100 | * | * | * | * | * | * | * | * | * |
| Nahrungs- und Genüßmittel | 1970 = 100 | 125 | 130 | 104 | 109 | 130 | 160 | 114 | 114 | 138 |
| Textilwaren und Schuhe | 1970 = 100 | 110 | 111 | 103 | 78 | 116 | 167 | 103 | 76 | 122 |
| Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf | 1970 = 100 | 128 | 137 | 99 | 115 | 148 | 217 | 104 | 118 | 146 |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren | 1970 = 100 | 130 | 136 | 111 | 105 | 120 | 344 | 125 | 104 | 131 |
| Fahrzeuge, Maschinen, Büro-einrichtungen | 1970 = 100 | 115 | 130 | 103 | 119 | 166 | 156 | 118 | 125 | 167 |
| Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1970 = 100 | 95 | 96 | 88 | 89 | 94 | 90 | 90 | 89 | 94 |
| Teilbeschäftigte | 1970 = 100 | 121 | 126 | 116 | 116 | 118 | 118 | 122 | 120 | 122 |
| * Umsatz | 1970 = 100 | 131 | 138 | 103 | 112 | 119 | 122 | 110 | 112 | 131 |
| Beherbergungsgewerbe | 1970 = 100 | 141 | 152 | 93 | 109 | 117 | 114 | 101 | 108 | 135 |
| Gaststättengewerbe | 1970 = 100 | 123 | 128 | 111 | 115 | 120 | 127 | 118 | 116 | 129 |
| Fremdenverkehr in 288 Berichtsgemeinden | | | | | | | | | | |
| * Fremdenmeldungen | 1 000 | 291 | 300 | 126 | 134 | 176 | 135 | 134 | 140 | ... |
| * Ausländer | 1 000 | 59 | 62 | 16 | 17 | 21 | 20 | 18 | 18 | ... |
| * Fremdenübernachtungen | 1 000 | 1 103 | 1 121 | 454 | 494 | 641 | 490 | 450 | 498 | ... |
| * Ausländer | 1 000 | 168 | 172 | 37 | 46 | 52 | 52 | 40 | 45 | ... |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Binnenschifffahrt | | | | | | | | | | |
| * Güterempfang | 1 000 t | 1 565 | 1 609 | 1 313 | 1 345 | 1 747 | 1 483 | 1 402 | 1 416 | 1 548 |
| * Güterversand | 1 000 t | 1 273 | 1 308 | 953 | 1 071 | 1 477 | 1 021 | 1 060 | 1 063 | 1 311 |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | Anzahl | 12 239 | 13 560 | 12 060 | 13 140 | 19 506 | 11 419 | 13 872 | 13 082 | 19 960 |
| Krafträder und Motorroller | Anzahl | 311 | 352 | 108 | 215 | 693 | 53 | 215 | 291 | 1 132 |
| * Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 10 959 | 12 197 | 11 115 | 12 019 | 17 283 | 10 461 | 12 606 | 11 920 | 17 399 |
| * Lastkraftwagen | Anzahl | 519 | 526 | 444 | 415 | 726 | 467 | 520 | 480 | 656 |
| Zugmaschinen | Anzahl | 385 | 409 | 348 | 446 | 710 | 365 | 471 | 320 | 639 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | |
| Anzahl | 7 718 | 8 375 | 7 928 | 7 105 | 7 912 | 9 339 | 8 358 | 8 173 | 7 716 | |
| * Unfälle mit Personenschäden | Anzahl | 1 836 | 1 948 | 1 452 | 1 524 | 1 885 | 1 787 | 1 645 | 1 317 | 1 652 |
| Unfälle mit nur Sachschäden | Anzahl | 5 882 | 6 427 | 6 476 | 5 581 | 6 027 | 7 552 | 6 713 | 6 856 | 6 064 |
| Verunglückte Personen | Anzahl | 2 615 | 2 752 | 2 074 | 2 078 | 2 646 | 2 478 | 2 282 | 1 857 | 2 349 |
| * Getötete | Anzahl | 82 | 79 | 51 | 62 | 76 | 93 | 69 | 56 | 71 |
| Pkw-Insassen | Anzahl | 39 | 43 | 29 | 31 | 34 | 48 | 33 | 26 | 42 |
| Fußgänger | Anzahl | 21 | 17 | 14 | 20 | 19 | 27 | 22 | 18 | 19 |
| * Verletzte | Anzahl | 2 533 | 2 673 | 2 023 | 2 016 | 2 570 | 2 385 | 2 213 | 1 801 | 2 277 |
| Pkw-Insassen | Anzahl | 1 499 | 1 601 | 1 431 | 1 255 | 1 488 | 1 624 | 1 479 | 1 273 | 1 389 |
| Fußgänger | Anzahl | 286 | 280 | 246 | 279 | 324 | 338 | 293 | 220 | 271 |
| Schwerverletzte | Anzahl | 811 | 858 | 586 | 664 | 823 | 787 | 701 | 539 | 752 |
| Pkw-Insassen | Anzahl | 427 | 453 | 357 | 359 | 437 | 484 | 411 | 319 | 380 |
| Fußgänger | Anzahl | 130 | 127 | 100 | 133 | 146 | 174 | 161 | 110 | 131 |

1) Meßzahlen wurden neu berechnet, gemäß Index - Neuberechnung der Einzelhandelspreise auf Basis 1970.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | | |
|---|----------|--------------------|----------------------|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|--|
| | | Monatsdurchschnitt | | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | |
| Kredite und Einlagen 1) | | | | | | | | | | | |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | | |
| * Kredite an Nichtbanken insgesamt 2) | Mill. DM | 38 399 | 42 306 | 38 813 | 39 029 | 39 438 | 42 306 | 42 290 | 42 860 | 43 476 | |
| * darunter: Kredite an inländische Nichtbanken 2) | Mill. DM | 37 742 | 41 587 | 38 127 | 38 340 | 38 785 | 41 587 | 41 590 | 42 166 | 42 763 | |
| an Unternehmen und Privatpersonen | Mill. DM | 29 978 | 33 759 | 30 316 | 30 568 | 30 935 | 33 759 | 33 752 | 34 283 | 34 814 | |
| an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 7 764 | 7 828 | 7 811 | 7 771 | 7 850 | 7 828 | 7 838 | 7 883 | 7 948 | |
| * Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr) | Mill. DM | 8 210 | 8 778 | 8 159 | 8 185 | 8 390 | 8 778 | 8 599 | 8 954 | 9 136 | |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 7 849 | 8 525 | 7 802 | 7 860 | 8 012 | 8 525 | 8 336 | 8 720 | 8 876 | |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 362 | 253 | 358 | 325 | 378 | 253 | 263 | 234 | 259 | |
| * Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) | Mill. DM | 4 095 | 4 540 | 4 075 | 4 093 | 4 139 | 4 540 | 4 453 | 4 466 | 4 551 | |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 3 315 | 3 938 | 3 324 | 3 349 | 3 397 | 3 938 | 3 910 | 3 932 | 4 020 | |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 780 | 602 | 750 | 744 | 741 | 602 | 543 | 534 | 531 | |
| * Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) | Mill. DM | 25 436 | 28 270 | 25 893 | 26 061 | 26 256 | 28 270 | 28 538 | 28 747 | 29 076 | |
| * an Unternehmen u. Privatpersonen | Mill. DM | 18 814 | 21 296 | 19 190 | 19 359 | 19 525 | 21 296 | 21 506 | 21 631 | 21 918 | |
| * an öffentliche Haushalte | Mill. DM | 6 622 | 6 974 | 6 703 | 6 702 | 6 731 | 6 974 | 7 031 | 7 115 | 7 158 | |
| * Einlagen von Nichtbanken 3) | Mill. DM | 34 202 | 37 882 | 34 465 | 34 845 | 34 552 | 37 882 | 37 852 | 38 329 | 37 932 | |
| * Sichteinlagen | Mill. DM | 5 180 | 5 842 | 5 230 | 5 361 | 5 070 | 5 842 | 5 845 | 6 081 | 5 775 | |
| * von Unternehmen u. Privatpers. | Mill. DM | 4 699 | 5 359 | 4 720 | 4 920 | 4 691 | 5 359 | 5 363 | 5 488 | 5 387 | |
| * von öffentlichen Haushalten | Mill. DM | 481 | 484 | 510 | 441 | 380 | 484 | 480 | 593 | 388 | |
| Termingelder | Mill. DM | 6 828 | 8 159 | 6 999 | 7 134 | 7 178 | 8 159 | 8 236 | 8 376 | 8 345 | |
| von Unternehmen u. Privatpers. | Mill. DM | 5 626 | 6 855 | 5 761 | 5 801 | 5 860 | 6 855 | 7 053 | 7 065 | 7 014 | |
| von öffentlichen Haushalten | Mill. DM | 1 202 | 1 304 | 1 238 | 1 333 | 1 318 | 1 304 | 1 183 | 1 311 | 1 331 | |
| * Spareinlagen | Mill. DM | 22 194 | 23 881 | 22 237 | 22 350 | 22 304 | 23 881 | 23 773 | 23 872 | 23 812 | |
| * bei Sparkassen | Mill. DM | 12 913 | 13 843 | 12 925 | 12 985 | 12 973 | 13 843 | 13 805 | 13 870 | 13 841 | |
| * Gutschriften auf Sparkonten 4) | Mill. DM | 1 086 | 1 167 | 1 553 | 959 | 1 000 | 2 128 | 1 749 | 966 | 986 | |
| * Lastschriften auf Sparkonten | Mill. DM | 922 | 1 033 | 1 517 | 845 | 1 051 | 1 211 | 1 860 | 866 | 1 047 | |
| Zahlungsschwierigkeiten | | | | | | | | | | | |
| * Konkurse 5) | Anzahl | 45 | 37 | 48 | 43 | 36 | 35 | 32 | 45 | 38 | |
| Angemeldete Forderungen | 1 000 DM | 50 350 | 12 677 | 29 916 | 16 513 | 7 604 | 18 858 | 22 727 | 11 390 | 6 164 | |
| * Vergleichsverfahren | Anzahl | 1 | - | - | - | 1 | - | - | - | - | |
| * Wechselproteste (ohne Post) | Anzahl | 1 010 | 971 | 786 | 792 | 961 | 954 | 853 | 770 | 1 029 | |
| * Wechselsumme | 1 000 DM | 4 077 | 4 021 | 3 349 | 3 129 | 3 535 | 4 641 | 4 194 | 4 106 | 5 033 | |
| Steuern | | | | | | | | | | | |
| Steueraufkommen nach Steuerarten | | | | | | | | | | | |
| * Gemeinschaftssteuern | 1 000 DM | 763 352 | 872 606 | 749 993 | 864 082 | 895 218 | 1458 656 | 767 073 | 941 145 | 971 743 | |
| * Steuern vom Einkommen | 1 000 DM | 528 724 | 636 104 | 464 351 | 600 906 | 719 227 | 1204 984 | 431 380 | 601 516 | 742 524 | |
| * Lohnsteuer 6) | 1 000 DM | 347 605 | 390 134 | 366 845 | 480 624 | 232 581 | 608 748 | 361 533 | 500 870 | 230 221 | |
| Einnahmen aus der Lohnsteuer-zerlegung | 1 000 DM | 54 855 | 61 986 | - | 206 577 | - | - | - | 224 255 | - | |
| * Veranlagte Einkommensteuer | 1 000 DM | 114 430 | 152 143 | 60 476 | 53 588 | 325 727 | 422 026 | 54 738 | 35 922 | 370 699 | |
| * Nichtveranlagte Steuern v. Ertrag | 1 000 DM | 7 550 | 10 144 | 6 299 | 7 418 | 2 486 | 4 897 | 5 444 | 5 363 | 3 428 | |
| * Körperschaftsteuer 6) | 1 000 DM | 59 139 | 83 683 | 30 731 | 59 276 | 158 433 | 169 313 | 9 665 | 59 361 | 138 176 | |
| Einnahmen aus der Körperschaftsteuer-zerlegung | 1 000 DM | 7 542 | 16 670 | - | 60 367 | - | - | - | 48 071 | - | |
| * Steuern vom Umsatz | 1 000 DM | 234 628 | 236 502 | 285 642 | 263 176 | 175 991 | 253 672 | 335 693 | 339 629 | 229 219 | |
| * Umsatzsteuer | 1 000 DM | 163 489 | 164 183 | 217 761 | 196 414 | 90 650 | 175 339 | 269 963 | 254 887 | 144 843 | |
| * Einfuhrumsatzsteuer | 1 000 DM | 71 139 | 72 319 | 67 881 | 66 762 | 85 341 | 78 333 | 65 730 | 84 742 | 84 376 | |
| * Bundessteuern | 1 000 DM | 97 790 | 100 213 | 126 963 | 127 595 | 158 635 | 134 717 | 107 277 | 106 979 | 118 206 | |
| * Zölle | 1 000 DM | 7 956 | 8 976 | 7 139 | 6 579 | 10 046 | 6 654 | 8 718 | 7 010 | 8 562 | |
| * Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) | 1 000 DM | 79 508 | 87 952 | 116 458 | 114 874 | 143 787 | 125 385 | 96 376 | 97 814 | 107 698 | |
| * Landessteuern | 1 000 DM | 59 305 | 65 860 | 61 165 | 76 036 | 72 489 | 57 327 | 55 451 | 67 711 | 54 431 | |
| * Vermögensteuer | 1 000 DM | 12 549 | 19 582 | 14 476 | 38 018 | 27 918 | 4 970 | 5 927 | 30 419 | 4 586 | |
| * Kraftfahrzeugsteuer | 1 000 DM | 28 438 | 30 413 | 30 190 | 26 251 | 29 922 | 34 184 | 36 483 | 26 085 | 30 059 | |
| * Biersteuer | 1 000 DM | 6 555 | 6 563 | 6 725 | 4 769 | 5 791 | 6 661 | 6 931 | 5 236 | 4 790 | |
| * Gemeindesteuern 7) | 1 000 DM | 393 689 | 440 516 ^p | - | - | 405 809 | 443 992 | - | - | - | |
| * Grundsteuer A | 1 000 DM | 8 421 | 7 616 ^p | - | - | 3 606 | 7 342 | - | - | - | |
| * Grundsteuer B | 1 000 DM | 60 367 | 64 083 ^p | - | - | 55 233 | 58 852 | - | - | - | |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) | 1 000 DM | 263 511 | 309 768 ^p | - | - | 280 254 | 325 521 | - | - | - | |
| * Lohnsummensteuer | 1 000 DM | 24 291 | 26 426 ^p | - | - | 29 337 | 26 259 | - | - | - | |
| Grunderwerbsteuer | 1 000 DM | 26 999 | 22 424 ^p | - | - | 27 880 | 18 143 | - | - | - | |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie die Postscheck- und Postsparkassenämter. - 2) Einschl. durchlaufender Kredite. - 3) Ohne durchlaufende Kredite. - 4) Einschl. Zinsgutschriften. - 5) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - 6) Nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung. - 7) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | | |
|---|------------|--------------------|----------------------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|
| | | Monatsdurchschnitt | Januar | Februar | März | Dezember | Januar | Februar | März | |
| Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | |
| * Steuereinnahmen des Bundes | 1 000 DM | 506 854 | 562 723 | 530 608 | 578 277 | 601 399 | 895 206 | 518 306 | 605 723 | 602 160 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen | 1 000 DM | 232 014 | 280 091 | 202 264 | 263 061 | 320 533 | 530 335 | 186 535 | 263 161 | 329 168 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz | 1 000 DM | 161 897 | 163 192 | 197 098 | 181 595 | 121 438 | 175 040 | 227 585 | 228 269 | 154 728 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage | 1 000 DM | 15 147 | 19 228 | 4 283 | 6 026 | 793 | 55 114 | - 3 091 | 7 314 | 58 |
| Steuereinnahmen des Landes | 1 000 DM | 395 643 | 458 416 | 379 997 | 443 594 | 450 905 | 745 047 | 378 308 | 470 571 | 495 953 |
| * Anteil an den Steuern v. Einkommen | 1 000 DM | 231 425 | 279 134 | 201 817 | 260 691 | 319 938 | 529 711 | 186 160 | 262 644 | 327 445 |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz | 1 000 DM | 89 766 | 94 194 | 112 732 | 100 841 | 57 685 | 102 895 | 139 788 | 132 902 | 114 019 |
| * Anteil an der Gewerbesteuerumlage | 1 000 DM | 15 147 | 19 228 | 4 283 | 6 026 | 793 | 55 114 | - 3 091 | 7 314 | 58 |
| Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände | 1 000 DM | 490 662 | 556 271 ^p | . | . | 517 299 | 609 805 | . | . | . |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 1) | 1 000 DM | 166 429 | 197 767 ^p | . | . | 178 966 | 206 620 | . | . | . |
| * Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer | 1 000 DM | 194 055 | 227 756 ^p | . | . | 212 778 | 284 714 | . | . | . |
| Preise | | | | | | | | | | |
| * Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet | 1970 = 100 | 140,8 | 146,3 | 143,8 | 144,7 | 145,2 | 147,5 | 148,4 | 149,2 | 149,7 |
| * Nahrungs- und Genussmittel | 1970 = 100 | 136,8 | 143,7 | 140,8 | 142,1 | 142,6 | 143,5 | 144,3 | 145,2 | 145,5 |
| * Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet, Bauleistungen am Gebäude | 1970 = 100 | 143,7 | 150,7 | . | 146,9 | . | . | . | . | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | |
| Arbeiter | | | | | | | | | | |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau | | | | | | | | | | |
| Bruttowochenverdienste | DM | 433 | 465 | 440 | . | . | . | 460 | . | . |
| * Männliche Arbeiter | DM | 464 | 497 | 472 | . | . | . | 491 | . | . |
| * Facharbeiter | DM | 487 | 526 | 496 | . | . | . | 519 | . | . |
| Angelernte Arbeiter | DM | 445 | 478 | 456 | . | . | . | 470 | . | . |
| Hilfsarbeiter | DM | 381 | 407 | 387 | . | . | . | 403 | . | . |
| * Weibliche Arbeiter | DM | 303 | 326 | 315 | . | . | . | 334 | . | . |
| * Hilfsarbeiter | DM | 292 | 315 | 307 | . | . | . | 321 | . | . |
| Bruttostundenverdienste | DM | 10,23 | 11,01 | 10,59 | . | . | . | 11,14 | . | . |
| * Männliche Arbeiter | DM | 10,82 | 11,63 | 11,20 | . | . | . | 11,78 | . | . |
| * Facharbeiter | DM | 11,42 | 12,27 | 11,81 | . | . | . | 12,44 | . | . |
| Angelernte Arbeiter | DM | 10,40 | 11,18 | 10,78 | . | . | . | 11,29 | . | . |
| Hilfsarbeiter | DM | 8,89 | 9,56 | 9,25 | . | . | . | 9,70 | . | . |
| * Weibliche Arbeiter | DM | 7,61 | 8,18 | 7,94 | . | . | . | 8,39 | . | . |
| * Hilfsarbeiter | DM | 7,30 | 7,89 | 7,71 | . | . | . | 8,04 | . | . |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit | Std. | 42,1 | 42,2 | 41,6 | . | . | . | 41,3 | . | . |
| Männliche Arbeiter | Std. | 42,4 | 42,7 | 42,1 | . | . | . | 41,7 | . | . |
| Weibliche Arbeiter | Std. | 39,9 | 39,8 | 39,7 | . | . | . | 39,8 | . | . |
| Angestellte | | | | | | | | | | |
| Bruttomonatsverdienste | | | | | | | | | | |
| in Industrie und Handel zusammen | DM | 2 171 | 2 333 | 2 243 | . | . | . | 2 403 | . | . |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 1 933 | 2 078 | 2 001 | . | . | . | 2 149 | . | . |
| männlich | DM | 2 380 | 2 553 | 2 463 | . | . | . | 2 634 | . | . |
| weiblich | DM | 1 521 | 1 640 | 1 575 | . | . | . | 1 696 | . | . |
| Technische Angestellte | DM | 2 746 | 2 945 | 2 823 | . | . | . | 3 000 | . | . |
| männlich | DM | 2 811 | 3 019 | 2 892 | . | . | . | 3 071 | . | . |
| weiblich | DM | 1 874 | 1 999 | 1 916 | . | . | . | 2 066 | . | . |
| in Industrie, Hoch- und Tiefbau | DM | 2 528 | 2 719 | 2 610 | . | . | . | 2 782 | . | . |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 2 265 | 2 440 | 2 346 | . | . | . | 2 510 | . | . |
| männlich | DM | 2 663 | 2 869 | 2 760 | . | . | . | 2 961 | . | . |
| weiblich | DM | 1 788 | 1 929 | 1 847 | . | . | . | 1 974 | . | . |
| Technische Angestellte | DM | 2 798 | 2 999 | 2 877 | . | . | . | 3 052 | . | . |
| männlich | DM | 2 855 | 3 063 | 2 937 | . | . | . | 3 115 | . | . |
| weiblich | DM | 1 959 | 2 107 | 2 017 | . | . | . | 2 164 | . | . |
| im Handel, bei Kreditinstituten und Versicherungen | DM | 1 729 | 1 856 | 1 788 | . | . | . | 1 932 | . | . |
| Kaufmännische Angestellte | DM | 1 713 | 1 842 | 1 776 | . | . | . | 1 915 | . | . |
| männlich | DM | 2 144 | 2 296 | 2 220 | . | . | . | 2 375 | . | . |
| weiblich | DM | 1 378 | 1 485 | 1 432 | . | . | . | 1 547 | . | . |

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1975 | | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | |
|--|------------|--------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar | Januar | Februar |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung am Monatsende | 1 000 | 61 829 | 61 531 | 61 442 | 61 436 | 61 430 | 61 371 | ... | ... | ... | ... |
| Eheschließungen 1) | Anzahl | 32 223 | 30 477 | 31 575 | 17 167 ^p | 20 059 ^p | 20 936 ^p | 29 145 ^p | 14 975 ^p | 16 278 ^p | 16 278 ^p |
| Lebendgeborene 2) | Anzahl | 50 043 | 50 238 | 47 183 | 46 258 ^p | 45 104 ^p | 46 731 ^p | 48 345 ^p | 47 279 ^p | 45 565 ^p | 45 565 ^p |
| Gestorbene 3) (ohne Totgeborene) | Anzahl | 62 438 | 61 095 | 62 885 | 60 367 ^p | 55 654 ^p | 59 289 ^p | 65 061 ^p | 63 846 ^p | 68 523 ^p | 68 523 ^p |
| Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) | Anzahl | -12 396 | -10 857 | -15 702 | -14 109 ^p | -10 550 ^p | -12 558 ^p | -16 716 ^p | -16 567 ^p | -22 958 ^p | -22 958 ^p |
| Arbeitslose | 1 000 | 1 074 | 1 060 | 1 090 | 1 249 | 1 214 | 1 004 | 1 091 | 1 213 | 1 224 | 1 224 |
| Männer | 1 000 | 623 | 567 | 573 | 699 | 676 | 482 | 559 | 657 | 688 | 688 |
| Offene Stellen | 1 000 | 236 | 235 | 186 | 202 | 224 | 199 | 186 | 205 | 224 | 224 |
| Männer | 1 000 | 130 | 139 | 113 | 122 | 135 | 124 | 114 | 125 | 134 | 134 |
| Kurzarbeiter | 1 000 | 773 | 277 | 214 | 269 | 281 | 234 | 258 | 251 | 251 | 251 |
| Männer | 1 000 | 538 | 210 | 153 | 211 | 223 | 175 | 193 | 194 | 192 | 192 |
| Landwirtschaft | | | | | | | | | | | |
| Schweinebestand | 1 000 | 19 805 | 20 589 ^r | 20 589 ^r | 1 332 ^r | 1 296 ^r | 1 349 ^r | 21 455 ^p | 334 | 298 | 298 |
| Schlachtmenge 4) | 1 000 t | 317 | 326 | 335 | 1 677 | 1 791 | 1 728 | 1 568 | 1 715 | ... | ... |
| Milcherzeugung | 1 000 t | 1 800 | 1 847 | 1 677 | 1 791 | 1 728 | 1 568 | 1 715 | ... | ... | ... |
| Industrie 5) | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 7 616 | 7 382 | 7 386 | 7 249 | 7 251 | 7 275 | 7 254 | ... | ... | ... |
| Geleistete Arbeiterstunden | Mill. | 778 | 777 | 780 | 752 | 737 | 778 | 750 | ... | ... | ... |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 61 154 | 67 939 | 76 852 | 70 058 | 71 697 | 81 543 | 83 585 | ... | ... | ... |
| Auslandsumsatz | Mill. DM | 14 409 | 16 549 | 20 697 | 16 064 | 17 843 | 20 445 | 21 213 | ... | ... | ... |
| Produktionsindex (von Kalender-unregelmäßigkeiten bereinigt) | | | | | | | | | | | |
| Gesamtindustrie | 1970 = 100 | 104 | 111 | 110 | 107 | 112 | 125 | 116 | 109 ^p | ... | ... |
| ohne Bauhauptgewerbe | 1970 = 100 | 105 | 113 | 114 | 112 | 117 | 127 | 119 | 114 ^p | ... | ... |
| ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft | 1970 = 100 | 103 | 110 | 110 | 107 | 114 | 124 | 116 | 109 ^p | ... | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien | 1970 = 100 | 101 | 112 | 103 | 105 | 113 | 117 | 105 | 106 ^p | ... | ... |
| Investitionsgüterindustrien | 1970 = 100 | 102 | 109 | 116 | 108 | 115 | 127 | 124 | 113 ^p | ... | ... |
| Verbrauchsgüterindustrien | 1970 = 100 | 103 | 110 | 108 | 111 | 115 | 128 | 115 | 107 ^p | ... | ... |
| Nahrungs- und Genußmittelindustrien | 1970 = 100 | 113 | 117 | 115 | 109 | 112 | 133 | 120 | 112 ^p | ... | ... |
| Bauhauptgewerbe | 1970 = 100 | 92 | 95 | 77 | 67 | 76 | 106 | 84 | 75 ^p | ... | ... |
| Öffentliche Energieversorgung | | | | | | | | | | | |
| Stromerzeugung (brutto) | Mill. kWh | 25 150 | 27 804 | 32 351 | 32 267 | 28 481 | 30 948 | 32 860 | 27 020 ^p | ... | ... |
| Gaserzeugung 6) | Mill. cbm | 3 537 | 3 626 | 4 446 | 4 422 | 3 680 | 3 971 | 3 756 | ... | ... | ... |
| Bauwirtschaft und Wohnungswesen | | | | | | | | | | | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 1 211 | 1 192 | 1 179 | 1 113 ^p | 1 106 ^p | 1 148 ^p | 1 151 ^p | 1 102 ^p | 1 098 ^p | 1 098 ^p |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. | 153 | 149 | 124 | 101 ^p | 113 ^p | 141 ^p | 114 ^p | 108 ^p | 74 ^p | 74 ^p |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 6 021 | 6 257 | 10 972 | 4 636 ^p | 3 958 ^p | 8 667 ^p | 17 257 ^p | 5 126 ^p | 3 315 ^p | 3 315 ^p |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 14 485 | 17 018 | 13 775 | 11 789 | 13 585 | 15 742 | 16 305 | 14 521 | 14 739 | 14 739 |
| mit 1 und 2 Wohnungen | Anzahl | 13 341 | 16 015 | 12 841 | 11 154 | 12 898 | 14 799 | 15 233 | 13 769 | 13 889 | 13 889 |
| Wohnfläche | 1 000 qm | 2 684 | 2 913 | 2 431 | 1 939 | 2 166 | 2 656 | 2 760 | 2 367 | 2 445 | 2 445 |
| Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl | 3 494 | 3 241 | 2 708 | 2 145 | 2 245 | 2 984 | 2 757 | 2 431 | 2 623 | 2 623 |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 30 727 | 31 603 | 27 016 | 20 658 | 22 605 | 28 150 | 29 546 | 25 050 | 25 523 | 25 523 |
| Handel | | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 18 466 | 21 348 | 24 296 | 19 792 | 20 983 | 23 484 | 25 435 | 21 313 | ... | ... |
| EG-Länder | Mill. DM | 8 045 | 9 767 | 10 584 | 9 223 | 9 880 | 10 461 | 10 716 | 9 938 | ... | ... |
| Belgien / Luxemburg | Mill. DM | 1 406 | 1 683 | 1 766 | 1 644 | 1 688 | 1 770 | 1 778 | 1 652 | ... | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 386 | 554 | 619 | 427 | 482 | 515 | 538 | 429 | ... | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 2 164 | 2 802 | 2 985 | 2 666 | 2 733 | 2 824 | 2 971 | 2 710 | ... | ... |
| Großbritannien | Mill. DM | 841 | 1 016 | 1 180 | 1 006 | 1 088 | 1 315 | 1 372 | 1 296 | ... | ... |
| Irland | Mill. DM | 50 | 59 | 76 | 57 | 62 | 72 | 66 | 74 | ... | ... |
| Italien | Mill. DM | 1 349 | 1 583 | 1 768 | 1 445 | 1 656 | 1 666 | 1 579 | 1 547 | ... | ... |
| Niederlande | Mill. DM | 1 849 | 2 070 | 2 214 | 1 978 | 2 170 | 2 360 | 2 411 | 2 230 | ... | ... |
| Österreich | Mill. DM | 819 | 1 041 | 1 219 | 955 | 1 077 | 1 430 | 1 342 | 989 | ... | ... |
| Schweiz | Mill. DM | 797 | 950 | 1 035 | 925 | 1 000 | 1 113 | 1 125 | 1 049 | ... | ... |
| USA und Kanada | Mill. DM | 1 255 | 1 369 | 1 428 | 1 347 | 1 295 | 1 950 | 1 970 | 1 592 | ... | ... |
| Entwicklungsänder | Mill. DM | 3 038 | 3 475 | 4 252 | 3 164 | 3 323 | 3 879 | 4 775 | 3 655 | ... | ... |
| Ostblockländer | Mill. DM | 1 451 | 1 452 | 1 745 | 1 194 | 1 339 | 1 406 | 1 930 | 1 414 | ... | ... |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien und Geflügel; ohne Schweineausschlächtungen. - 5) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, ohne Bauindustrie. - 6) Umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal / Nm³.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

| Berichtsmerkmal | Einheit | 1975 | | 1976 | | 1977 | | | | 1978 | |
|--|------------|--------------------|----------|--------|---------|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------|
| | | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar | Januar | Februar |
| Einfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 15 359 | 18 470 | 21 044 | 17 807 | 18 253 | 20 404 | 21 214 | 19 914 | ... | ... |
| EG-Länder | Mill. DM | 7 604 | 8 916 | 9 572 | 8 238 | 8 748 | 9 862 | 10 123 | 9 362 | ... | ... |
| Belgien / Luxemburg | Mill. DM | 1 312 | 1 588 | 1 604 | 1 442 | 1 531 | 1 654 | 1 733 | 1 497 | ... | ... |
| Dänemark | Mill. DM | 232 | 274 | 329 | 244 | 282 | 337 | 377 | 313 | ... | ... |
| Frankreich | Mill. DM | 1 846 | 2 153 | 2 355 | 2 058 | 2 080 | 2 389 | 2 458 | 2 267 | ... | ... |
| Großbritannien | Mill. DM | 578 | 712 | 799 | 688 | 690 | 894 | 1 013 | 901 | ... | ... |
| Irland | Mill. DM | 56 | 67 | 77 | 52 | 60 | 92 | 95 | 70 | ... | ... |
| Italien | Mill. DM | 1 436 | 1 575 | 1 646 | 1 326 | 1 711 | 1 717 | 1 718 | 1 655 | ... | ... |
| Niederlande | Mill. DM | 2 144 | 2 547 | 2 761 | 2 429 | 2 393 | 2 780 | 2 728 | 2 659 | ... | ... |
| Österreich | Mill. DM | 316 | 408 | 470 | 389 | 458 | 580 | 557 | 488 | ... | ... |
| Schweiz | Mill. DM | 456 | 564 | 626 | 510 | 588 | 772 | 783 | 654 | ... | ... |
| USA und Kanada | Mill. DM | 1 332 | 1 657 | 2 629 | 1 555 | 1 409 | 1 601 | 1 741 | 1 562 | ... | ... |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | 3 070 | 3 788 | 4 176 | 4 186 | 4 039 | 3 857 | 3 964 | 3 793 | ... | ... |
| Ostblockländer | Mill. DM | 721 | 915 | 1 098 | 789 | 741 | 1 128 | 1 232 | 1 060 | ... | ... |
| Einzelhandel | | | | | | | | | | | |
| Umsatz | 1970 = 100 | 149,2 | 159,6 | 219,3 | 143,2 | 141,9 | 190,6 | 231,1 ^p | 153,5 ^p | 149,3 ^p | |
| Gastgewerbe | 1970 = 100 | 131,0 | 137,8 | 129,5 | 120,8 | 123,6 | 126,8 ^p | 138,9 ^p | 125,1 ^p | ... | |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | |
| (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken ¹⁾ | Mrd. DM | 901 | 992 | 992 | 986 | 991 | 1 070 | 1 087 | 1 080 | 1 085 ^p | |
| Unternehmen und Privatpersonen | Mrd. DM | 707 | 770 | 765 | 768 | 825 | 839 | 829 | 829 | 834 ^p | |
| Öffentliche Haushalte | Mrd. DM | 193 | 222 | 222 | 221 | 225 | 245 | 248 | 250 | 251 ^p | |
| Einlagen von Nichtbanken ²⁾ | Mrd. DM | 707 | 756 | 745 | 751 | 796 | 820 | 808 | 808 | 815 ^p | |
| Spaeneinlagen | Mrd. DM | 376 | 410 | 410 | 413 | 421 | 437 | 435 | 435 | 437 ^p | |
| Steuern | | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftssteuern | Mill. DM | 14 372 | 15 950 | 30 906 | 16 831 | 13 039 | 14 586 | 34 100 | 17 846 | 15 295 | |
| Steuern vom Einkommen | Mill. DM | 9 291 | 10 469 | 23 812 | 10 544 | 7 145 | 8 423 | 26 266 | 10 620 | 7 723 | |
| Lohnsteuer | Mill. DM | 5 933 | 6 717 | 12 077 | 8 243 | 6 143 | 7 451 | 12 827 | 8 461 | 6 369 | |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 2 233 | 2 572 | 7 756 | 1 366 | 718 | 607 | 8 634 | 1 197 | 908 | |
| Steuern vom Umsatz | Mill. DM | 4 507 | 4 872 | 5 273 | 6 159 | 5 729 | 5 578 | 5 708 | 7 216 | 7 458 | |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 2 977 | 3 047 | 3 289 | 4 264 | 3 824 | 3 575 | 3 671 | 5 197 | 5 280 | |
| Bundessteuern | | | | | | | | | | | |
| Zölle | Mill. DM | 3 066 | 3 272 | 5 581 | 1 743 | 3 229 | 3 513 | 5 268 | 1 594 | 3 586 | |
| Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) | Mill. DM | 271 | 310 | 329 | 352 | 259 | 295 | 278 | 305 | 284 | |
| | Mill. DM | 2 862 | 2 734 | 4 987 | 1 203 | 2 678 | 3 052 | 4 832 | 1 118 | 2 955 | |
| Preise | | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾ | 1970 = 100 | 138,7 | 147,8 | 149,3 | 150,4 | 151,8 | 150,3 | 150,7 | 151,2 | 151,4 ^p | |
| Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾ | 1970 = 100 | 133,2 | 149,0 | 148,4 | 148,6 | 148,8 | 142,7 | 145,9 | 143,0 ^p | 142,5 ^p | |
| Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ³⁾ | 1970 = 100 | 135,5 | 140,8 | 142,1 | 143,3 | 143,7 | 144,5 | 144,5 | 145,2 | 145,2 | |
| Preisindex für Wohngebäude | 1970 = 100 | 137,3 | 141,9 | • | • | 145,1 | 150,7 | • | • | • | ... |
| Bauleistungen am Gebäude ⁴⁾ | 1970 = 100 | 138,9 | 143,7 | • | • | 146,9 | 152,7 | • | • | • | ... |
| Preisindex für den Straßenbau | 1970 = 100 | 126,5 | 128,3 | • | • | 128,8 | 133,1 | • | • | • | ... |
| Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte | 1970 = 100 | 134,7 | 140,8 | 142,5 | 143,8 | 144,7 | 147,1 | 147,5 | 148,4 | 149,2 | |
| Nahrungs- und Genußmittel | 1970 = 100 | 130,1 | 136,8 | 138,4 | 140,8 | 142,1 | 142,9 | 143,5 | 144,3 | 145,2 | |
| Kleidung und Schuhe | 1970 = 100 | 136,3 | 140,9 | 143,4 | 144,2 | 144,8 | 150,1 | 150,4 | 151,1 | 152,4 | |
| Wohnungsmiete | 1970 = 100 | 133,2 | 140,0 | 141,9 | 142,6 | 143,1 | 146,3 | 146,6 | 147,2 | 147,6 | |
| Elektrizität, Gas und Brennstoffe | 1970 = 100 | 165,5 | 176,4 | 177,5 | 178,9 | 179,6 | 179,3 | 179,8 | 182,3 | 182,3 | |
| Übriges für die Haushaltung | 1970 = 100 | 131,0 | 135,5 | 137,0 | 138,3 | 139,0 | 141,7 | 142,3 | 143,8 | 144,8 | |
| Waren und Dienstleistungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1970 = 100 | 143,4 | 150,1 | 150,8 | 150,9 | 151,3 | 155,0 | 155,1 | 156,2 | 156,9 | |
| Körper- und Gesundheitspflege | 1970 = 100 | 141,3 | 148,1 | 150,4 | 151,2 | 152,2 | 156,7 | 157,0 | 157,6 | 158,7 | |
| Bildung und Unterhaltung | 1970 = 100 | 130,8 | 135,8 | 137,4 | 137,9 | 138,3 | 140,3 | 140,4 | 141,0 | 141,5 | |
| Personliche Ausstattung, Sonstiges | 1970 = 100 | 129,4 | 133,6 | 135,4 | 136,5 | 137,4 | 141,3 | 141,4 | 141,8 | 142,3 | |

1) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Nettopreisindizes (ohne Umsatzsteuer). - 4) Bauleistungen am Bauwerk ohne Baunebenleistungen.

Ausländerreiseverkehr bestimmt wieder**Fremdenverkehrswachstum**

Wegen seiner geographischen Lage im Mittelpunkt der Länder der Europäischen Gemeinschaften und der weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannten Schönheit der Landschaft spielt der Ausländerreiseverkehr für das Land Rheinland-Pfalz seit jeher eine besondere Rolle. Im Laufe des Jahres 1977 wurden in den 605 Berichtsgemeinden 805 000 ausländische Gäste mit 2,35 Mill. Übernachtungen gezählt. Das sind 5,5 bzw. 4,8% mehr als im Vorjahr. Damit haben die Ausländer wieder überdurchschnittlich zum Anstieg des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs (+ 4,8 bzw. + 2,9%) beigetragen. Dies war jedoch nicht immer so. Be- trachtet man nämlich die Entwicklung in den letzten fünf Jahren, zeigt sich zwischen 1974 und 1975 eine Zäsur. Hinkte bis 1974 der Ausländerreiseverkehr deutlich hinter der Gesamtentwicklung her, setzte ab 1975 — wie in der zweiten Hälfte der 60er Jahre — wieder eine Entwicklung ein, bei der die jährlichen Wachstumsraten der Ausländerzahlen erheblich über denjenigen der Inländer lagen.

Eine nach Gemeindegruppen differenzierte Betrachtung der Ergebnisse des Ausländerreiseverkehrs ergibt, daß im vergangenen Jahr wieder nahezu ein Drittel der Ausländer (31,4%) die fünf Großstädte des Landes besuchte. Mit 51 000 Auslandsgästen pro Gemeinde und einem Ausländeranteil an der Gesamtzahl der Gäste von 33,2% standen die Großstädte ebenfalls an der Spitze aller Gemeindegruppen. Wegen der relativ geringen Aufenthaltsdauer der Gäste belief sich die Ausländerquote bei den Übernachtungen jedoch nur auf 18,0%. Während bei den Gästen die Großstädte mit + 42 000 oder 5,5% am meisten zum Gesamtwachstum be- steuerten, nahmen bei den Übernachtungen die Luftkurorte mit + 6 000 oder 36,4% die erste Stelle ein. In den Heil- bädern wurde durch einen starken Rückgang der Auslands- gäste der Anstieg der gesamten Gästeziffer gebremst.

Nach Fremdenverkehrsgebieten zeigte sich in den typischen Touristenzentren des Landes, wie dem Rheintal und der Mosel, eine überdurchschnittlich hohe Ausländerquote. So kam im Rheintal jeder vierte und im Moseltal jeder fünfte Gast aus dem Ausland. Darüber lag mit einer Ausländer- quote von 30,6% nur noch Rheinhessen. Zu der Gesamtent- wicklung trugen die Fremdenverkehrsgebiete in unterschied- lichem Maße bei. Mit einem Gästewuchs gegenüber 1976 von rund 13 000 oder 12,7% lag die Eifel hier an erster Stelle vor der Mosel (+ 7 000 oder 3,4%), Pfalz (+ 6 900 oder 6,0%) und dem Rheintal (+ 6 000 oder 3,3%). Bei den Übernachtungen kam mit + 36 500 oder 8,0% ebenfalls die Eifel vor der Mosel (+ 22 000 oder 3,2%) und Rheinhessen (+ 16 000 oder 8,8%). mc

Mehr über dieses Thema auf Seite 112

Bei jedem Sechsten waren die Einkünfte aus Gewerbebetrieb die überwiegenden

Im Hinblick auf die Einkommenssituation der Steuerpflichtigen kommt der jeweils überwiegenden Einkunftsart besondere Bedeutung zu. Von den 502 204 Einkommensteuerpflichtigen 1974 hatten annähernd drei Viertel (73,4%) Einkünfte überwiegend aus nichtselbständiger Arbeit, weitere 15,8% aus Gewerbebetrieb, 3,4% aus Land- und Forstwirtschaft, 2,7% aus Vermietung und Verpachtung, 2% aus selbständiger Arbeit, 1,4% aus Kapitalvermögen und 1,3% aus sonstigen Einkünften. 1965 betrugen die vergleichbaren Anteile 44,6% (nichtselbständige Arbeit), 40% (Gewerbebetrieb), 7,4% (Land- und Forstwirtschaft), 4% (selbständige Arbeit),

2,7% (Vermietung und Verpachtung), 1% (Kapitalvermögen) und 0,3% (sonstige Einkünfte). Auf die 73,4% Steuer- pflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit entfielen 1974 insgesamt 68,6% des Gesamt- betrags der Einkünfte aller Einkommensteuerpflichtigen, wäh- rend die knapp 16% Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb gut ein Fünftel (21%) und die Pflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit (2%) fast 6% des Gesamtbetrags der Einkünfte erzielten konnten. hä

Mehr über dieses Thema auf Seite 116

Kaufwerte für baureifes Land um 14%, umgesetzte Fläche um 8% gestiegen

Im Jahre 1977 haben 14 301 unbebaute Baulandgrundstücke mit einer Fläche von 12,7 Mill. qm und einem Verkaufswert von 436,1 Mill. DM den Eigentümer gewechselt. Gegenüber 1976 ist damit die Zahl der Grundstücksveräußerungen um rund 7% und der erzielte Verkaufserlös um 16% angestiegen, bei gleichzeitiger Erhöhung der umgesetzten Fläche um nahezu 5%. Im Durchschnitt aller Baulandarten errechnete sich ein Quadratmeterpreis von 34,47 DM; er überstieg den des vorausgegangenen Jahres (31,18 DM) um nicht ganz 11%.

Annähernd drei Viertel der Verkaufsfälle und reichlich drei Fünftel der umgesetzten Fläche entfielen auf baureifes Land (1976: 71 bzw. 60%). Für Rohbauland ergaben sich Anteile von 14 und 19% (1976: 15 bzw. 21%). Der Rest verteilte sich auf Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Der Quadratmeterpreis für baureifes Land stieg von 36,68 DM im Jahre 1976 auf 41,68 DM in 1977, was einer Verteuerung um rund 14% entspricht. Damit hat sich der kontinuierliche Preisanstieg bei baureifem Land im Jahres- durchschnitt, trotz bauwirtschaftlicher Stagnation, weiter fortgesetzt. Seit 1962, dem Jahr der Einführung der Statistik über Baulandpreise, ergibt sich hier eine Erhöhung um 287%. Im gleichen Zeitraum stieg vergleichsweise der Bauindex für Wohngebäude im Bundesdurchschnitt um 124%. Bei Rohbauland, das im Jahre 1976 wegen einiger Verkaufsgeschäfte in Großstadtnähe mit besonders hohen Quadratmeterpreisen einen ganz beachtlichen Auftrieb verzeichnet hatte (gegenüber 1975 + 35%), ging der Durchschnittswert des vorausgegangenen Jahres von 32,83 DM auf 30,65 DM zurück (— 7%). Die Preisdifferenz zwischen 1962 und 1977 betrug trotzdem auch hier 308%. Im gleichen Zeitraum von 15 Jahren stiegen die Quadratmeterpreise für Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen um 285, 16 bzw. 157%. Gegenüber dem Vorjahr verteuerte sich Industrieland um 31% von 14,71 auf 19,31 DM, während der Preis beim Land für Verkehrszwecke von 8,06 auf 7,87 DM und bei Freiflächen von 15,59 auf 15,33 DM jeweils um rund 2% zurückging.

Nahezu zwei Fünftel aller Verkaufsfälle wurden in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern registriert. Weitere 43% entfielen auf Gemeinden zwischen 2 000 und 20 000 Einwohnern. Die Anteile in den Gemeindegrößenklassen zwischen 20 000 und 50 000 sowie 50 000 und 100 000 betrugen 5%, in Gemeinden mit über 100 000 Einwohnern 8%. Ähnliche Relationen ergaben sich auch bei den veräußerten Flächen.

Etwa die Hälfte aller Verkäufe wurde zwischen natürlichen Personen abgewickelt. wf

kurz + aktuell

Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1977 um 27% gestiegen

Im Jahre 1977 wurden in Rheinland-Pfalz von der öffentlichen Hand Tiefbauaufträge in Höhe von 1.023 Mrd. DM vergeben, das sind nominell 27% mehr als im Jahr zuvor. Nicht enthalten sind in dieser Summe Aufträge unter 25 000 DM. Das Schwergewicht der Vergaben lag erneut bei den Straßenbauten (55%), danach folgten wasserwirtschaftliche Tiefbauten (19%) und Straßenbrückenbauten (16%). Eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr erfuhren die Auftragsvergaben für Straßenbauten und wasserwirtschaftliche Tiefbauten. wr

Mehr über dieses Thema auf Seite 99

Wohngeldempfänger und -zahlungen 1977 zurückgegangen

Am Jahresende 1977 gab es in Rheinland-Pfalz 60 499 Empfänger von Wohngeld; das sind 6,5% weniger als im Jahr zuvor. Die schon im Vorjahr beobachtete rückläufige Entwicklung dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß bei leicht gestiegenen Familieneinkommen auch im Jahre 1977 die Bemessungsgrundlage für das Wohngeld unverändert geblieben ist.

Die Zahl der Empfänger von Mietzuschüssen belief sich auf 56 943 (— 5,7%) und von Lastenzuschüssen auf 3 526 (— 16,9%). Die ausgezahlten Wohngeldbeträge verminderten sich um 11,1% auf 57,1 Mill. DM; davon betrafen 52,2 Mill. DM Mietzuschüsse und 4,9 Mill. DM Lastenzuschüsse. Wie schon in früheren Jahren dominierten auch 1977 unter den Empfängern von Wohngeld die Rentner und Pensionäre, deren Anteil mit 69% gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist. Mietzuschüsse bezogen vor allem Einpersonenhaushalte (36 251) und Zweipersonenhaushalte (10 915). Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch lag im Dezember 1977 bei 68 DM gegenüber 70 DM im Dezember 1976. ne

Geringfügiger Verdienstrückgang bei Industriearbeitern

Von Oktober 1977 bis Januar 1978 sind die effektiven durchschnittlichen Bruttostundenverdienste aller Arbeiter der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau in Rheinland-Pfalz um 0,01 DM oder 0,1% auf 11,14 DM gesunken. Die Gründe hierfür dürften in der saisonbedingten geringeren Zahlung von Akkord-, Prämien- und Leistungslöhnen liegen. Der Jahresvergleich Januar 1977 zu Januar 1978 zeigt noch einen Anstieg der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste um 0,55 DM oder 5,2%.

Die Stundenverdienste der Facharbeiter sind gegenüber dem Vorquartal um 0,02 DM auf 12,44 DM, die der angelehrten Arbeiter ebenfalls um 0,02 DM auf 11,29 DM gesunken. Dagegen war bei den ungelernten Kräften eine Steigerung um 0,06 DM auf 9,70 DM zu verzeichnen. Mit durchschnittlich 11,78 DM fielen die Stundenlöhne der männlichen Industriearbeiter um 3,39 DM höher aus als die der Frauen (8,39 DM). Facharbeiterinnen erreichten gegenüber Oktober 1977 eine durchschnittliche Steigerung ihrer Stundenverdienste um 2,2% auf 9,25 DM, angelehrte Arbeiterinnen um 1,2% auf 8,62 DM und ungelernte Arbeiterinnen um 1,4% auf 8,04 DM.

Die durchschnittlichen Wochenverdienste der Arbeiter nahmen gegenüber 1977 um 15 DM oder 3,0% auf 491 DM ab, während der Verdienst der Arbeiterinnen um 4 DM oder 1,2% auf 334 DM angestiegen ist. Die bezahlte Wochenarbeitszeit ist im Vergleich zu Oktober 1977 um 1,1 Stunden auf 41,3 Stunden gesunken. ze

Leichte Zunahme der Wohnbautätigkeit 1977

Im Jahre 1977 wurden in Rheinland-Pfalz trotz gestiegener Baulandpreise und trotz Anstiegs der Baukosten 26 366 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau fertiggestellt. Nach Reduzierung des Wohnungsbauergebnisses in den Jahren 1974 (— 14%), 1975 (— 19%) und 1976 (— 5,6%) konnte damit der seit drei Jahren anhaltende Schrumpfungsprozeß nicht nur gestoppt, sondern auch ein leichter Anstieg der Zahl der erstellten Wohneinheiten um 3,9% registriert werden.

Inwieweit diese Zuwachsrate auf die im Jahre 1977 beschlossenen Maßnahmen zur Stützung der Baukonjunktur zurückzuführen sind, läßt sich nur schwer beurteilen. Genannt werden müssen hier die Wiederzulassung der degressiven Abschreibung, das Programm für Zukunftsinvestitionen, die Fortführung des Regionalprogramms im sozialen Wohnungsbau und staatliche Zuschüsse für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Hinzu kommt, daß vielen Bauherren das gegenwärtige Zinsniveau günstig erscheint, liegt doch die Effektivverzinsung für hypothekarisch gesicherte Darlehen zur Zeit bei 6,5% und damit niedriger als selbst gegen Ende der sechziger Jahre.

Der Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ging um 777 auf 6 816 zurück, während Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern eine Zunahme um 1 481 auf 16 558 aufzuweisen hatten. Die durchschnittliche Wohnfläche der neuerrichteten Wohnungen sowie die Zahl ihrer Räume blieben mit 101,2 qm bzw. 4,7 Räumen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, während der umbaute Raum um 2,9% auf 24,4 Mill. cbm zunahm. Die veranschlagten reinen Baukosten je Wohnung beliefen sich auf 120 200 DM gegenüber 110 700 DM im Jahre 1976.

Im Nichtwohnbau wurden 2 604 Gebäude errichtet gegenüber 2 615 im Jahre zuvor. Der umbaute Raum schrumpfte um 2,4% auf 9,6 Mill. cbm und die Nutzfläche um 1,9% auf 1,75 Mill. qm. ne

3,5% weniger Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Im Jahre 1977 beliefen sich in Rheinland-Pfalz die Bewilligungen für Sozialwohnungen nach dem ersten und zweiten Förderungsweg auf insgesamt 7 326; das sind 3,5% weniger als im Vorjahr. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war die Entwicklung beim ersten Förderungsweg, auf dem nur noch 3 578 Wohnungen (— 16,7%) gefördert wurden, während beim zweiten Förderungsweg (für Personen, die entweder eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen, oder deren Jahreseinkommen die in § 25 II. Wohnungsbau gesetz festgelegte Einkommensgrenze um nicht mehr als 40% übersteigt) ein Anstieg um 13,7% auf 3 748 Wohnungen zu verzeichnen war.

Die Bewilligungen für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 297 (+ 7,2%); für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ergab sich mit 2 214 Fällen eine Abnahme (— 21,7%).

Die Finanzierungsmittel erreichten insgesamt 1,2 Mrd. DM und blieben damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auf öffentliche Mittel entfielen 12%, auf Kapitalmarktmittel 50% und auf sonstige Mittel 38%. ne



Statistische Berichte Rheinland-Pfalz

Herausgeber Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
5427 Bad Ems Mainzer Straße 15/16 Telefon (02603)*711

An dieser Stelle wollen wir die Leser der Statistischen Monatshefte über das Programm der laufenden Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes informieren.

| Erscheinungs- folge | Regionale Gliederung | Einzelpreis DM |
|------------------------|-------------------------|-------------------|
|------------------------|-------------------------|-------------------|

12. Preise, Löhne und Gehälter

| | | | | |
|---------|--|----|---|------|
| M I 1 | Erzeuger- und Großhandelspreise | m | - | -,50 |
| * M I 2 | Verbraucherpreise | m | - | -,50 |
| M I 2 | Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) | m | - | -,50 |
| M I 4 | Preisindizes für Bauwerke (Neubau und Instandhaltung) im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) | vj | - | -,50 |
| M I 5 | Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | j | - | -,50 |
| M I 6 | Baulandveräußerungen und durchschnittliche Kaufwerte ¹⁾ | hj | K | 1,- |
| M I 7 | Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke | j | K | -,50 |
| * N I 1 | Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel | vj | - | 2,- |
| * N I 2 | Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk | hj | - | -,50 |
| * N I 4 | Jahresverdienste in Industrie und Handel | j | - | -,50 |

13. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

| | | | | |
|--------|---|-----|---|----------------------------|
| P I 1 | Bruttoinlandsprodukt | unr | - | Preis je nach Umfang |
| P II 1 | Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz | unr | K | |

¹⁾ hj 2 mit Jahresergebnissen.

Die Statistischen Berichte können zum laufenden Bezug bestellt werden. Bei Abonnements wird bei mindestens einem "Einjahresbezug" ein Jahresabonnementspreis berechnet, der auf der Basis der bezogenen Berichtsseiten ermittelt wird. Der z.Zt. gültige Kostentarif für Statistische Berichte: Bis 5 Seiten 50 Pf, 6 - 10 Seiten 1 DM, 11 - 20 Seiten 2 DM, je weitere angefangene 10 Seiten bis 50 Seiten 1 DM, je weitere angefangene 10 Seiten bis 100 Seiten 60 Pf, je weitere angefangene 25 Seiten 80 Pf. Zu den angegebenen Preisen (Mehrwertsteuer eingeschlossen) werden die jeweiligen Versandkosten hinzugerechnet.

Abkürzungen: L = Land, R = Regierungsbezirke, K = Kreise, Vgde = Verbandsgemeinden, G = Gemeinden,

A = Anbaugebiete, B = Bereiche,

j = jährlich, hj = halbjährlich, vj = vierteljährlich, m = monatlich, unr = unregelmäßig.